



München Stuttgart Forchheim
Köln Leipzig Berlin Hannover
Lübeck Ried(A)

CIMA Beratung + Management GmbH
Brienner Straße 45, 80333 München
T 089 55118 154
F 089 55118 250
cima.muenchen@cima.de
www.cima.de

Stadt Karlsruhe

Gutachten zur Zukunftsfähigkeit der
Karlsruher City als Einzelhandelsstand-
ort 2030

Berichtsteil 2:
Maßnahmenprogramm

Projektleitung:

Dipl.-Geogr. Christian Hörmann

Projektbearbeitung:

M.A. Humangeographie Johanna Seßler

Stadtentwicklung

Marketing

Regionalwirtschaft

Einzelhandel

Wirtschaftsförderung

Citymanagement

Immobilien

Organisationsberatung

Kultur

Tourismus

© 2018 CIMA Beratung + Management GmbH

Der Auftraggeber kann die vorliegende Unterlage für Druck und Verbreitung innerhalb seiner Organisation verwenden; jegliche - vor allem gewerbliche - Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet.

Diese Entwurfsvorlagen und Ausarbeitungen usw. fallen unter § 2, Abs. 2 sowie § 31, Abs. 2 des Gesetzes zum Schutze der Urheberrechte. Die Urheberrechte und sämtliche nicht geregelten Nutzungsrechte, verbleiben bei der CIMA Beratung + Management GmbH.

Inhaltsverzeichnis

1	Maßnahmenempfehlungen für die Karlsruher City	9
2	Redaktionelle Hinweise zum Lesen der Maßnahmenblätter	11
3	Maßnahmenprogramm „Karlsruher City“	13
3.1	Entwicklung einer gemeinsamen Onlineplattform auf karlsruhe.de	16
3.2	Analyse der Online-Kompetenz der lokalen Unternehmer	17
3.3	Etablierung eines "Digital-Kümmersers City"	18
3.4	Etablierung eines Mentorenprogramms "Digitalisierung im Handel, bei Dienstleistern und in der Gastronomie"	19
3.5	Entwicklung einer modularen Qualifizierungsstrategie für den Einzelhandel, Dienstleistungsbetriebe und die Gastronomie	20
3.6	Prüfung und Bewertung der Entwicklung eines Weiterbildungsprogramms durch private Unterstützung oder eine Stiftung	21
3.7	Weiterentwicklung der Dialogformate zur Innenstadtentwicklung	22
3.8	Weiterführung Immobilieneigentümergegespräche	23
3.9	Erarbeitung einer Broschüre "gewerbliche Nach-/ Zwischennutzungen" für private Immobilieneigentümer	24
3.10	Erarbeitung von nutzungsspezifischen Standardanforderungsprofilen an Immobilien für gewerbliche Nutzungen	25
3.11	Erarbeitung einer Strategie "Schlüsselimmobilien in der City" für städt. Immobilienerwerb und Vermietungsstrategie	26
3.12	Erarbeitung eines Maßnahmenprogramms zur Förderung von Wohnnutzungen in der City	27
3.13	Erstellung eines Fachkonzeptes "Büronutzungen in der City"	28
3.14	Aufbau eines "Kommunalen Förderprogramms" für private Immobilieneigentümer	29
3.15	Auslobung eines "Kommunalen Fassadenpreises"	30
3.16	Erarbeitung und Einführung der Werbeanlagensatzung und einer Sondernutzungsrichtlinie	31
3.17	Fortentwicklung des bisherigen "City-Flächenmanagements"	33
3.18	Gründung City-Immobilien-Kompetenz-Team	34
3.19	Re-/Neuorganisation CIK	35
3.20	Regelmäßiges Treffen der Marketingleiter	36
3.21	Erstellung Marketingstrategie	37
3.22	Entwicklung von Quartiersprofilen	38
3.23	Erarbeitung eines Veranstaltungskonzeptes	39
3.24	Erarbeitung eines Märktekonzeptes	40
3.25	Erarbeitung Gesamtkonzeption "Weihnachtsbeleuchtung"	41
3.26	Fortführung Kooperationsmarketing 2.0 nach 2021 bis Beendigung der Oberflächenbaustelle	42
3.27	Neukonzeption des Karlsruher Geschenkgutscheins	43
3.28	Projektanalyse und -evaluation "Mein-Kalix-Lieferservice"	44
3.29	Erarbeitung von Maßnahmen "Empfehlungsmarketing"	45

3.30	Erstellung „City-Logistik 2030“-Konzept.....	46
3.31	Erarbeitung und Durchführung einer Kampagne zur Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmer.....	47
3.32	Fahrradparkplätze ausbauen.....	48
3.33	Etablierung von Fahrradparkhäusern.....	49
3.34	Gründung eines Teams Innenstadt.....	50
3.35	Ausweitung von Begrünungselementen vor Handels-, Dienstleistungs- und Gastronomiebetrieben.....	51
3.36	Fortschreibung des Plätze- und Höfekonzepts.....	52
3.37	Erarbeitung eines Gestaltungskonzepts für die City.....	53
3.38	Erarbeitung eines neuen Konzepts zur Leitung, Lenkung und Orientierung in der City.....	54
3.39	Austausch und Reduzierung der bestehenden dreieckigen Plakatständer.....	55
3.40	Prüfung "Sondernutzungsgenehmigungen".....	56
3.41	Initiierung Projektgruppe "Ordnung und Sauberkeit".....	57
3.42	Fortschreibung "Konzept zur Sauberkeit im öffentlichen Raum (SöR) I (Stufe 1)".....	58
3.43	Prüfung der Anpassung der Abfallentsorgungssatzung: Verbot „Müllverdichten/Müllpressen“.....	59
3.44	Prüfung der Anpassung der Abfallentsorgungssatzung: Reduktion Abfallbehälter Speise- und Küchenreste (gastronomischer Müll) im öffentlichen Raum.....	60
3.45	Evaluation von weiteren Möglichkeiten zur privaten Mülltonnenreduktion im öffentlichen Raum.....	61
3.46	Erarbeitung "Sicherheitskonzept".....	62
3.47	Personelle Aufstockung des KOD.....	63
3.48	Initiierung einer Austauschrunde zur Lösungsfindung "Autoposer".....	64
4	Maßnahmenprogramm „Zentrale Achse“.....	65
4.1	Erarbeitung immobilienpezifischer Nutzungsspektren für "Schlüsselimmobilien": Öffnung der EG-Zonen auf der Marktplatz-Ostseite.....	66
4.2	Erarbeitung immobilienpezifischer Nutzungsspektren für "Schlüsselimmobilien": Öffnung der EG-Zonen des Post-Giro-Gebäudes und des Regierungspräsidiums an der Ostseite der Karl-Friedrich-Straße.....	67
4.3	Erarbeitung immobilienpezifischer Nutzungsspektren für "Schlüsselimmobilien": Öffnung der EG-Zonen der Commerzbank an der Ostseite der Lammstraße.....	68
4.4	Erarbeitung immobilienpezifischer Nutzungsspektren für "Schlüsselimmobilien": Öffnung der EG-Zone der Baden-Württembergischen Bank und/oder der Handwerkskammer und/oder der IHK auf der Nordseite des Friedrichsplatzes.....	69
4.5	Erarbeitung immobilienpezifischer Nutzungsspektren für "Schlüsselimmobilien": Öffnung der EG-Zonen des Finanzamtes und anderer öffentlicher Gebäude am Schlossplatz.....	70
4.6	Prüfung der Öffnung der EG-Zonen der Kunsthalle und Schaffung attraktiver Vorbereiche.....	71
4.7	Erstellung Cross-Selling-Konzept zwischen Veranstaltungen und Gastronomiebetrieben.....	72
4.8	Neukonzeption eines Marktes für den Marktplatz.....	73
4.9	Neukonzeption Christkindlesmarkt für den Marktplatz.....	75

4.10	Integration temporärer/mobiler Anlagen auf dem Marktplatz ergänzend zu bestehenden Planungen.....	76
4.11	Erstellung eines Gestaltungskonzepts zur Profilierung des Friedrichsplatzes als ruhigen, grünen, überwiegend konsumfreien Raum.....	77
4.12	Installation temporärer, saisonaler Beleuchtungselemente auf dem Friedrichsplatz.....	79
4.13	Profilierung des Schlossplatzes als "Ort der Kultur"	80
4.14	Neugestaltung Lammstraße zur Aufwertung der Wegebeziehung Ettliger Tor Center – Kaiserstraße	81
5	Maßnahmenprogramm „Zentrale Kaiserstraße“	82
5.1	Gründung einer Immobilieneigentümer-Interessensgemeinschaft Europaplatz	83
5.2	Erstellung ganzheitliche, konzeptionelle gestalterische Idee Europaplatz.....	84
5.3	Gestalterische Verknüpfung der öffentlichen Räume im Umfeld des Europaplatzes....	85
5.4	Umsetzung einer stärkeren Beleuchtung der Arkaden auf der Nordseite des Europaplatzes	86
5.5	Initiierung einer Gewerbeinitiative "Notinseln am Europaplatz"	87
5.6	Bereitstellung von qualitätsvollen Fahrradabstellplätzen am Europaplatz	88
5.7	Aktives Immobilienmanagement Schlüsselimmobilie "Saturn".....	89
5.8	Aktives Immobilienmanagement Schlüsselimmobilie "Moninger Gebäude"	90
5.9	Aktives Immobilienmanagement Schlüsselimmobilie "Kaiserstr. Nr. 195-197".....	91
6	Maßnahmenprogramm „Östliche Kaiserstraße“	92
6.1	Erstellung Fachkonzept "EG-Nutzungen östliche Kaiserstraße"	93
6.2	Erstellung Fachkonzept "Vertikale Nutzungsmischung östliche Kaiserstraße"	94
6.3	Umfrage Nutzungsansprüche der Kultur-/Kreativwirtschaft und von Gründern an Immobilien.....	95
6.4	Erstellung Ansiedlungskonzept "Kultur- und Kreativschaffende/Gründerszene"	96
6.5	Entwicklung eines Mietzuschussmodells für gewerbliche Nutzer.....	97
6.6	Prüfung der Flächenzusammenlegung des Gebäudes am Nordrand des Berliner Platzes	98
6.7	Eruieren der Bereitschaft zur Gründung einer Interessensgemeinschaft für ein BID nach GQP	99
6.8	Umsetzung eines BID nach GQP.....	100
6.9	Etablierung eines "gewerblichen" Quartiersmanagements "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" mit einem Gebietsmanager	101
6.10	Aufbau einer Quartiers-Website.....	102
6.11	Sanierungsberatung Immobilieneigentümer.....	103
6.12	(Stärkere) Einbindung der östlichen Kaiserstraße und des Kronenplatzes in bestehende und neue Veranstaltungen.....	104
7	Maßnahmenprogramm „Waldstraße, Karlstraße, Erbprinzenstraße, Herrenstraße“...105	
7.1	Verortung des öffentlich zugänglichen „Forum Recht“ auf dem Gelände des Bundesgerichtshofes.....	106
7.2	Eruieren der Bereitschaft zur Gründung einer Quartiersinitiative/Quartiersgemeinschaft.....	107
7.3	Etablierung eines "gewerblichen" Quartiersmanagements.....	108
7.4	Aufbau einer Quartiers-Website.....	109

7.5	Erstellung eines Gestaltungskonzeptes "Karlstraße, Waldstraße, Erbprinzenstraße, Herrenstraße"	110
7.6	Erstellung eines Nutzungskonzeptes Stephanplatz.....	111
7.7	Erstellung Nutzungskonzept "Portalbauten"	112
7.8	Erarbeitung eines Märktekonzeptes "Stephanplatz"	113
7.9	Erarbeitung und Durchführung einer Kampagne "Mehr Miteinander in der Erbprinzen- und Waldstraße"	114
7.10	Neukonzeption der Querungsmöglichkeiten der Karlstraße.....	115
7.11	Prüfung der Wegeverbindung zwischen Waldstraße und Parkhaus "Stephanplatz"	116
7.12	Überprüfung der Park- und Zufahrtssituation rund um die Erbprinzenstraße im Rahmen des Parkraumkonzepts 2019.....	117
7.13	Neugestaltung Fahrbahnmarkierungen der Cityroute-Süd.....	118
7.14	Neuordnung der Verkehre in der südlichen Waldstraße.....	119
7.15	Gestalterische Verknüpfung der öffentlichen Räume zwischen Ludwigsplatz und Stephanplatz.....	120
7.16	Mischverkehrsfläche in der Erbprinzenstraße bis zum Ludwigsplatz entsprechend der Funktion baulich ausgestalten.....	121
8	Maßnahmenprogramm „Westliche Kaiserstraße bis Stephaniestraße inkl. Kaiserpassage“	122
8.1	Erstellung Fachkonzept "EG-Nutzungen westliche Kaiserstraße bis Stephaniestraße inkl. Kaiserpassage".....	123
8.2	Erstellung Fachkonzept "Vertikale Nutzungsmischung westliche Kaiserstraße bis Stephaniestraße inkl. Kaiserpassage"	124
8.3	Gründung einer Interessensgemeinschaft "Kaiserpassage".....	125
8.4	Erstellung eines Profilierungs-, Nutzungs- und Kommunikationskonzeptes zur Aufwertung und qualitativen Weiterentwicklung der Kaiserpassage.....	126
8.5	Erstellung eines strukturellen Generalplans für das gesamte Objekt "Kaiserpassage" in Ergänzung zu einem erarbeiteten Nutzungskonzept	127
8.6	Zusammenschluss ausgewählter Höfe zu einer Interessensgemeinschaft: Passagehof, Hirschhof, Karlshof und Lindencarrée	128
8.7	Erarbeitung eines Konsenspapiers zu Umgestaltungsmaßnahmen des Passagehofs und weiterer Höfe nach Abwägung	129
8.8	Erstellung alternativer Verkehrslösungen "Karlsruher Höfe"	130
8.9	Befreiung der Zugänge zu den Höfen von Graffiti, Aufklebern und weiteren Verschmutzungen.....	131
8.10	Erstellung Beleuchtungskonzept Passagehof und weiterer Höfe nach Abwägung.....	132
8.11	Bei Neugestaltung der Kaiserstraße Umsetzung einer gestalterischen Gesamtkonzeption zwischen Kaiserplatz und Europaplatz	133
8.12	Stärkung der Anbindung des Kaiserplatzes an die Kaiserstraße.....	134
9	Maßnahmenprogramm „Östliche City“	135
9.1	Eruieren der Bereitschaft zur Gründung einer Interessensgemeinschaft für ein BID nach GQP	136
9.2	Umsetzung eines BID nach GQP.....	137
9.3	Etablierung eines "gewerblichen" Quartiersmanagements "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" mit einem Gebietsmanager	138

9.4	Aufbau einer Quartiers-Website.....	139
9.5	Sanierungsberatung Immobilieneigentümer.....	140
9.6	Neugestaltung des Kronenplatzes I: Aufenthaltsfunktion	141
9.7	Neugestaltung des Kronenplatzes II: Bebauung und Randnutzung.....	142
9.8	Gründung Projektgruppe "Öffnung KIT am Kronenplatz"	143
9.9	Gründung Projektgruppe "Öffnung KIT entlang der Kaiserstraße"	144
9.10	Einrichtung von Lernräumen für Studierende	145
9.11	Umbau der östlichen Kaiserstraße (zw. Berliner Platz und Durlacher Tor).....	146
9.12	Neugestaltung des Fasanenplatzes.....	147
9.13	Prüfung Parkraummanagement im Rahmen des Parkraumkonzepts 2019.....	148

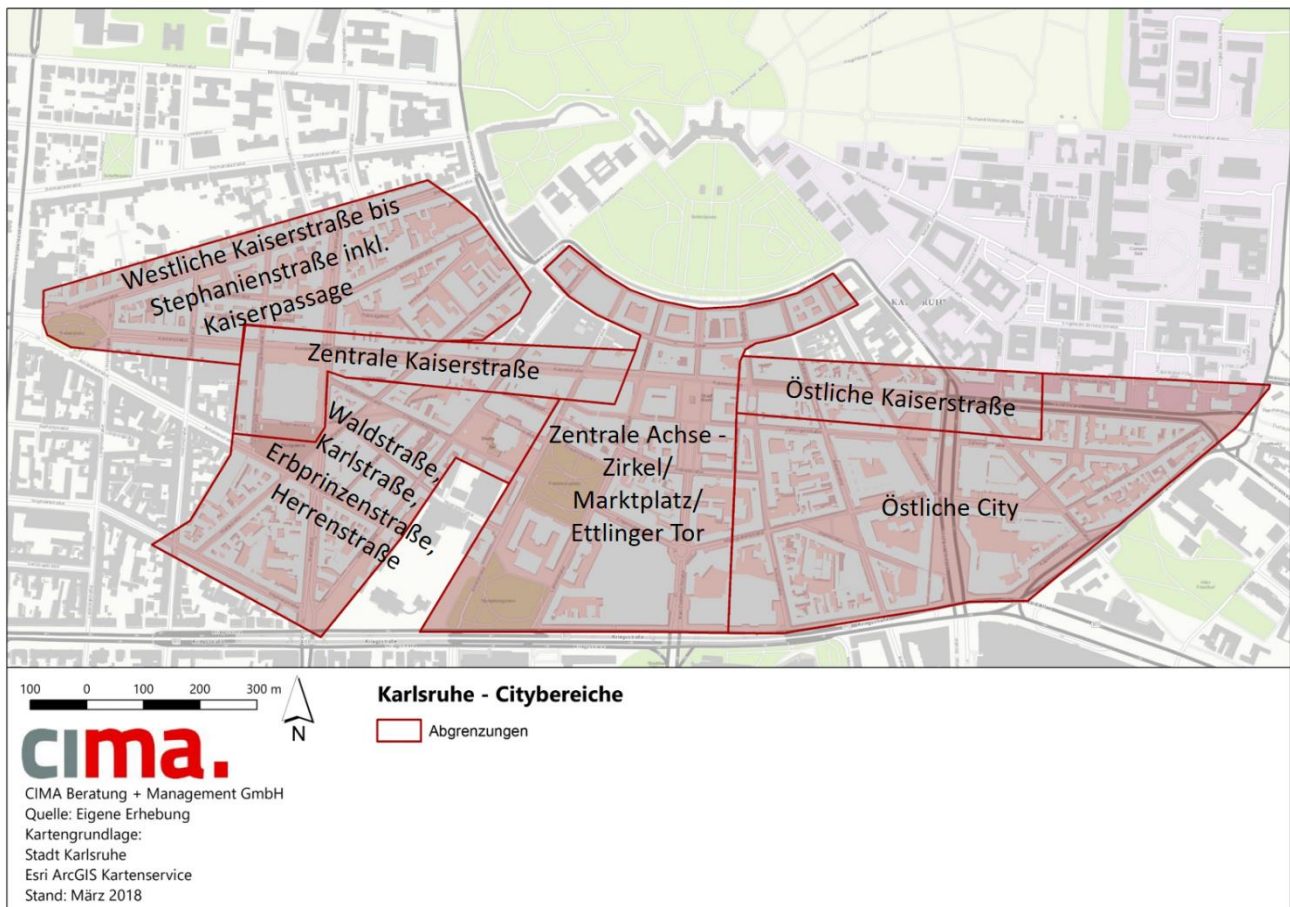
Abbildungsverzeichnis

ABBILDUNG 1: CITYBEREICHE KARLSRUHE IN DER ÜBERSICHT	9
ABBILDUNG 2: BEISPIELHAFTE VISUALISIERUNG „GESTALTERISCHE AUFWERTUNG MITHILFE EINER WERBEANLAGENSATZUNG“	32
ABBILDUNG 3: BEISPIELHAFTE VISUALISIERUNG „NEUKONZEPTION MARKT AUF DEM UMGESTALTETEN MARKTPLATZ“	74
ABBILDUNG 4: BEISPIELHAFTE VISUALISIERUNG „AUßENGASTRONOMISCHE NUTZUNG NORDSEITE FRIEDRICHSPLATZ“	78
ABBILDUNG 5: BEISPIELHAFTE VISUALISIERUNG „AUFWERTUNG EINES ZUGANGS ZUM PASSAGEHOF“	131

1 Maßnahmenempfehlungen für die Karlsruher City

Das Maßnahmenprogramm enthält in Summe 124 Maßnahmen zu den Themenfeldern Digitalisierung, Einzelhandel, Immobilien, Management, Marketing, Mobilität, Öffentlicher Raum sowie Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit. Zunächst werden Maßnahmen dargestellt, welche in der gesamten City wirksam sind (Kapitel 3). Daraufhin folgen Maßnahmen für einzelne Citybereiche (Kapitel 4 bis 9).

Abbildung 1: Citybereiche Karlsruhe in der Übersicht



Quelle: Eigene Darstellung CIMA Beratung + Management GmbH 2018

Die Identifikation und Ausarbeitung der einzelnen Maßnahmen basiert auf 1.) Partizipationsprozess mit City-Stakeholdern in Fokusgruppen, 2.) Einzelgesprächen mit Experten und ausgewählten City-Akteuren und 3.) gutachterlicher Expertise. In dem Partizipationsprozess haben sich in den sog. Fokusgruppen in 14 je dreistündigen Workshops in Summe 266 Teilnehmer, überwiegend aus Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistungsunternehmen sowie zahlreiche Immobilieneigentümer, beteiligt. Erfreulich war die hohe Anzahl an Mitarbeitern der Stadtverwaltung der Stadt Karlsruhe mit 68 Personen. Dadurch konnten fachliche Fragen beinahe immer direkt beantwortet und die Diskussionsqualität deutlich gesteigert werden. In der ersten Beteiligungsphase wurden anhand der von der cima vorgeschlagenen und vorformulierten Strategien und Maßnahmenideen noch grundsätzliche Themen besprochen und

diskutiert, sowie zahlreiche Fragen aufgeworfen. In der zweiten Beteiligungsphase konnten die Unklarheiten der ersten Runde durch kurze Fachvorträge der jeweils zuständigen Akteure, v.a. des Stadtplanungsamtes (Bereich Stadtbild und Bereich Verkehr), der KME und des KOD, aufgelöst werden und mit den Teilnehmern Maßnahmenansätze formuliert und wichtige Aspekte diesbezüglich festgehalten werden. Zudem wurden in der Erarbeitungsphase der Strategien und Maßnahmen einige zusätzliche Vor-Ort-Termine (v.a. Immobilieneigentümergegespräche, Austauschgespräche mit der CIK) und Telefonate mit verwaltungsinternen Dienststellen und in kommunaler Trägerschaft befindlichen Organisationen wahrgenommen und geführt.

Das Maßnahmenprogramm wurden in zwei verwaltungsinternen Arbeitsrunden mit den beteiligten Ämtern und städtischen Organisationen besprochen und anschließend von der cima verfeinert und überarbeitet. Hierbei wurden Anregungen und Änderungsvorschläge aufgegriffen, jedoch nach fachlicher Abwägung nicht immer im Eins zu Eins übernommen. Letztlich stellen die anschließend ausgearbeiteten Maßnahmen die gutachterliche Fachmeinung der cima dar.

Parallel zu diesem Gutachten wurde im städtischen Korridorthema „Zukunft Innenstadt“ der Ergebnisbericht zum IQ-Leitprojekt „Innenstadt von Morgen aus Sicht der Studierenden“ mit dem Titel „Student*Innenstadt Karlsruhe weiterdenken“ vom Wissenschaftsbüro der Stadt Karlsruhe erarbeitet. Die Ergebnisse dieses Projektes wurden ebenfalls nach gutachterlicher Abwägung und Einschätzung der cima mit den nachfolgenden Maßnahmen thematisch verschnitten und Bezüge zum Studierenden-Ergebnisbericht hergestellt.

Die ausgearbeiteten strategischen Empfehlungen und Maßnahmen umfassen nicht nur die Stärkung des Einzelhandelsstandorts und des publikumsnahen Funktionsmixes (z.B. Gastronomie, Dienstleistungen, Freizeit, Kunst und Kultur etc.) sondern auch alle weiteren prägenden Rahmenbedingungen für die Innenstadt wie Stadtgestaltung, Aufenthalts- und Erlebnisqualität, Erreichbarkeit, Marketing- und Eventmaßnahmen, welche im Rahmen des Strukturwandels von zunehmender Bedeutung für die Lebendigkeit der Innenstädte sind.

2 Redaktionelle Hinweise zum Lesen der Maßnahmenblätter

- Themenfelder und ihre Abkürzungen

Themenfeld	Abkürzungen Themenfeld
Digitalisierung	---
Einzelhandel	EH
Immobilien	Immo
Management	Man
Marketing	Mar
Mobilität	Mobi
Öffentlicher Raum	ÖfR
Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit	SOS

- Involvierte bzw. federführende Städtische oder Externe Akteure:
Die federführenden Akteure sind jeweils **fett** gedruckt

- Prioritäten und ihre farbliche Abstufung

Priorität	Farbliche Abstufung
Priorität 1 = hoch	
Priorität 2 = mittel	
Priorität 3 = geringer	

Die Abkürzungen innerhalb der Prioritäten-Farbfelder beziehen sich auf die Fristigkeit der Maßnahme (s. nachfolgender Punkt)

- Fristigkeiten und ihr zeitlicher Horizont

Die Fristigkeiten beziehen sich immer auf den Umsetzungsbeginn einer Maßnahme und nicht auf das Umsetzungsende.

Fristigkeit	Zeitlicher Horizont
Sofort (s)	Sofortiger Umsetzungsbeginn
Kurzfristig (k)	Beginn der Umsetzung innerhalb eines Jahres
Mittelfristig (m)	Beginn der Umsetzung innerhalb von drei Jahren
Langfristig (l)	Beginn der Umsetzung bis 2030
Maßnahme bereits initiiert	

- Abkürzungen Kostenschätzung:

Verweis/Abkürzung	Bedeutung
k.A.	Derzeit keine Einschätzungen möglich
Kostenschätzung in x€ oder x€ - y€	Die angegebenen geschätzten Kostenspannweiten beziehen sich auf externe Kosten. Die möglichen anfallenden verwaltungsinternen (Personal-)Kosten sind hier nicht berücksichtigt. Ggf. anfallende Baukosten, Werbe-, Medien- oder Produktkosten sind hier nicht enthalten.

- Abkürzungen Querbezüge

Verweis/Abkürzung	Bedeutung
Nummerierung (bspw. 1.8.5)	Querbezug zu einer anderen Maßnahme im Katalog mit der genannten Nummerierung
„---“	Keine Querbezüge

3 Maßnahmenprogramm „Karlsruher City“

Themenfeld	Priorität und Frist	Nummerierung	Maßnahme	Strategie	Erhöhung und Professionalisierung der Online-Sichtbarkeit von Unternehmen und Einrichtungen (POI)	Verbesserung der Online- und Offline-Kompetenz zur nachhaltigen Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Karlsruher Unternehmen	Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes	Attraktivierung von Gebäuden und des Erscheinungsbildes des innerstädtischen Gewerbes	Professionalisierung der Zusammenarbeit zwischen Stadt und City-Gewerbetreibenden	Nachhaltige Erhöhung der Wirksamkeit des gemeinsamen (Außen-) Marketings	Profilierung einzelner Quartiere auf Basis ihrer Stärken zur Generierung von zukunftsgerichteten Alleinstellungsmerkmalen	Fortführung und Weiterentwicklung dauerhafter sowie qualitätsvoller (Service-) Maßnahmen zur Kundenbindung, Frequenz- und Umsatzsteigerung
Digitalisierung	l	3.1	Entwicklung einer gemeinsamen Online-Plattform auf karlsruhe.de		x							
	k	3.2	Analyse der Online-Kompetenz der lokalen Unternehmer		x	x						
	k	3.3	Etablierung eines "Digital-Kümmersers City"		x	x						
	k	3.4	Etablierung eines Mentorenprogramms "Digitalisierung im Handel, bei Dienstleistern und in der Gastronomie"		x	x						
Einzelhandel	m	3.5	Entwicklung einer modularen Qualifizierungsstrategie für den Einzelhandel, Dienstleistungsbetriebe und die Gastronomie			x						
	l	3.6	Prüfung und Bewertung der Entwicklung eines Weiterbildungsprogramms durch private Unterstützung oder eine Stiftung			x						
	k	3.7	Weiterentwicklung der Dialogformate zur Innenstadtentwicklung				x		x			
Immobilien	initiiert	3.8	Weiterführung Immobilieneigentümerge-spräche				x					
	m	3.9	Erarbeitung einer Broschüre "gewerbliche Nach-/ Zwischennutzungen" für private Eigentümer				x					
	m	3.10	Erarbeitung von nutzungsspezifischen Standardanforderungsprofilen an Immobilien für gewerbliche Nutzungen				x					
	initiiert	3.11	Erarbeitung einer Strategie "Schlüsselimmobilien in der City" für städt. Immobilienerwerb und Vermietungsstrategie				x					
	m	3.12	Erarbeitung eines Maßnahmenprogramms zur Förderung von Wohnnutzungen in der City				x					
	m	3.13	Erstellung eines Fachkonzeptes "Büronutzungen in der City"				x					

Themenfeld	Priorität und Frist	Nummerierung	Maßnahme	Strategie	Erhöhung und Professionalisierung der Online-Sichtbarkeit von Unternehmen und Einrichtungen (POI)	Verbesserung der Online- und Offline-Kompetenz zur nachhaltigen Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Karlsruher Unternehmen	Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes	Attraktivierung von Gebäuden und des Erscheinungsbildes des innerstädtischen Gewerbes	Professionalisierung der Zusammenarbeit zwischen Stadt und City-Gewerbetreibenden	Nachhaltige Erhöhung der Wirksamkeit des gemeinsamen (Außen-) Marketings	Profilierung einzelner Quartiere auf Basis ihrer Stärken zur Generierung von zukunftsgerichteten Alleinstellungsmerkmalen	Fortführung und Weiterentwicklung dauerhafter sowie qualitätsvoller (Service-) Maßnahmen zur Kundenbindung, Frequenz- und Umsatzsteigerung
Immobilien	l	3.14	Aufbau eines "Kommunalen Förderprogramms" für private Immobilieneigentümer					x				
	l	3.15	Auslobung eines "Kommunalen Fassadenpreises"					x				
	initiiert	3.16	Erarbeitung und Einführung der Werbeanlagensatzung und einer Sondernutzungsrichtlinie					x				
Management	m	3.17	Fortentwicklung des bisherigen "City-Flächenmanagements"				x		x			
	initiiert	3.18	Gründung City-Immobilien-Kompetenz-Team				x					
	initiiert	3.19	Re-/Neuorganisation CIK						x			
	initiiert	3.20	Regelmäßiges Treffen der Marketingleiter							x		x
Marketing	m	3.21	Erstellung Marketingstrategie							x		
	m	3.22	Entwicklung von Quartiersprofilen								x	
	m	3.23	Erarbeitung eines Veranstaltungskonzepts									x
	m	3.24	Erarbeitung eines Märktekonzeptes									
	m	3.25	Erarbeitung Gesamtkonzeption "Weihnachtsbeleuchtung"									x
	m	3.26	Fortführung Kooperationsmarketing 2.0 nach 2021 bis Beendigung der Oberflächenbaustelle									x
	m	3.27	Neukonzeption des Karlsruher Geschenkgutscheins									x
	l	3.28	Projektanalyse und -evaluation "Mein-Kalix-Lieferservice"									x
	m	3.29	Erarbeitung von Maßnahmen "Empfehlungsmarketing"									x

Themenfeld	Priorität und Frist	Nummerierung	Maßnahme	Strategie	Verbesserung der Verkehrssituation im öffentlichen Raum	Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raums	Konkretisierung von Gestaltung und Funktion der einzelnen innerstädtischen Plätze und Höfe zur künftigen verbesserten Profilbildung	Erleichterung der Orientierung in der City	Professionalisierung der Zusammenarbeit zwischen Stadt und City-Gewerbetreibenden	Verbesserung des Sicherheitsempfindens der Bevölkerung und der Sicherheitsituation
Mobilität	m	3.30	Erstellung „City-Logistik 2030“-Konzept		x					
	l	3.31	Erarbeitung und Durchführung einer Kampagne zur Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmer		x					
	l	3.32	Fahrradparkplätze ausbauen		x					
	l	3.33	Etablierung von Fahrradparkhäusern		x					
Öffentlicher Raum	initiiert	3.34	Gründung eines Teams Innenstadt			x				
	m	3.35	Ausweitung von Begrünungselementen vor Handels-, Dienstleistungs- und Gastronomiebetrieben			x				
	m	3.36	Fortschreibung des Plätze- und Höfekonzepts				x			
	l	3.37	Erarbeitung eines Gestaltungskonzepts für die City			x		x		
	l	3.38	Erarbeitung eines neuen Konzepts zur Leitung, Lenkung und Orientierung in der City					x		
	m	3.39	Austausch und Reduzierung der bestehenden dreieckigen Plakatständer			x				
	m	3.40	Prüfung "Sondernutzungsgenehmigungen"						x	
Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit	k	3.41	Initiierung Projektgruppe "Ordnung und Sauberkeit"			x				
	m	3.42	Fortschreibung "Konzept zur Sauberkeit im öffentlichen Raum (SöR) I (Stufe 1)"			x				
	m	3.43	Prüfung der Anpassung der Abfallentsorgungssatzung: Verbot „Müllverdichten/Müllpressen“			x				
	m	3.44	Prüfung der Anpassung der Abfallentsorgungssatzung: Reduktion Abfallbehälter Speise- und Küchenreste (gastronomischer Müll) im öff. Raum			x				
	m	3.45	Evaluation von weiteren Möglichkeiten zur privaten Mülltonnenreduktion im öffentlichen Raum			x				
	k	3.46	Erarbeitung "Sicherheitskonzept"							x
	initiiert	3.47	Personelle Aufstockung des KOD							x
	m	3.48	Initiierung einer Austauschrunde zur Lösungsfindung "Autoposer"							x

3.1 Entwicklung einer gemeinsamen Onlineplattform auf karlsruhe.de

Übergeordnete Strategie:

- Erhöhung und Professionalisierung der Online-Sichtbarkeit von Unternehmen und Einrichtungen (POI)

Maßnahmenbeschreibung:

- Die 2018 eröffnete Plattform "karlsruhe-erleben.de" hält bereits zahlreiche zentrale Informationen bereit: Veranstaltungen, Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen, Verkehrsinfos, Sehenswürdigkeiten und einen Innenstadt-Blog. Derzeit kann hier von einem stabilen Standardangebot gesprochen werden.
- Ab Mai 2019 werden www.karlsruhe-erleben.de und www.karlsruhe-tourismus.de gemeinsam mit allen bestehenden Informationen und Services unter www.karlsruhe-erleben.de firmieren. Die beiden Seiten laufen bereits auf einer gemeinsamen Infrastruktur.
- Die Inhalte werden mittel- bis langfristig in www.karlsruhe.de integriert. Voraussetzung dafür ist die in Planung befindliche vollständige Modernisierung des Webauftritts der Stadt Karlsruhe.
- In Abstimmung mit der Entwicklung der Bürger-App im Projekt „digital@KA“ soll die Integration weiterer Dienste in karlsruhe-erleben.de/karlsruhe.de geprüft werden. Hierbei realisiert die Stadt Karlsruhe gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft eine Plattform zwischen der analogen und digitalen Welt in Karlsruhe. Das Projekt hat das Ziel, Bürgerinnen und Bürgern einen einfachen und personalisierbaren Zugang zu Diensten und Apps zu ermöglichen. Dabei geht es explizit um die Themen Bürgerbeteiligung, E-Government, W-Lan, Carsharing, Tickets und Shopping.

- Themenfeld: Digitalisierung
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: Dez 2, Dez 4, **KME, KTG**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: **CIK**
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – mittelfristig – **langfristig**
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: ---

3.2 Analyse der Online-Kompetenz der lokalen Unternehmer

Übergeordnete Strategie:

- Erhöhung und Professionalisierung der Online-Sichtbarkeit von Unternehmen und Einrichtungen (POI)
- Verbesserung der Online- und Offline-Kompetenz zur nachhaltigen Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Karlsruher Unternehmen

Maßnahmenbeschreibung:

- Organisation einer Kick-off-Veranstaltung zur Information der Analysemöglichkeiten
- Abfragen der Bereitschaft der Beteiligung
- Messung der Online-Sichtbarkeit der Unternehmen über verschiedene Analyse-Tools (z.B. Online-Präsenz-Checks)
- Aus der Analyse ergeben sich die Defizite der unternehmensbezogenen Online-Sichtbarkeit, woraus Handlungsansätze und koordinierte, spezifische Weiterbildungsangebote abgeleitet werden

- Themenfeld: Digitalisierung
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: KME, KTG
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: **CIK**, DEHOGA, HDE, IHK, Unternehmer
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – **kurzfristig** – mittelfristig – langfristig
- Kostenschätzung: 50 - 100 € pro lokales Unternehmen (Kosten für Analyse)
- Querbezüge: ---

3.3 Etablierung eines "Digital-Kümmersers City"

Übergeordnete Strategie:

- Erhöhung und Professionalisierung der Online-Sichtbarkeit von Unternehmen und Einrichtungen (POI)
- Verbesserung der Online- und Offline-Kompetenz zur nachhaltigen Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Karlsruher Unternehmen

Maßnahmenbeschreibung:

- Die digitalen Marketing-Maßnahmen (v.a. Mentorenprogramm, Entwicklung einer modularen Qualifizierungsstrategie für den Einzelhandel, Dienstleistungsbetriebe und die Gastronomie) sollten künftig durch eine Stelle koordiniert werden
- Die Wahrnehmung dieser Aufgaben durch die neue Geschäftsführung der CIK (Citymanager) ist mit allen Beteiligten zu eruiieren
- Sollte die Aufgabenbeschreibung "Digital-Kümmersers City" die zeitlichen und/oder fachlichen Ressourcen der Geschäftsführung überschreiten, sind Alternativen, z.B. Einkauf von Dienstleistung, zu prüfen

- Themenfeld: Digitalisierung
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: KME
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: **CIK**
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – **kurzfristig** – mittelfristig – langfristig
- Kostenschätzung: Min. ein halber Tag Arbeitstag/Woche
- Querbezüge: 3.4, 3.5

3.4 Etablierung eines Mentorenprogramms "Digitalisierung im Handel, bei Dienstleistern und in der Gastronomie"

Übergeordnete Strategie:

- Erhöhung und Professionalisierung der Online-Sichtbarkeit von Unternehmen und Einrichtungen (POI)
- Verbesserung der Online- und Offline-Kompetenz zur nachhaltigen Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Karlsruher Unternehmen

Maßnahmenbeschreibung:

- Entwicklung eines Mentorenprogramms "Voneinander-Lernen" (Erfahrungsaustausch, Best Practice vor Ort) im Bereich Digitalisierung im Einzelhandel, bei Dienstleistern und in der Gastronomie bzw. dort, wo möglich, auch übergreifend
- Identifikation von Mentoren, die durch den "Digital-Kümmerer" koordiniert werden
- Formulierung von Standards "Digitalisierung im Einzelhandel/Digitalisierung bei Dienstleistern/Digitalisierung in der Gastronomie" durch die Mentoren und den Digital-Kümmerer. Standards sollen als Leitlinie für das Programm gelten (Minimalstandards und Soll-Standards).
- Eruiieren wie ein „Karlsruher Modell“ aussehen kann: Anreize schaffen und zum Mitmachen überzeugen

- Themenfeld: Digitalisierung
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **KME**, KTG, Wifö
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: **CIK**, DEHOGA, HDE, IHK, Unternehmer
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – **kurzfristig** – mittelfristig – langfristig
- Kostenschätzung: 10.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: 3.3

3.5 Entwicklung einer modularen Qualifizierungsstrategie für den Einzelhandel, Dienstleistungsbetriebe und die Gastronomie

Übergeordnete Strategie:

- Verbesserung der Online- und Offline-Kompetenz zur nachhaltigen Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Karlsruher Unternehmen

Maßnahmenbeschreibung:

- Eruierung von Qualifizierungs-/Beratungsbedarfen bei Händlern, Dienstleistern und Gastronomen im Online- und Offline-Bereich (z.B. Außenauftritt, Internetpräsenz, Inszenierung, Storytelling am POS/POI, Ladenbau, Warenpräsentation) durch Mitgliederumfrage CIK und Fragebogenfreigabe für Nicht-Mitglieder
- Erarbeitung einer modularen Qualifizierungsstrategie zur Optimierung bestehender Angebote und Entwicklung neuer Angebote für verschiedene Zielgruppen (bspw. Basis-Angebote und Angebote für Fortgeschrittene; Einstiegs- und Aufbau-Angebote)
- Umsetzung wird in unterschiedlichen Formaten empfohlen (Impulsvorträge, Laden-Check, Organisation von Erfahrungsaustausch, Mentorensystem, Besuche, individuelles Coaching, Workshops etc.)
- Angebote zur Fortbildung auch im Bereich Onlinemarketing (z.B. Google My Business, Website, Social-Media, SEO) sowie im Bereich "IT im eigenen Unternehmen" (Stichwort: modernes Warenwirtschaftssystem) unter Koordination des Digital-Kümmers City
- Kooperationsmodell mit Hochschule entwickeln, um deren Kompetenzen im Bereich Digitalisierung stärker nutzen zu können
- Enger Austausch mit Anbietern bestehender Fortbildungsangebote (v.a. IHK, EHV) und gemeinsame Evaluation bzw. Weiterentwicklung bestehender Angebote, der Nachfrage etc.
- Qualifizierungsstrategie sollte langfristig ausgelegt sein, sodass bspw. Folgeworkshops zu konkreten Themenfeldern angeboten werden können
- Als begleitende Marketingmaßnahme sollte eine Kampagne zur Sensibilisierung und Aktivierung der Einzelhändler, Dienstleister und Gastronomen erarbeitet und durchgeführt werden. Die Kampagne sollte mit Storytellingansätzen arbeiten

- Themenfeld: Einzelhandel
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **KME**, **KTG**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: **CIK**, **DEHOGA**, **HDE**, **IHK**, **Unternehmer**
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: 10.000 – 30.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: 3.3

3.6 Prüfung und Bewertung der Entwicklung eines Weiterbildungsprogramms durch private Unterstützung oder eine Stiftung

Übergeordnete Strategie:

- Verbesserung der Online- und Offline-Kompetenz zur nachhaltigen Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Karlsruher Unternehmen

Maßnahmenbeschreibung:

- Eruiieren, ob und inwiefern ein (Förder-) Programm, wie das der RID-Stiftung für den mittelständischen Einzelhandel in Bayern, in Baden-Württemberg realisierbar wäre
- Prüfung der Erweiterung des Weiterbildungsprogramms auch auf Dienstleistungsunternehmen und Gastronomiebetriebe
- Aktive Ansprache privater Akteure (und ggf. Stiftungen) aus der lokalen Wirtschaft und Verbänden

- Themenfeld: Einzelhandel
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: Wifö
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: **CIK**, DEHOGA, HDE, IHK, Wirtschaftsministerium
- Priorität: hoch – mittel – **gering**
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – mittelfristig – **langfristig**
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: ---

3.7 Weiterentwicklung der Dialogformate zur Innenstadtentwicklung

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes
- Professionalisierung der Zusammenarbeit zwischen Stadt und City-Gewerbetreibenden

Maßnahmenbeschreibung:

- Das bisherige Format „Einzelhandelsforum“ wird als offene Informationsveranstaltung des OB für die Zielgruppe der Gewerbetreibenden in der City für die kommenden 1 bis 2 Jahre fortgeführt. Schwerpunkte bilden dabei die Informationen zum Stand der Baumaßnahmen zur Kombilösung sowie zum Kooperationsmarketing.
- Mittelfristig soll das Forum zu einem Fachtreffen entwickelt werden, bei dem die Entwicklung in der Karlsruher City unter Einbeziehung aller Stakeholder (Einzelhändler, weitere Gewerbetreibende, Bildungs- und Kulturinstitutionen etc.) thematisiert wird. Ziele des Treffens sind (1) die Sensibilisierung der Teilnehmer für relevante Zukunftsthemen der Innenstadt-Entwicklung, (2) das Eintreten in einen (Fach-)Dialog mit den maßgeblich an der City-Entwicklung Beteiligten und (3) die Schaffung einer etablierten und zukunftsweisenden Veranstaltung als Fixpunkt für o.g. externe sowie für stadtinterne Akteure.
- Vor dem Hintergrund dieser Ziele muss innerhalb der Verwaltung noch eine Konzeption dieses Akteurstreffens erfolgen.
- Das Frühstücksgespräch mit den Einzelhändlern soll als exklusive Informations- und Diskussionsveranstaltung bestehen bleiben.
- Auf das bereits etablierte Format des Bürgerforums könnte zurückgegriffen werden, um die Öffentlichkeit im Rahmen der City-Entwicklung einzubinden und zu informieren. Die Durchführung eines Bürgerforums sollte anlassbezogen erfolgen.

- Themenfeld: Einzelhandel
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **AfSta, KME, Wifö**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: ---
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – **kurzfristig** – mittelfristig – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: ---

3.8 Weiterführung Immobilieneigentümergegespräche

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Weiterführung regelmäßiger Austauschrunden zwischen Wifö/Dez 4 und Immobilieneigentümern
- Definition eines Ansprechpartners in der Wifö für Immobilieneigentümer
- Identifikation von objektspezifischen Aufgaben/Handlungsschwerpunkten, die ggf. kommunal unterstützt werden können oder die die Kommune in die Lage versetzen, Kaufoptionen zu prüfen

- Themenfeld: Immobilien
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: AfSta, **Dez 4**, Wifö, KME
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Immobilieneigentümer
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: Maßnahme bereits initiiert
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.5, 5.7, 5.8, 5.9

3.9 Erarbeitung einer Broschüre "gewerbliche Nach-/ Zwischennutzungen" für private Immobilieneigentümer

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Erarbeitung einer Broschüre für Immobilieneigentümer als allgemeine Erst-Information als Print-Dokument und online (Handreichung für Karlsruher Immobilieneigentümer und online-abrufbar auf der städtischen Website)
 - Zielgruppe: Private Immobilieneigentümer mit geringem Professionalisierungsgrad im Vermietungsgeschäft
 - Bekanntgabe je eines zentralen Ansprechpartners in der Verwaltung (BOA für baurechtliche Fragestellungen, StplA für städtebauliche/architektonische Fragestellungen; Wifö für nutzungsspezifische Fragestellungen)
 - Handreichung und ergänzende Beratungsleistungen müssen Antworten auf grundsätzliche Fragen, aber auch derzeitige Herausforderungen in der Immobilienentwicklung, geben können: Wie funktioniert Nach-/Zwischenvermietung? Welche Arten der (Zwischen-)Nutzung gibt es? Welche Qualitätskriterien soll ich als Vermieter bei Nach-/Zwischennutzern ansetzen? Wie zeigt sich die aktuelle Marktnachfrage? Was ist möglich und was nicht? Welche Nutzungsarten sind wo in der Innenstadt denkbar/erwünscht?
-
- Themenfeld: Immobilien
 - Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: AfSta, BOA, KFG, KME, LA, StplA, VoWo, **Wifö**, ZJD
 - Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: ggf. externe Beratung, IHK
 - Priorität: hoch – **mittel** – gering
 - Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
 - Kostenschätzung: 10.000 € (Kosten für externe Fachkonzepterstellung)
 - Querbezüge: 3.18, 6.11, 9.5

3.10 Erarbeitung von nutzungsspezifischen Standardanforderungsprofilen an Immobilien für gewerbliche Nutzungen

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Entwicklung standardisierter Anforderungsprofile für gewerbliche Nutzungen in einem handlichen Format (DIN A-4-Kurzinformationen)
- Zielgruppe: Private Immobilieneigentümer mit geringem Professionalisierungsgrad im Vermietungsgeschäft
- Anforderungsprofile müssen die neuesten Entwicklungen in der Immobilienwirtschaft berücksichtigen und müssen stets aktuell gehalten werden
- Anforderungsprofile sind nutzungsspezifisch zu verfassen: v.a. für gewerbliches Wohnen (Boarding, Studentisches Wohnen), Co-Working, hochflexible Büroräume für Gründer, studentische Lernräume etc.)
- Anforderungsprofile je Nutzungsart müssen Antworten auf folgende Fragen liefern: Welche Nutzungen sind in meiner Immobilie überhaupt möglich? Welche Ansprüche bestehen je Nutzungsart bzgl. der Gestaltung der Immobilie (v.a. Fassaden, Schaufenster), d.h. welche Ansprüche müssen erfüllt sein?
- Grundsätzlich müssen die Nutzungsansprüche mit den zu entwickelnden Satzungen und Richtlinien (Werbeanlagensatzung, Sondernutzungsrichtlinie) abgeglichen werden
- Die handlichen Blätter werden in der persönlichen Beratung der Immobilieneigentümer durch die Wifö genutzt und ergänzen die Informationen der Broschüre "gewerbliche Nach-/Zwischennutzungen"
- Informationsprogramm auf Wifö-Seite

- Themenfeld: Immobilien
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: AfSta, BOA, KFG, KME, LA, StplA, VoWo, **Wifö**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: ggf. externe Beratung
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: 30.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: 3.16, 3.18, 6.4, 6.11, 9.5, 9.10

3.11 Erarbeitung einer Strategie "Schlüsselimmobilien in der City" für städt. Immobilienerwerb und Vermietungsstrategie

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Identifikation von Schlüsselimmobilien in der City (z.B. Umfeld Schloss, Marktplatz, Nordseite Friedrichsplatz, Regierungspräsidium, zentrale Gebäude am Zirkel, Finanzamt, Polizeistation Karl-Friedrich-Str., ausgewählte Immobilien östl. Kaiserstr.)
 - Sondierung nach Relevanz und Ankaufs-/Verkaufswahrscheinlichkeit
 - Erstellung Entwicklungskonzepte für Immobilien, die nach erster Prüfung zeitnah von der Stadt erworben werden könnten inkl. Konzeptentwicklung marktgängiger Flächen in der Erdgeschosszone zur Definition von Entwicklungszielen mit dem Ziel der/des qualitätsvollen Weitervermietung/-verkaufs
 - Kontaktaufnahme mit Immobilieneigentümern
 - Prüfung Zwischenerwerb durch die Stadt (bzw. ihre Töchter)
 - Erarbeitung einer Vermietungsstrategie "Schlüsselimmobilien" mit klaren Qualitätszielen/-kriterien je Lage
 - Rückkopplung mit City-Immobilien-Kompetenz-Team notwendig
-
- Themenfeld: Immobilien
 - Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: AfSta, BOA, KFG, LA, StplA, VoWo, **Wifö**, Fallbezogen: Dez 1, Dez 4
 - Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: ggf. externe Beratung
 - Priorität: **hoch** – mittel – gering
 - Fristigkeit: Maßnahme bereits initiiert
 - Kostenschätzung: 10.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung), 15.000 - 30.000 € (Kosten je Immobilie für ein Entwicklungskonzept)
 - Querbezüge: 3.18, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.5, 5.7, 5.8, 5.9

3.12 Erarbeitung eines Maßnahmenprogramms zur Förderung von Wohnnutzungen in der City

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Erhebung Wohnnutzungen in der City und zu räumlichen Umfeldanforderungen von Wohnnutzungen
- Bewertung der räumlich spezifischen Situation, Diskussion und Erarbeitung eines Fachkonzeptes in der Karlsruher 1-A-Lage (Zentrale Kaiserstraße): nicht-gewerbliche Wohnnutzung ab dem 3. OG
- Bewertung der Situation, Diskussion und Erarbeitung eines Fachkonzeptes für B- und C-Lagen der Karlsruher City: nicht-gewerbliches Wohnen ab 2. OG denkbar
- Bewertung der Situation, Diskussion und Erarbeitung eines Fachkonzeptes "gewerbliches Wohnen in der City" (Boarding, Hotel, studentisches Wohnen)
- Prüfung und ggf. Anpassung der baurechtlichen Voraussetzungen
- Identifikation von Anforderungen (z.B. Erschließung)
- Lösung möglicher Konfliktbereiche (Gastro im EG etc.)
- "Aktive" Förderung von Wohnraum durch Informationsbereitstellung für Immobilieneigentümer in städtischen Medien (on- und offline)

- Themenfeld: Immobilien
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **AfSta**, BOA, **LA**, StplA, VoWo, Wifö
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: ---
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: 20.000 – 40.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: 3.18, 6.2, 8.2, Ergebnisbericht „Student*Innenstadt Karlsruhe weiterdenken“

3.13 Erstellung eines Fachkonzeptes "Büronutzungen in der City"

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Bewertung der räumlich spezifischen Situation, Diskussion und Erarbeitung eines Fachkonzeptes in der Karlsruher 1-A-Lage (Zentrale Kaiserstraße): Büronutzungen ab dem 3. OG
- Bewertung der Situation, Diskussion und Erarbeitung eines Fachkonzeptes für B- und C-Lagen der Karlsruher City (v.a. Westliche und Östliche Kaiserstraße): Büronutzungen ab 1. OG
- Es müssen Lösungsansätze entwickelt werden, die auf die Anforderungen der neuen und modernen Arbeitsformen reagieren, v.a. moderne, flexible Büroflächen; Co-Working-Modelle etc.

- Themenfeld: Immobilien
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **AfSta**, BOA, KFG, LA, StplA, VoWo, **Wifö**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: ---
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: 15.000 – 30.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: 3.18, 6.2, 8.2

3.14 Aufbau eines "Kommunalen Förderprogramms" für private Immobilieneigentümer

Übergeordnete Strategie:

- Attraktivierung von Gebäuden und des Erscheinungsbildes des innerstädtischen Gewerbes

Maßnahmenbeschreibung:

- Kommunales Förderprogramm beinhaltet Fördermittel für private Immobilieneigentümer zur Co-Finanzierung von Fassadensanierungen, Schaufenstersanierungen, Aufwertung der Eingangssituationen, der Werbeanlagen (→ "Abwrackprämie"), der Außenbeleuchtung sowie für energetische Sanierungen der Fassaden/(Schau-)Fenster etc. - auch unter Berücksichtigung von Klimaschutzaspekten
- Die Zuwendungsfähigkeit der Maßnahme über die Städtebauförderung ist zu prüfen. Die Mittelbereitstellung der Kommune ist im Rahmen der jeweiligen Haushaltsaufstellung zu berücksichtigen und gedeckelt auszuführen
- Fördermittel für den Vorhabensträger werden auf Antragstellung fallweise geprüft und ggf. bewilligt
- Die Stadtplanung entwickelt ein kommunales Förder-Konzept als Grundlage für einen Gemeinderatsbeschluss

- Themenfeld: Immobilien
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: HGW, **StplA**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: ---
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – mittelfristig – **langfristig**
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.18

3.15 Auslobung eines "Kommunalen Fassadenpreises"

Übergeordnete Strategie:

- Attraktivierung von Gebäuden und des Erscheinungsbildes des innerstädtischen Gewerbes

Maßnahmenbeschreibung:

- Vorbereitung und Auslobung eines ideellen kommunalen City-Fassadenpreises
- Ziel ist es, die Vorbildwirkung ausgezeichneter Fassadengestaltungen (ob Neubau, Umbau oder Sanierung) zu stärken und über die Vergabe des Preises Nachahmungseffekte zu provozieren
- Die Berücksichtigung von Klimaschutzaspekten wird empfohlen
- Kooperation mit dem vorhandenen Gestaltungsbeirat wünschenswert
- Hierzu ist eine ehrenamtliche Jury einzurichten
- Bewerber können nur vorgeschlagen werden
- Als Auszeichnungen könnten z.B. eigens gefertigte Majolika-Fliesen zur Außenanbringung fungieren

- Themenfeld: Immobilien
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: HGW, **StplA**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Denkmalschutzbehörde
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – mittelfristig – **langfristig**
- Kostenschätzung: k.A. (Kosten für City-Fassadenpreis, z.B. Plaketten); derzeit keine weiteren externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.18, 5.2, 6.11, 9.5

3.16 Erarbeitung und Einführung der Werbeanlagensatzung und einer Sondernutzungsrichtlinie

Übergeordnete Strategie:

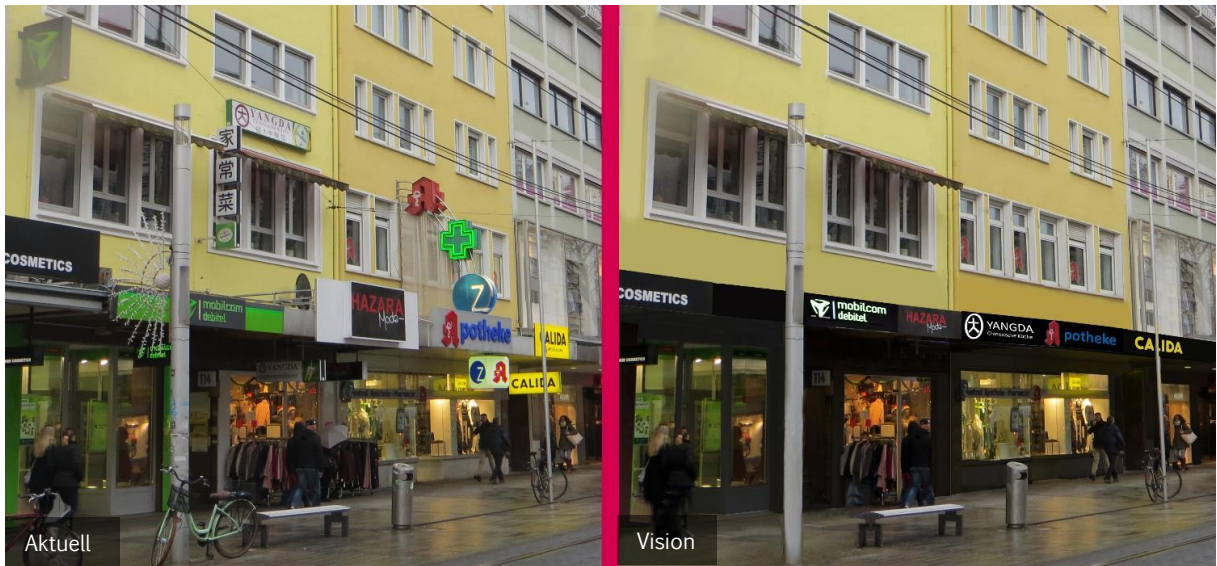
- Attraktivierung von Gebäuden und des Erscheinungsbildes des innerstädtischen Gewerbes

Maßnahmenbeschreibung:

- Die derzeit in Erarbeitung befindliche Werbeanlagensatzung für Werbeanlagen soll unter breiter Beteiligung der innerstädtischen Unternehmer (Händler, Gastronomen, Dienstleister) und Immobilieneigentümer zeitnah konzipiert, beschlossen und umgesetzt werden
- Erstellung einer Sondernutzungsrichtlinie in Orientierung an die Mühlburger Sondernutzungsrichtlinie unter breiter Beteiligung der innerstädtischen Unternehmer (Händler, Gastronomen, Dienstleister)
- Identifikation von „weichen Sanktionsmöglichkeiten“ durch OA bei Missachtung der Satzung/Richtlinie
- Dauerhafte Begleitung der Erstellung und Umsetzung der Satzung/Richtlinie durch Veranstaltungen und Kampagnen (öffentlichkeitswirksames Marketing auf verschiedenen Kanälen) in Kooperation mit der CIK (Zielgruppe: Karlsruher Unternehmer)
- Prüfung der Ausweitung der Möglichkeiten zur Begrünung vor Einzelhandels- und Dienstleistungsbetrieben sowie bei Gastronomie-Außenbereichen
- Thematik "Plakatieren im öffentlichen Raum" muss in Sondernutzungsrichtlinie integriert werden

- Themenfeld: Immobilien
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: BOA, Dez 6, KME, OA, **StplA**, Wifö
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: CIK, IHK, Immobilieneigentümer, Unternehmer
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: Maßnahme bereits initiiert
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.10, 3.37, 7.5

Abbildung 2: Beispielhafte Visualisierung „Gestalterische Aufwertung mithilfe einer Werbeanlagensatzung“



Quelle: CIMA Beratung + Management GmbH 2018.

3.17 Fortentwicklung des bisherigen "City-Flächenmanagements"

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes
- Professionalisierung der Zusammenarbeit zwischen Stadt und City-Gewerbetreibenden

Maßnahmenbeschreibung:

- Die Fortentwicklung beinhaltet die Festlegung von Zuständigkeiten und eine klare Definition des Aufgabenspektrums im Bereich "City-Flächenmanagement"
- Eindeutige Festlegung, welche Stelle auf Seite der Stadt als alleiniger erster Ansprechpartner für Interessenten von außen gilt (Empfehlung der cima: Wifö)
- Kooperationsfunktion soll künftig das City-Immobilien-Kompetenz-Team übernehmen
- Vorschlag der organisatorischen Unterteilung:
 - Federführung City-Flächenmanagement inkl. strukturelles Leerstandsmanagement obliegt der Wifö (Lotsenfunktion)
 - Federführung temporäres Leerstandsmanagement (= Zwischennutzungen) obliegt der KME
- AfSta in der Konzeptionsphase einbinden
- Aufgabenbereiche City-Flächenmanagement inkl. strukturelles Leerstandsmanagement (Wifö):
 - Regelmäßige Gespräche mit Filialisten, Franchisenehmern und sonstigen Unternehmen (sonstige Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleister)
 - Identifikation von Schlüsselimmobilien und von potenziellen Erwerbsobjekten
 - Anfertigen/Beauftragung von Nutzungskonzepten
 - Erarbeitung von Vertriebs- und Verwertungsstrategien
 - Bereitstellung von Beratungsangeboten für Bestandsimmobilien
 - Entwicklung und Pflege einer zentralen Datenbank " City-Flächenmanagement"
 - Aufbau eines Online-Immobilienportals
- Aufgabenbereiche temporäres Leerstandsmanagement (=Zwischennutzungen) (KME):
 - Erarbeitung von Zwischennutzungskonzepten

- Themenfeld: Management
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: AfSta, KFG, KME, LA, VoWo, **Wifö**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: ---
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.9, 3.10, 3.18, 5.1, 6.1, 6.2, 8.1, 8.2

3.18 Gründung City-Immobilien-Kompetenz-Team

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Konstituierung eines Teams städtischer Akteure/Ämter zum regelmäßigen Austausch zur Immobiliensituation in der City
- Ziel: Optimierung des städtischen Immobilienmanagements in der City, d.h. Informationen zur Angebots- und Nachfrageseite im Bereich City-Immobilien müssen künftig schneller und zielorientierter ausgetauscht werden, sodass die Stadtverwaltung von der Immobilienwirtschaft (Immobilien Eigentümer, Projektentwickler, Investoren etc.) als kompetenter Partner wahrgenommen wird
- Die Zusammenkunft des Teams findet fallbezogen (ad hoc) und in festen Rhythmen statt (min. 4x im Jahr)
- Das Team arbeitet auf zwei Ebenen:
 - Operativ (als Reaktion auf Entwicklungen oder Anforderungen)
 - ...Austausch immobilienrelevanter Informationen
 - ...Absprache zur Vorgehensweise bei Anliegen einzelner Immobilieneigentümer, Gewerbetreibender etc. (z.B. Leerstandsmanagement)
 - Strategisch
 - ...Identifikation von Schlüsselimmobilien für die Weiterentwicklung der City (Grundlage: Ergebnisse aus IQ-Projekten im Korridor Thema "Zukunft Innenstadt" mit Immobilienbezug und deren Fortschreibung)
 - ...Abstimmung immobilienpezifischer Strategien
 - ...Umsetzung / Implementierung / Nachverfolgung der Strategien

- Themenfeld: Management
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: AfSta, BOA, KFG, KME, LA, StplA, VoWo, **Wifö**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: CIK, Denkmalschutzbehörde
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: Maßnahme bereits initiiert
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.9, 3.10, 3.11, 3.12, 3.13, 3.14, 3.15, 3.17

3.19 Re-/Neuorganisation CIK

Übergeordnete Strategie:

- Professionalisierung der Zusammenarbeit zwischen Stadt und City-Gewerbetreibenden

Maßnahmenbeschreibung:

- Selbstverständnis: Förderung der Wirtschaftskraft der Mitgliedsbetriebe durch Erhöhung der Frequenzen, Verbesserung der Sichtbarkeit (v.a. online) und Steigerung der Umsätze
- Geschäftsführer = Citymanager
- Etablierung von thematischen und räumlichen Fachgruppen und Sprechern je Gruppe
- Enge strategische und operative Zusammenarbeit mit KME
- Etablierung als Dachorganisation aller Cityteilinitiativen als Vertretung der Privatakteure gegenüber der Stadt

- Themenfeld: Management
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: KME
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: **CIK**
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: bereits initiiert
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.27, 3.28

3.20 Regelmäßiges Treffen der Marketingleiter

Übergeordnete Strategie:

- Nachhaltige Erhöhung der Wirksamkeit des gemeinsamen (Außen-) Marketings
- Fortführung und Weiterentwicklung dauerhafter sowie qualitätsvoller (Service-) Maßnahmen zur Kundenbindung, Frequenz- und Umsatzsteigerung

Maßnahmenbeschreibung:

- Die Marketingleiterrunde stellt ein Format neben dem initiierten "Strategischen Marketingkreis" dar
- Runde setzt sich aus den Marketingverantwortlichen der städtischen Ämter und der städtischen Tochtergesellschaften zusammen
- Zweimal jährlich Abstimmung gemeinsamer Marketingziele und Jahrespläne im Vorfeld der Jahresbudgetplanungen
- Standard-Reviews zu Marketing-Wirkungen
- Hinzuziehung der Marketingleiter (Centermanagement) Postgalerie, Ettliger-Tor-Center

- Themenfeld: Management
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: KME, KTG, **SAM**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Centermanagements, CIK
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: bereits initiiert
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: ---

3.21 Erstellung Marketingstrategie

Übergeordnete Strategie:

- Nachhaltige Erhöhung der Wirksamkeit des gemeinsamen (Außen-) Marketings

Maßnahmenbeschreibung:

- Bestandteile der Strategie: u.a. Vision, Alleinstellungsmerkmale, qualitätsvolle Marketingleitlinien/-ziele und entsprechende Bewertungskriterien sowie Kommunikationsziele (online und offline), Zielgruppendefinitionen und Ansätze des Storytellings
- Strategie inkl. der zu erarbeitenden Marketingleitlinien/-ziele, sodass künftige Maßnahmen (Veranstaltungen, Aktionen, etc.) in Anlehnung an diese Leitlinien/ Zielen konzipiert werden. Daraus abgeleitete Bewertungskriterien können dann als Messfaktoren zur Bewertung der Marketing-Maßnahmen herangezogen werden
- Die zu entwickelnden Quartiersprofile sind in Orientierung an die Marketingstrategie aufzubauen

- Themenfeld: Marketing
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: KME, KTG, **SAM**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: CIK, ggf. weitere Partner wie bspw. Kultur- und Wissenschaftsbetriebe
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: 35.000 – 80.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: 3.22, 3.23, 3.24

3.22 Entwicklung von Quartiersprofilen

Übergeordnete Strategie:

- Profilierung einzelner Quartiere auf Basis ihrer Stärken zur Generierung von zukunftsgerichteten Alleinstellungsmerkmalen

Maßnahmenbeschreibung:

- Ableitung von Quartiersprofilen mit Kompetenzfeldern
- Berücksichtigung der noch zu entwickelnden Marketingstrategie für die City
- Städtebauliche Gliederung an Achsen, Ankern, Landmarken und Knoten
- Funktionale Gliederung anhand ökonomischer und qualitativer Faktoren eines feiner konzipierten und systematisch neu gegliederten Citymonitors
- Emotionale Gliederung über historische Anker, Geschichten und heutigen Nutzungen, Prägnanzen und Funktionen im öffentlichen Raum

- Themenfeld: Marketing
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **AfSta**, **KME**, KTG, StplA, **SAM**, Wifö
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: CIK
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: 15.000 – 30.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: 3.21, 4.6, 4.8, 6.44.13, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.8

3.23 Erarbeitung eines Veranstaltungskonzepts

Übergeordnete Strategie:

- Fortführung und Weiterentwicklung dauerhafter sowie qualitätsvoller (Service-)Maßnahmen zur Kundenbindung, Frequenz- und Umsatzsteigerung

Maßnahmenbeschreibung:

- Erarbeitung einer einheitlichen qualitätsvollen Zielvorstellung künftiger Veranstaltungen in Anlehnung an eine Marketingstrategie
- Entwicklung eines Bewertungssystems in Form eines Kriterienkatalogs für künftige Veranstaltungen in Anlehnung an die zu entwickelnden Karlsruher Marketingleitlinien
- Definition der Aufgabenstellung und der Aufgabenverteilung innerhalb der Verwaltung durch Erarbeitung eines schematischen Verfahrensablaufs, um Prozesse verwaltungsintern, zwischen Verwaltung und Antragstellern sowie zwischen Verwaltung, Antragstellern und weiteren Akteuren (z.B. Blaulichtfraktionen) zu optimieren
- Definition der Angemessenheit der Verortung und der Anzahl der Veranstaltungen im Jahr
- Erstellung eines Teilkonzeptes "Kaiserstraße", die nach den Umbauarbeiten als "Bühne der City" neu gedacht und qualitätsvoll bespielt werden muss

- Themenfeld: Marketing
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **KME**, Marktamt, SAM, StplA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: CIK
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: 25.000 – 40.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: 3.21, 3.24, 3.36, 4.7, 4.8, 4.9, 6.12, 7.6, 7.8, 9.6, 9.7

3.24 Erarbeitung eines Märktekonzeptes

Übergeordnete Strategie:

- Profilierung und Professionalisierung der bestehenden Märkte sowie künftiger Marktkonzepte

Maßnahmenbeschreibung:

- Erstellung eines Märktekonzeptes zur Neuausrichtung (differenzierte Profilierung und Positionierung) und Neustrukturierung der innerstädtischen, temporären und dauerhaften Märkte
- Festlegung von differenzierten Qualitätszielen und -kriterien zur Positionierung der innerstädtischen Märkte und Festlegung der Örtlichkeit des jeweiligen Marktes
- Gründung einer Projektgruppe
- Die Projektgruppe begleitet die Konzepterstellung, indem in mehreren Sitzungen, Workshops o.ä. Formaten, Konzeptinhalte diskutiert und bewertet werden; die Beschicker-Suche und das Auswahlverfahren werden konzeptionell vorbereitet
- Eruiieren und Auswahl dauerhafter Kooperationspartner
- Empfehlung: Neu profilierter Markt auf dem Marktplatz ergänzt durch einen spezialisiert profilierten Markt auf dem Stephanplatz
- Anwerben der Beschicker in nahegelegene Regionen wie dem Elsass, dem Schwarzwald oder der Pfalz
- Veranstaltungen müssen an Markttagen auf den Schlossvorplatz oder in die dann umgebaute Kaiserstraße verlegt werden bzw. der Wochenmarkt muss zu Veranstaltungen auf den Stephanplatz verlegt werden (Fallbezogene Priorisierung der Optionen notwendig)

- Themenfeld: Marketing
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: KME, KTG, **Marktamt**, OA, SWK, StplA, Wifö
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Beschicker, CIK
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: 25.000 – 40.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: 3.21, 3.23, 3.36, 4.8, 4.9, 7.6, 7.8, 9.6, 9.7

3.25 Erarbeitung Gesamtkonzeption "Weihnachtsbeleuchtung"

Übergeordnete Strategie:

- Fortführung und Weiterentwicklung dauerhafter sowie qualitätsvoller (Service-)Maßnahmen zur Kundenbindung, Frequenz- und Umsatzsteigerung

Maßnahmenbeschreibung:

- Erstellung Gesamtkonzept "Weihnachtsbeleuchtung in der City" im Zuge der Umgestaltung der Kaiserstraße für Neukonzeption "Weihnachtsbeleuchtung" nach Beendigung der Umgestaltung der Kaiserstraße
- Da die Gesamtkonzeption mit Fachbezug zur Umgestaltung der Kaiserstraße erfolgen sollte, wird eine enge Kooperation zwischen KME und Stadtplanungsamt empfohlen, da das derzeitige Konzept temporär ist
- Empfehlung, Weihnachtsbeleuchtung in den Haupthandelslagen (A-C der City, z.B. Kaiserstraße, Fächerstraßen) und wichtigen Verbindungsachsen, z.B. zwischen Ettlinger Tor und Postgalerie, zu etablieren
- Enge Einbindung aller Händler, Gastronomen und Dienstleister in den einzelnen Straßenzügen
- Gesamtkonzeption "Weihnachtsbeleuchtung" muss eine Teilaufgabe der Fortschreibung des Lichtplans sein
- Durchführung einer Marketingkampagne zur Akquisition weiterer Beteiligter

- Themenfeld: Marketing
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **KME**, Marktamt, SWK, StplA, Wifö
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: CIK
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: k.A. (Externer Lichtplaner)
- Querbezüge: 3.36, 4.13

3.26 Fortführung Kooperationsmarketing 2.0 nach 2021 bis Beendigung der Oberflächenbaustelle

Übergeordnete Strategie:

- Fortführung und Weiterentwicklung dauerhafter sowie qualitätsvoller (Service-)Maßnahmen zur Kundenbindung, Frequenz- und Umsatzsteigerung

Maßnahmenbeschreibung:

- Aufbau eines neuen Finanzierungskonzeptes für die Fortführung des Kooperationsmarketings mit dem Ziel der Überführung in ein langfristig angelegtes Citymarketing
- Voraussetzung ist die Erstellung eines von der KME vorzulegenden Maßnahmenkonzeptes zur Kompensation der mit der Baustelle einhergehenden Belastungen der betroffenen Nutzer
- Entwicklung eines Beteiligungskonzeptes für die Privatwirtschaft im Sinne eines Anreizmodells (z.B. Projektfonds)
- Die Fortführung des Kooperationsmarketings sollte im DHH 2021/2022 berücksichtigt und budgetiert werden. Die bisherige Budgetgrößenordnung (rund 1 Mio. €/Jahr) sollte als Zielgröße verfolgt werden.

- Themenfeld: Marketing
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: KASIG, **KME**, KTG
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: CIK
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.21, 3.23

3.27 Neukonzeption des Karlsruher Geschenkgutscheins

Übergeordnete Strategie:

- Fortführung und Weiterentwicklung dauerhafter sowie qualitätsvoller (Service-)Maßnahmen zur Kundenbindung, Frequenz- und Umsatzsteigerung

Maßnahmenbeschreibung:

- Weiterentwicklung des Geschenkgutscheins ins Digitale
- Zum jetzigen Zeitpunkt empfiehlt sich die Vollintegration der Auflade- und Bezahlungsfunktionen in einem (noch analogen) Kartensystem mit EC-Kartenfunktion (z.B. FairPayCard-System)
- Personelle Entlastungen und höhere Sicherheit entstehen durch digitalisiertes und zentralisiertes Clearing im Hintergrund
- Längerfristiges Ziel muss es sein, den Geschenkgutschein in eine mobile Lösung zu überführen
- Federführung bei Geschäftsführung CIK (Erstellung Lastenheft, Einladung Angebotsabgabe, Durchführung Pitch, frühzeitiges aktives Einbinden und Informieren der CIK-Mitglieder, Umsetzung mit externem Anbieter, begleitendes Marketing erforderlich)
- Intensive und kritische Evaluation der derzeitigen regionalen Lösung
- Abwägung Verknüpfung Online/Offline: Sollen Geschenkgutscheine künftig auch online einlösbar sein? (Klären, welche "lokalen" Online-Shops den Gutschein akzeptieren würden)
- Integration weiterer Komponenten in das Geschenkgutschein-System (z.B. Kundenkarte, Karlsruher, Anbindung Parkhäuser). Entwicklung von Paketen mit Mehrwert für Endkunden

- Themenfeld: Marketing
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: ---
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: **CIK**
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: 10.000 – 20.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: ---

3.28 Projektanalyse und -evaluation "Mein-Kalix-Lieferservice"

Übergeordnete Strategie:

- Fortführung und Weiterentwicklung dauerhafter sowie qualitätsvoller (Service-)Maßnahmen zur Kundenbindung, Frequenz- und Umsatzsteigerung

Maßnahmenbeschreibung:

- Analyse und Evaluation des Lieferservices "Mein-Kalix"
- Gründung einer Arbeitsgruppe "Lieferservice"
- Analyse und Evaluation im Rahmen von zwei Workshops (Ziele des Lieferservices, Gründe des Misserfolgs, Abwägung und Entscheidung, ob Mein-Kalix-Lieferservice wieder ins Leben gerufen werden soll)
- Bei positiver Entscheidung: Entwicklung eines neuen Konzeptes unter Beteiligung der Unternehmer
- Verknüpfung mit Pilotprojekt "City-Logistik 2030"

- Themenfeld: Marketing
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: KME, StplA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: **CIK**, Unternehmer
- Priorität: hoch – mittel – **gering**
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – mittelfristig – **langfristig**
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.30

3.29 Erarbeitung von Maßnahmen "Empfehlungsmarketing"

Übergeordnete Strategie:

- Fortführung und Weiterentwicklung dauerhafter sowie qualitätsvoller (Service-)Maßnahmen zur Kundenbindung, Frequenz- und Umsatzsteigerung

Maßnahmenbeschreibung:

- Erarbeitung von Maßnahmen, wie Empfehlungsmarketing zwischen den Unternehmern funktionieren kann
- Ziel des Empfehlungsmarketing ist es, das "Kirchturmdenken" zwischen den Gewerbetreibenden abzubauen, indem sich Betriebe der City untereinander besser kennenlernen (Blick hinter die Kulissen) und sich im Rahmen von Aktionen (oder längerfristig) gegenseitig bewerben
- Dies bietet sich v.a. für Betriebe an, welche Komplementärgüter/-dienstleistungen anbieten, aber auch die Verschneidung von bspw. Handels- und Tourismusgütern/-dienstleistungen oder gemischte Nutzungsangebote (z.B. Service- und Gastroangebote) ist denkbar
- Bsp. dauerhafte Aktion "Kaufhaus Aalen" oder temporäre Aktion "Das Bayreuther Festspielhelferlein"
- Erarbeitung gemeinsamen begleitenden Werbematerials (analog und digital)

- Themenfeld: Marketing
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **KME, KTG**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: **CIK**
- Priorität: hoch – mittel – **gering**
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 4.7

3.30 Erstellung „City-Logistik 2030“-Konzept

Übergeordnete Strategie:

- Verbesserung der Verkehrssituation im öffentlichen Raum

Maßnahmenbeschreibung:

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none">▪ Erarbeitung eines City-Logistik-Konzeptes▪ U.a. Begleitung und Evaluierung derzeitiger Pilotprojekte▪ Integration des Konzeptes in das zu erstellende Mobilitätskonzept▪ Abgleich und enge Kooperation mit dem IQ-Korridor Thema "Zukunft Innenstadt" |
|--|
- Themenfeld: Mobilität
 - Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **KME**, OA, **StplA**, Wifö
 - Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: AEN e.V., CIK, Logistikbetriebe, VBK
 - Priorität: **hoch** – mittel – gering
 - Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
 - Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
 - Querbezüge: 3.11, 3.28, 7.9

3.31 Erarbeitung und Durchführung einer Kampagne zur Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmer

Übergeordnete Strategie:

- Verbesserung der Verkehrssituation im öffentlichen Raum

Maßnahmenbeschreibung:

- Marketingmaßnahmen gesamtinnerstädtisch ausrichten, aber Schwerpunktbereiche Fahrrad- und Fußverkehre besonders hervorheben (bspw. Überquerung Karlstr., Cityroute Süd, Umbau Kaiserstraße Ost zwischen Berliner Platz und Durlacher Tor)
- Fortführung der Kampagne "Tu's aus Liebe"
- Ziel: Verbesserung der gegenseitigen Rücksichtnahme

- Themenfeld: Mobilität
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: KTG, OA, **StplA**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Radfahrerverbände
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – mittelfristig – **langfristig**
- Kostenschätzung: 10.000 – 20.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: 7.9

3.32 Fahrradparkplätze ausbauen

Übergeordnete Strategie:

- Verbesserung der Verkehrssituation im öffentlichen Raum

Maßnahmenbeschreibung:

- Bestehende Abstellmöglichkeiten auf Zielgruppenbedarfe hin prüfen und ggf. neu konzipieren
- Konzeption einheitlicher, attraktiver und funktionaler Fahrradabstellanlagen
- (Weitere) dezentrale Abstellmöglichkeiten schaffen (v.a. in der Kaiserstraße, an den Zugängen zu den Höfen und in den Höfen)
- Stärkere Kontrolle von „Fahrradleichen“
- Konzeptentwicklung als Teil eines ganzheitlichen Radinfrastruktur- und Wegekonzeptes

- Themenfeld: Mobilität
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: Afa, KTG, OA, **StplA**, TBA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Radfahrverbände
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – mittelfristig – **langfristig**
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.16, 3.32, 3.37, 5.6

3.33 Etablierung von Fahrradparkhäusern

Übergeordnete Strategie:

- Verbesserung der Verkehrssituation im öffentlichen Raum

Maßnahmenbeschreibung:

- Konzeptentwicklung als Teil eines ganzheitlichen Radinfrastruktur- und Wegekonzeptes
- Prüfung Neubau innerstädtischer Fahrradparkhäuser, die an wesentlichen Cityzugängen die Kunden, Tagesgäste, oder Pendler auffangen
- Anlagen sind mit E-Ladestationen und Serviceangeboten, wie Reparatur etc., auszustatten
- Berücksichtigung Mobilitätskonzept

- Themenfeld: Mobilität
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: KFG, KTG, LA, OA, **StplA**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Radfahrverbände
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – mittelfristig – **langfristig**
- Kostenschätzung: k.A.
- Querbezüge: 3.11, 3.16, 3.32, 3.37, 5.6

3.34 Gründung eines Teams Innenstadt

Übergeordnete Strategie:

- Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raums

Maßnahmenbeschreibung:

- Das Team Innenstadt soll unbürokratisch und ad-hoc auf sich ergebende Anforderungen und Missstände in der City reagieren
- z. B. Entfernung von Schmutz, Versetzen von Bänken, Platzierung von mobilem Grün im öffentlichen Raum

- Themenfeld: Öffentlicher Raum
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: AfA, GBA, **KME**, OA, StplA, Wifö
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: ---
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: Maßnahme bereits umgesetzt
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: ---

3.35 Ausweitung von Begrünungselementen vor Handels-, Dienstleistungs- und Gastronomiebetrieben

Übergeordnete Strategie:

- Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raums

Maßnahmenbeschreibung:

- Vor den Betrieben sollte mehr (mobiles) Grün (z.B. Blumen-/Pflanzentöpfe) platziert werden, um die Gestaltungsqualität der EG-Zonen zu fördern und die Eingangssituation zu den Unternehmen zu betonen
- Finanzierung, Anschaffung und Pflege ist zwischen Stadt und privaten Akteuren zu verhandeln (z.B. Kübelpflanzen-Patenschaft)
- Berücksichtigung (temporärer Begrünung) in Sondernutzungsrichtlinie

- Themenfeld: Öffentlicher Raum
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: KME, GBA, OA, TBA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: **CIK**
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.16

3.36 Fortschreibung des Plätze- und Höfekonzepts

Übergeordnete Strategie:

- Konkretisierung von Gestaltung und Funktion der einzelnen innerstädtischen Plätze und Höfe zur künftigen verbesserten Profilbildung

Maßnahmenbeschreibung:

- Gründung einer Projektgruppe
- Die Fortschreibung des Konzeptes sollte unter Beteiligung der Immobilieneigentümer, Anwohner und Unternehmer geschehen
- Die Verschneidung der gestalterischen Sichtweise mit einer funktionalen Sichtweise auf die Fortentwicklung der Höfe ist für eine ganzheitliche Entwicklungsstrategie notwendig
- Integration der Fortschreibung des Lichtplans
- Verschränkung mit Sicherheitskonzept

- Themenfeld: Öffentlicher Raum
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: GBA, KME, Marktamt, OA, SJB, **StplA**, Wifö
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: ---
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – mittelfristig – **langfristig**
- Kostenschätzung: 30.000 – 50.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: 3.22, 3.23, 3.24, 3.25, 3.37, 4.8, 4.9, 4.11, 4.13, 5.2, 5.4, 7.6, 7.8, 8.6, 8.7, 8.10, 9.6, 9.7

3.37 Erarbeitung eines Gestaltungskonzepts für die City

Übergeordnete Strategie:

- Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raums
- Erleichterung der Orientierung in der City

Maßnahmenbeschreibung:

- Erstellen eines Gestaltungskonzepts für die Innenstadt in Form eines Gestaltungshandbuchs als verwaltungsinterner Leitfaden für den öffentlichen Raum (Typisierung der Räume mit Aussagen zu Funktion, Profil, Material, Grün, Stadtmobiliar, Beleuchtung).
- Erleichterung der Orientierung in der City durch zuordenbare Gestaltung der öffentlichen Räume.
- Mobilitätskonzept für die Innenstadt berücksichtigen.

- Themenfeld: Öffentlicher Raum
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: Afa, GBA, OA, TBA, **StplA**, SWK
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: ---
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – mittelfristig – **langfristig**
- Kostenschätzung: abhängig von der Form der Bearbeitung: intern/extern
- Querbezüge: 3.16, 3.32, 3.36, 4.14, 7.1, 7.10

3.38 Erarbeitung eines neuen Konzepts zur Leitung, Lenkung und Orientierung in der City

Übergeordnete Strategie:

- Erleichterung der Orientierung in der City

Maßnahmenbeschreibung:

- In der Analyse wurde festgestellt, dass die (intuitive) Orientierung in der Innenstadt aufgrund des Fächergrundrisses sowie aufgrund von Nutzungsbrüchen und Barrieren (z.B. Nord-West-Ausgang ECE-Center, Zugang zur südlichen Waldstraße) schwerfällt.
- Ein neues Konzept zur Leitung, Lenkung und Orientierung in der City sollte diesen Aspekt aufgreifen und gleichzeitig eine „klassische“ Informationsfunktion erfüllen.
- Folgende Aspekte könnten in einem neuen Konzept zur Leitung, Lenkung und Orientierung in der City Berücksichtigung finden:
 - Analyse: z.B. Aktuelle Fußgängerströme; Wie „funktioniert“ das aktuelle Lenkungs- und Leitungssystem (Kulturwegweisung, aber auch intuitive Lenkung über Landmarks etc.); ...
 - Zieldefinition: Intendierte Fußgängerströme; zu vermittelnde Information; gewünschte Landmarks/Orientierungspunkte; ...
 - Maßnahmen: überarbeitetes schilderbasiertes Lenkungssystem; Maßnahmen zur intuitiven Lenkung (z. B. Bodenbeläge, Beleuchtung etc.)
- Die Maßnahmen müssen mit den Inhalten des Gestaltungshandbuchs und der Werbeanlagensatzung konform sein.

- Themenfeld: Öffentlicher Raum
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **KME, KTG, OA, StplA, SWK, TBA**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: **CIK, Unternehmer**
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – mittelfristig – **langfristig**
- Kostenschätzung: 25.000 – 35.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: 3.16, 3.37, 5.3

3.39 Austausch und Reduzierung der bestehenden dreieckigen Plakatständer

Übergeordnete Strategie:

- Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raums

Maßnahmenbeschreibung:

- Die bestehenden dreieckigen Plakatständer sind durch optisch ansprechende, qualitätsvolle Plakatständer auszutauschen
- Die Anzahl der Plakatständer ist zu reduzieren
- Bei der Umsetzung ist auf die Sicht an Knotenpunkten, insbesondere auf Kinder, sowie auf Barrierefreiheit zu achten

- Themenfeld: Öffentlicher Raum
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: BOA, **Dez 6**, OA, SWK, StplA, TBA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: ---
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.16

3.40 Prüfung "Sondernutzungsgenehmigungen"

Übergeordnete Strategie:

- Professionalisierung der Zusammenarbeit zwischen Stadt und City-Gewerbetreibenden

Maßnahmenbeschreibung:

- Eruiieren der derzeitigen Unzufriedenheit bzgl. der Antragstellung für Genehmigungen und der Kosten(-staffelung) für Sondernutzungsgenehmigungen
- Prüfung, inwieweit bei Einzelaktionen ein vereinfachtes Genehmigungsverfahren möglich wäre
- Prüfung flexibler Sondernutzungsmodelle, die z.B. in Form eines „Abo-Modells“ (z.B. an 10 Tagen im Jahr statt für ein ganzes Jahr) umgesetzt werden können
- Dadurch Förderung Sondernutzungen an Sonderevents, wie Verkaufsoffenen Sonntagen, unter Berücksichtigung einer zu erstellenden Sondernutzungsrichtlinie

- Themenfeld: Öffentlicher Raum
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **OA, StplA**, TBA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: CIK, Unternehmer
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.16

3.41 Initiierung Projektgruppe "Ordnung und Sauberkeit"

Übergeordnete Strategie:

- Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raums

Maßnahmenbeschreibung:

- Festlegung von räumlichen und inhaltlichen Handlungsprioritäten in Abstimmung mit der Polizei
- Entwicklung eines Maßnahmenprogramms mit entsprechender Aufgabenteilung
- Beispielsweise geht es um folgende Themenfelder: verstärkte Kontrolle von Falschparkern (MIV und Fahrräder), von Radlern/Lieferverkehren in Fußgängerbereichen, Autoposern in zentralen Bereichen, Durchfahrtskontrollen des MIV in den Höfen, Einhaltung Sperrstunde Dörfle, Winterdienst, Kehrwoche etc.
- Regelmäßige Wirkungsevaluierung und ggf. Anpassung der operativen Handlungspläne
- Regelmäßiger Austausch/Wissensweitergabe zwischen den Ämtern

- Themenfeld: Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit (SOS)
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **Afa, OA**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Polizei
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – **kurzfristig** – mittelfristig – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 8.9

3.42 Fortschreibung "Konzept zur Sauberkeit im öffentlichen Raum (SöR) I (Stufe 1)"

Übergeordnete Strategie:

- Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raums

Maßnahmenbeschreibung:

- Evaluation der Erfolge des umgesetzten SöR I und Identifikation weiterer Handlungsbedarfe/-bereiche
- Prüfung Neuanschaffung Mülleimer im öffentlichen Raum, v.a. an zentralen Plätzen wie bspw. Marktplatz, Friedrichsplatz, Kaiserstraße
- Runder Tisch mit allen Beteiligten (Zugelassene Spezialfirmen in der Müllentsorgung mit einbinden)
- Einzelfallprüfungen für private Müllstellen im (teil-)öffentlichen Raum/Höfen (Einhausung, unterirdisch, innerhalb der Gebäude etc.)
- Zugänglichkeit zur Reduktion von Fremdmüll in privaten Abfallbehältern eindämmen

- Themenfeld: Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit (SOS)
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **Afa**, Dez 5, OA, StplA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: ---
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: ---

3.43 Prüfung der Anpassung der Abfallentsorgungssatzung: Verbot „Müllverdichten/Müllpressen“

Übergeordnete Strategie:

- Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raums

Maßnahmenbeschreibung:

- Verdichten/Pressen von Müll in städtischen Mülltonnen durch Privatpersonen und Unternehmer führt dazu, dass Mülltonnen sehr schwer werden
- Sie müssen dann von privaten Hausmeisterservices frühzeitig auf die Straße und u.U. spät wieder zurück in den privaten Raum gestellt werden, d.h. sie stehen verhältnismäßig lange im öffentlichen Raum und beeinträchtigen das Erscheinungsbild
- Lösung: Keine weiteren Genehmigungen des Verdichtens/Pressens, damit verdichtete Mülltonnen, wie nicht verdichtete Mülltonnen, auch von städtischen Mitarbeitern erst kurz vor Leerung vom Standplatz geholt und anschließend direkt wieder aufgeräumt werden dürfen (Vollservice)
- Anpassung des entsprechenden Passus in der Abfallentsorgungssatzung zum künftigen Verbot von "Müllverdichten/Müllpressen"
- Anstoß von Gesprächen durch Stadtverwaltung mit Privatpersonen und Hausmeisterservices zur Sensibilisierung

- Themenfeld: Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit (SOS)
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **Afa**, Dez 5, OA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Bürger, Hausmeisterservices Unternehmer
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: ---

3.44 Prüfung der Anpassung der Abfallentsorgungssatzung: Reduktion Abfallbehälter Speise- und Küchenreste (gastronomischer Müll) im öffentlichen Raum

Übergeordnete Strategie:

- Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raums

Maßnahmenbeschreibung:

- Evaluation und ggf. Anpassung der Abfallentsorgungssatzung bzgl. Speise- und Küchenreste (gastronomischer Müll), sodass Gastronomen stärker verpflichtet werden ausreichend große und für die Geruchsbildung des K 3-Materials angepasste Müllbehälter zu verwenden. Zudem müssen Gastronomen stärker kontrolliert werden, in welchen Zyklen sie ihren Müll von Spezialfirmen abholen lassen.
 - Eruiieren von Möglichkeiten zur stärkeren Kontrolle (Ausreichende Größe der Behälter und regelmäßige Leerungszyklen)
 - Eruiieren, welche Möglichkeiten bestehen, die privaten Mülltonnen abzusperren, sodass kein gastronomischer Müll dort fremdentsorgt wird bzw. dass dort kein anderweitiger Fremdmüll entsorgt wird
 - Prüfung inwieweit die Verpflichtung zum Bau von gekühlten, abschließbaren Abfallräumlichkeiten durchsetzbar ist. Dies wird v.a. vor der immer stärker werdenden Mediteranisierung künftig eine zentrale Rolle spielen, um der Geruchsbildung frühzeitig entgegenzuwirken und somit auch künftig ein angenehmes innerstädtisches Gastronomieerlebnis zu gewährleisten
-
- Themenfeld: Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit (SOS)
 - Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **Afa**, Dez 5, OA
 - Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: ---
 - Priorität: **hoch** – mittel – gering
 - Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
 - Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
 - Querbezüge: ---

3.45 Evaluation von weiteren Möglichkeiten zur privaten Mülltonnenreduktion im öffentlichen Raum

Übergeordnete Strategie:

- Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raums

Maßnahmenbeschreibung:

- Evaluation der Taktung der Leerungszyklen von privaten Bio-/Papier-/Restmülltonnen im Citybereich
- Ziel muss es sein, die Taktung der Leerungszyklen so zu optimieren, dass private Mülltonnen so kurz wie möglich im öffentlichen Raum stehen
- Prüfung der Touren-Überplanung für die Innenstadt. Die Touren müssen in der Innenstadt für die einzelnen Mülltonnen enger getaktet werden, sodass möglichst mehrere verschiedenen Tonnen (bspw. Bio- und Restmüll) auf einmal geleert werden
- Bei Evaluation Berücksichtigung der räumlich begrenzten Standplätze im privaten Raum aufgrund innerstädtischer städtebaulicher Struktur
- Identifikation von weiteren konkreten Maßnahmen zur Reduktion der privaten Mülltonnen im öffentlichen Raum
- Initiierung eines „Runden Tisches“ zum Austausch mit privaten Abfallentsorgungsbetrieben durch Amt für Abfallwirtschaft, mit dem Ziel, die Standzeit der nicht-städtischen Abfallbehälter im öffentlichen Raum zu reduzieren

- Themenfeld: Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit (SOS)
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **Afa**, Dez 5, OA, StplA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Immobilieneigentümer, Private Abfallentsorgungsbetriebe
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: ---

3.46 Erarbeitung "Sicherheitskonzept"

Übergeordnete Strategie:

- Verbesserung des Sicherheitsempfindens der Bevölkerung und der Sicherheitssituation

Maßnahmenbeschreibung:

- Gründung einer Projektgruppe
- Auf Basis der Analyse von Umfragedaten werden im Rahmen von Sicherheitsaudits für die Gesamtstadt Karlsruhe von Prof. Hermann, Kriminologe, Universität Heidelberg, kriminalpräventive Maßnahmenvorschläge gegeben. Die Vorschläge, die sich auf die Innenstadt beziehen sind bei der Erarbeitung eines Sicherheitskonzeptes zu berücksichtigen.
- Gemeinsame Identifikation des Status-Quo:
- "Fokusbereiche" (u.a. Europaplatz, Passagehof, Hirschhof, Kronenplatz, Friedrichsplatz, Tiefgaragen, z.B. Kronenplatz)
- Charakterisierung schwieriger Nutzergruppen
- Erarbeitung von Lösungsansätzen zur Verbesserung des (subjektiven) Sicherheitsempfindens in der Karlsruher Innenstadt:
 - Prüfung der rechtlichen Möglichkeiten von Videoüberwachung an "Brennpunkten" (bspw. wie in Mannheim). Von einer innenstadtweiten Überwachung des öffentlichen/halböffentlichen Raumes sollte abgesehen werden
 - Prüfung von weiteren Möglichkeiten zur stärkeren Kontrolle/Überwachung
 - Begleitende Öffentlichkeitskampagne zur Sensibilisierung zum künftigen sozialen Miteinander der Stadtgesellschaft
 - Initiierung von Stadtspaziergängen zu Tages- und Nachtzeiten zur Situationsanalyse und zur Identifikation von Lösungsansätzen
 - Beleuchtungssituation: Stärkere, durchgängigere Beleuchtung im öffentlichen/halb-öffentlichen Raum; Identifikation von ungenügend beleuchteten Ecken und Eruiere von Lösungsansätzen in enger Kooperation mit den SWK. Fallweise müssen Immobilieneigentümer mit konkreten Lösungsvorschlägen kontaktiert und in die Maßnahmen eingebunden werden
 - Kooperationen mit Immobilieneigentümern (bspw. auch im Rahmen eines Kommunalen Förderprogramms)
- Weiterhin enge Kooperation zwischen BKA, Bundes- und Landespolizei und Stadt

- Themenfeld: Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit (SOS)
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: Afa, AfSta, **Dez 2**, GBA, OA/KOD, OB, fallweise SWK, fallweise StplA, TBA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Polizei, private Sicherheitsdienste, fallweise Immobilieneigentümer
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – **kurzfristig** – mittelfristig – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 5.5

3.47 Personelle Aufstockung des KOD

Übergeordnete Strategie:

- Verbesserung des Sicherheitsempfindens der Bevölkerung und der Sicherheitssituation

Maßnahmenbeschreibung:

- Zur Gewährleistung der Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum wird dringend empfohlen, die Personalsituation durch Aufstockung des Personals zu entschärfen
- ggf. muss über die Ausweitung der Kontrollzeiten nachgedacht werden
- Die regelmäßige Kontrolle von Plätzen und sonstigem Straßenraum muss gewährleistet werden
- Die subjektive Wahrnehmung eines Sicherheitsempfindens der Bürgerinnen und Bürger muss verbessert werden
- Kampagne im öffentlichen Raum "Bürgernaher KOD"

- Themenfeld: Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit (SOS)
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **OA/KOD**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: ---
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: Maßnahme bereits initiiert
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: ---

3.48 Initiierung einer Austauschrunde zur Lösungsfindung "Autoposer"

Übergeordnete Strategie:

- Verbesserung des Sicherheitsempfindens der Bevölkerung und der Sicherheitssituation

Maßnahmenbeschreibung:

- Initiierung einer Austauschrunde zwischen Immobilieneigentümern, benachbarten Unternehmen, KOD und Landespolizei zur Erörterung der Problematik, der Lokalisation zentraler Problemstellen und Lösungsfindung
- Es ist zu diskutieren, welche Möglichkeiten zur Gründung eines "Teams Autoposer", analog zur bis 2018 agierenden Task-Force in Mannheim, bestehen (bspw. Polizei mit/ohne Unterstützung durch KOD)
- Erörterung, welche Kontroll- und Sanktionsmöglichkeiten bestehen (u.a. Beschlagnahmung der Wagen, Analyse und Evaluation von Pollerlösungen in den Hofzufahrten, politisch Haltung zeigen: „Autoposer sind hier unerwünscht“)

- Themenfeld: Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit (SOS)
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **OA/KOD**, StplA, TBA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Landespolizei, private Sicherheitsdienste
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: ---

4 Maßnahmenprogramm „Zentrale Achse“

Themenfeld	Priorität und Frist	Nummerierung	Maßnahmen	Strategie	Attraktive Erdgeschossnutzungen mit Publikumsorientierung (in den Verwaltungsgebäuden) schaffen	Fortführung und stärkere Verknüpfung von Events und Gastronomie mit den Angeboten der Innenstadt	Ausbau des Marktplatzes als echten zentralen Anziehungspunkt mit Aufenthaltsfunktion	Friedrichsplatz in seiner Funktion als innerstädtische Grünfläche stärken und mit mehr Aufenthaltsqualität versehen	Durchgängiges City-Erlebnis für den Besucher und Kunden insbesondere in Bezug auf die Nord-Süd-Verbindungen und die Funktionalität der Plätze schaffen	Funktion des Schlossplatzes neu definieren
Immo	l	4.1	Erarbeitung immobilienpezifischer Nutzungsspektren für "Schlüsselimmobilien": Öffnung der EG-Zonen auf der Marktplatz-Ostseite	x		x		x		
	m	4.2	Erarbeitung immobilienpezifischer Nutzungsspektren für "Schlüsselimmobilien": Öffnung der EG-Zonen des Post-Giro-Gebäudes und des Regierungspräsidiums an der Ostseite der Karl-Friedrich-Straße	x				x		
	k	4.3	Erarbeitung immobilienpezifischer Nutzungsspektren für "Schlüsselimmobilien": Öffnung der EG-Zonen der Commerzbank an der Ostseite der Lammstraße	x						
	m	4.4	Erarbeitung immobilienpezifischer Nutzungsspektren für "Schlüsselimmobilien": Öffnung der EG-Zone der Baden-Württembergischen Bank und/oder der Handwerkskammer und/oder der IHK auf der Nordseite des Friedrichsplatzes	x						
	m	4.5	Erarbeitung immobilienpezifischer Nutzungsspektren für "Schlüsselimmobilien": Öffnung der EG-Zonen des Finanzamtes und anderer öffentlicher Gebäude am Schlossplatz	x				x	x	
	m	4.6	Prüfung der Öffnung der EG-Zonen der Kunsthalle und Schaffung attraktiver Vorbereiche	x						
Mar	k	4.7	Erstellung Cross-Selling-Konzept zwischen Veranstaltungen und Gastronomiebetrieben		x					
	k	4.8	Neukonzeption eines Marktes für den Marktplatz			x		x		
	m	4.9	Neukonzeption Christkindlesmarkt für den Marktplatz			x				
ÖfR	m	4.10	Integration temporärer/mobiler Anlagen auf dem Marktplatz ergänzend zu bestehenden Planungen			x		x		
Mar	m	4.11	Erstellung eines Gestaltungskonzepts zur Profilierung des Friedrichsplatzes als ruhigen, grünen, überwiegend konsumfreien Raum				x			
ÖfR	m	4.12	Installation temporärer, saisonaler Beleuchtungselemente auf dem Friedrichsplatz				x	x		
Mar	m	4.13	Profilierung des Schlossplatzes als "Ort der Kultur"	x				x	x	
ÖfR	m	4.14	Neugestaltung Lammstraße zur Aufwertung der Wegebeziehung Ettlinger Tor Center - Kaiserstraße					x		

4.1 Erarbeitung immobilienpezifischer Nutzungsspektren für "Schlüsselimmobilien": Öffnung der EG-Zonen auf der Marktplatz-Ostseite

Citybereichs-Strategie:

- Attraktive Erdgeschossnutzungen mit Publikumsorientierung (in den Verwaltungsgebäuden) schaffen
- Ausbau des Marktplatzes als echten zentralen Angelpunkt mit Aufenthaltsfunktion
- Durchgängiges City-Erlebnis für den Besucher und Kunden insbesondere in Bezug auf die Nord-Süd-Verbindungen und die Funktionalität der Plätze schaffen

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Aufzeigen objektbezogener Nutzungsspektren für Gastronomie
- Ziel muss es sein, den Marktplatz durch qualitätsvolle, gastronomische Angebote, auch ergänzend zum Marktangebot, mit erweiterten gastronomischen Außenflächen dauerhaft zu beleben
- Durch Installation von Bodenhülsen für Schirmständer und Schirme werden die Außengastronomiebereiche nach der Marktplatzumgestaltung auch Schattenräume darstellen

- Themenfeld: Immobilien
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: AfSta, StplA, **Wifö**, bei Bedarf: Denkmalschutzbehörde
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Immobilieneigentümer
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: 10.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: 3.8, 3.11

4.2 Erarbeitung immobilienpezifischer Nutzungsspektren für "Schlüsselimmobilien": Öffnung der EG-Zonen des Post-Giro-Gebäudes und des Regierungspräsidiums an der Ostseite der Karl-Friedrich-Straße

Citybereichs-Strategie:

- Attraktive Erdgeschossnutzungen mit Publikumsorientierung (in den Verwaltungsgebäuden) schaffen
- Durchgängiges City-Erlebnis für den Besucher und Kunden insbesondere in Bezug auf die Nord-Süd-Verbindungen und die Funktionalität der Plätze schaffen

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Aufzeigen objektbezogener Nutzungsspektren
- Denkbare Nutzungen Postgiro-Gebäudes:
 - Im EG: City-Nahversorgungsbetrieben (City-Supermärkte, City-Discounter, Bio-Lebensmittelmärkte, Drogeriemärkte), moderne Food- und Gastronomiekonzepte
 - Ab 1. OG: Hotelkonzept. Nutzungen sind als Ergänzung zum Angebot des Ettliger-Tor-Centers zu verstehen
- Denkbare Nutzungen im Regierungspräsidium:
 - Im EG: Galerie und Café
- Prüfung, ob Fahrradparkhaus bzw. Citylogistikstandort in der Immobilie integriert werden kann
- Ergänzende Modernisierung und Vitalisierung der Erdgeschosszonen

- Themenfeld: Immobilien
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: AfSta, BOA, KFG, VoWo, LA, StplA, **Wifö**, bei Bedarf: Denkmalschutzbehörde
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Immobilieneigentümer
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: 10.000 – 30.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: 3.8, 3.11

4.3 Erarbeitung immobilienpezifischer Nutzungsspektren für "Schlüsselimmobilien": Öffnung der EG-Zonen der Commerzbank an der Ostseite der Lammstraße

Citybereichs-Strategie:

- Attraktive Erdgeschossnutzungen mit Publikumsorientierung (in den Verwaltungsgebäuden) schaffen

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">▪ Aufzeigen objektbezogener Nutzungsspektren▪ Denkbare Nutzungen in der Commerzbank (Lammstraße) sind: Einzelhandel, Gastronomie |
|---|
- Themenfeld: Immobilien
 - Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: AfSta, BOA, KFG, VoWo, LA, StplA, **Wifö**, bei Bedarf: Denkmalschutzbehörde
 - Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Immobilieneigentümer
 - Priorität: hoch – **mittel** – gering
 - Fristigkeit: sofort – **kurzfristig** – mittelfristig – langfristig
 - Kostenschätzung: 10.000 – 30.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
 - Querbezüge: 3.8, 3.11

4.4 Erarbeitung immobilienpezifischer Nutzungsspektren für "Schlüsselimmobilien":
Öffnung der EG-Zone der Baden-Württembergischen Bank und/oder der Handwerkskammer und/oder der IHK auf der Nordseite des Friedrichsplatzes

Citybereichs-Strategie:

- Attraktive Erdgeschossnutzungen mit Publikumsorientierung (in den Verwaltungsgebäuden) schaffen

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none">▪ Aufzeigen objektbezogener Nutzungsspektren▪ Denkbare Nutzungen in der Baden-Württembergischen Bank oder Handwerkskammer: Tagescafé mit Außengastronomie zum Friedrichsplatz▪ Die beiden Gebäude müssen als Alternativen geprüft werden |
|--|

- Themenfeld: Immobilien
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: AfSta, BOA, KFG, VoWo, LA, StplA, **Wifö**, bei Bedarf: Denkmalschutzbehörde
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Immobilieneigentümer
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: 10.000 – 30.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: 3.8, 3.11

4.5 Erarbeitung immobilienpezifischer Nutzungsspektren für "Schlüsselimmobilien": Öffnung der EG-Zonen des Finanzamtes und anderer öffentlicher Gebäude am Schlossplatz

Citybereichs-Strategie:

- Attraktive Erdgeschossnutzungen mit Publikumsorientierung (in den Verwaltungsgebäuden) schaffen
- Durchgängiges City-Erlebnis für den Besucher und Kunden insbesondere in Bezug auf die Nord-Süd-Verbindungen und die Funktionalität der Plätze schaffen
- Funktion des Schlossplatzes neu definieren

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Aufzeigen objektbezogener Nutzungsspektren
- Öffnung der Ost- und Nordseite
- Denkbare Nutzungen sind: Gastronomische Nutzung in Form eines Cafés, kulturelle oder bildungsaffine Einrichtungen (bspw. thematisches Aufgreifen der Grundgedanken zum "Platz der Grundrechte" im EG des Finanzgebäudes und interaktive Befassung mit diesem)
- Kopplungsangebote mit Veranstaltungen auf dem Schlossplatz
- Das Gebäude soll kommunal zwischenerworben werden

- Themenfeld: Immobilien
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: AfSta, BOA, Denkmalschutzbehörde, KFG, VoWo, LA, StplA, **Wifö**,
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Immobilieneigentümer
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: 10.000 – 30.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: 3.8, 3.11

4.6 Prüfung der Öffnung der EG-Zonen der Kunsthalle und Schaffung attraktiver Vorbereiche

Citybereichs-Strategie:

- Attraktive Erdgeschossnutzungen mit Publikumsorientierung (in den Verwaltungsgebäuden) schaffen

Übergeordnete Strategie:

- Profilierung einzelner Quartiere auf Basis ihrer Stärken zur Generierung von zukunftsgerichteten Alleinstellungsmerkmalen

Maßnahmenbeschreibung:

- Prüfung der stärkeren baulichen Öffnung der EG-Zonen der bestehenden Kunsthalle und der geplanten Erweiterung ins heutige Amtsgericht
- Die beiden Einheiten sollen über einen möglichst attraktiv gestalteten öffentlichen Raum verbunden werden (Prüfung einer Querschnittsumgestaltung in der Waldstraße, ggf. Prüfung Verkehrsberuhigung). Dabei darf die wichtige Funktion des Cityrings als Haupt-Verkehrsstraße nicht wesentlich beeinträchtigt werden.
- Verbindung der beiden Einheiten durch entsprechende, attraktive Wegebeziehungen (z.B. einheitliche Beläge, Evaluation von Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der Waldstraße)
- Gestaltung der öffentlichen Räume um und zwischen den beiden Gebäudeeinheiten
- Schaffung des Vorplatzes der Kunsthalle in der Hans-Thoma-Straße stellt als Wettbewerbsergebnis eine Rahmenbedingung dar.
- Die Sanierung und die anvisierte Erweiterung der Kunsthalle sind zentrale Bausteine einer möglichen Quartiersprofilierung "Kunst- und Kulturquartier". Die Öffnung der Kunsthalle könnte dabei die Rolle des Impulsgebers und Entwicklungsmotors für das künftig profilierte Quartier einnehmen.

- Themenfeld: Immobilien
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: AfSta, KME, **StplA**, Wifö
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: **Kunsthalle**
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.22

4.7 Erstellung Cross-Selling-Konzept zwischen Veranstaltungen und Gastronomiebetrieben

Citybereichs-Strategie:

- Fortführung und stärkere Verknüpfung von Events und Gastronomie mit den Angeboten der Innenstadt

Übergeordnete Strategie:

- Nachhaltige Erhöhung der Wirksamkeit des gemeinsamen (Außen-) Marketings

Maßnahmenbeschreibung:

- Ausarbeitung konkreter, veranstaltungsbegleitender Aktionen zwischen Veranstaltungen auf dem Marktplatz, auf dem Schlossplatz und auf der Kaiserstraße sowie gastronomischen Betrieben in unmittelbarer Nähe
- Herstellung von Kopplung durch gemeinsame, veranstaltungsbezogene Leit motive
- Einbindung der City-Gastronomen
- Berücksichtigung in zu erstellendem Veranstaltungskonzept

- Themenfeld: Marketing
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **KME**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: **CIK**
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – **kurzfristig** – mittelfristig – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.23, 3.29

4.8 Neukonzeption eines Marktes für den Marktplatz

Citybereichs-Strategie:

- Ausbau des Marktplatzes als echten zentralen Angelpunkt mit Aufenthaltsfunktion
- Durchgängiges City-Erlebnis für den Besucher und Kunden insbesondere in Bezug auf die Nord-Süd-Verbindungen und die Funktionalität der Plätze schaffen

Übergeordnete Strategie:

- Profilierung und Professionalisierung der bestehenden Märkte sowie künftiger Marktkonzepte

Maßnahmenbeschreibung:

- Ein Markt muss Destinationswirkung entfalten und als Treffpunkt fungieren: Sich versorgen, bummeln, genießen, verweilen in der Mitte der Stadt
- Die Erarbeitung eines eindeutigen und authentischen Profils mit klar definierten Qualitätskriterien (wie bspw. "Frische", "Regionalität", "Direktvermarktung") wird empfohlen
- Ein daran angelehntes Aktionsprogramm im Jahreskreis kann Profilierung stützen
- Erstellung eines einheitlichen Kommunikations-/Vermarktungskonzepts (CI, CD etc.)
- Im Rahmen des Umbaus des Marktplatzes geplante unterirdische Infrastruktur/Leitungstrassen auf Kompatibilität mit Wochenmarkt prüfen
- Der Marktplatz muss als Karlsruher Mitte/"Herz der Stadt" gestärkt werden. Dadurch erst Scharnierfunktion zwischen östlicher und westlicher Innenstadt möglich
- Gesamtheitliche Abwägung der Lokalisation des Wochenmarktes im zu erstellenden Märktekonzept (v.a. Stephanplatz vs. Marktplatz)
- Veranstaltungen müssen an Markttagen auf den Schlossvorplatz bzw. der Wochenmarkt muss an Veranstaltungstagen (bzw. Auf-/Abbautagen) auf den Stephanplatz verlegt werden (Fallbezogene Priorisierung der beiden Optionen)

- Themenfeld: Marketing
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: KME, **Marktamt**, SAM, StplA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Beschicker, CIK
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – **kurzfristig** – mittelfristig – langfristig
- Kostenschätzung: 20.000 – 30.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: 3.22, 3.23, 3.24, 3.36

Abbildung 3: Beispielhafte Visualisierung „Neukonzeption Markt auf dem umgestalteten Marktplatz“



Quelle: CIMA Beratung + Management GmbH 2018.

4.9 Neukonzeption Christkindlesmarkt für den Marktplatz

Citybereichs-Strategie:

- Ausbau des Marktplatzes als echten zentralen Angelpunkt mit Aufenthaltsfunktion

Übergeordnete Strategie:

- Profilierung und Professionalisierung der bestehenden Märkte sowie künftiger Marktkonzepte

Maßnahmenbeschreibung:

- Neukonzeption des Christkindlesmarktes für den Marktplatz (qualitätsvoll, Stadtbild berücksichtigen, d.h. Gemütlichkeit, Stimmung, Atmosphäre herstellen)
- Prüfung der Ausdehnung über Kaiserstraße in Richtung Norden bis zum Zirkel und auf Kaiserstraße

- Themenfeld: Marketing
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: KME, **Marktamt**, SAM, StplA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Beschicker, CIK
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: 10.000 – 20.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge:, 3.22, 3.23, 3.24, 3.36

4.10 Integration temporärer/mobiler Anlagen auf dem Marktplatz ergänzend zu bestehenden Planungen

Citybereichs-Strategie:

- Ausbau des Marktplatzes als echten zentralen Angelpunkt mit Aufenthaltsfunktion
- Durchgängiges City-Erlebnis für den Besucher und Kunden insbesondere in Bezug auf die Nord-Süd-Verbindungen und die Funktionalität der Plätze schaffen

Übergeordnete Strategie:

- Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raums

Maßnahmenbeschreibung:

- Installation von mobiler Möblierung zur Ausweitung des konsumfreien Aufenthaltsraumes auf dem Marktplatz
- Prüfung gelungener Beschattungsmöglichkeiten der mobilen Möblierung (bspw. auch als temporäre Installationen) in unmittelbarer Nähe zum Wasserspiel
- Kinder und Familien als Hauptzielgruppe für das in die Planung aufgenommene Wasserspiel verstehen
- Etablierung möglichst umfangreicher mobiler (ggf. temporärer) Grünanlagen
- Good-Practice-Beispiele: "Grünes Zimmer" Ludwigsburg oder Esslingen (Kooperationen mit KIT - Institut für Meteorologie und Klimaforschung)

- Themenfeld: Öffentlicher Raum
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **GBA**, KME, StplA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: CIK
- Priorität: hoch – mittel – **gering**
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: k.A.
- Querbezüge: Ergebnisbericht „Student*Innenstadt Karlsruhe weiterdenken“

4.11 Erstellung eines Gestaltungskonzepts zur Profilierung des Friedrichsplatzes als ruhigen, grünen, überwiegend konsumfreien Raum

Citybereichs-Strategie:

- Friedrichsplatz in seiner Funktion als innerstädtische Grünfläche stärken und mit mehr Aufenthaltsqualität versehen

Übergeordnete Strategie:

- Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raums

Maßnahmenbeschreibung:

- Profilerstellung als „Ruheoase“, „Ort der Entspannung und Erholung“, „Grüne Lunge der Innenstadt“
- In Anlehnung an Profil des Platzes: Feinplanung und gestalterische Anpassung entsprechender Infrastruktur, z.B. Aufwertung des Stadtmobiliars
- Installation temporärer Sitzelemente
- Wiederaufwertung der Grünflächen/-anlagen und der Wegeführungen zur weiteren Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Reduktion problematischer Nutzergruppen durch verstärkte Kontrollen des KOD
- Verlagerung jetziger Veranstaltungen an andere Orte (z.B. Stephanplatz, Schlossplatz, in Einzelfällen auch Marktplatz)

- Themenfeld: Marketing
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **GBA, KME**, (KOD), MA, OA, StplA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Anrainer, ggf. Staatliches Museum für Naturkunde
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.36, Ergebnisbericht „Student*Innenstadt Karlsruhe weiterdenken“

Abbildung 4: Beispielhafte Visualisierung „Außengastronomische Nutzung Nordseite Friedrichsplatz“



Quelle: CIMA Beratung + Management GmbH 2018.

4.12 Installation temporärer, saisonaler Beleuchtungselemente auf dem Friedrichsplatz

Citybereichs-Strategie:

- Friedrichsplatz in seiner Funktion als innerstädtische Grünfläche stärken und mit mehr Aufenthaltsqualität versehen
- Durchgängiges City-Erlebnis für den Besucher und Kunden insbesondere in Bezug auf die Nord-Süd-Verbindungen und die Funktionalität der Plätze schaffen

Übergeordnete Strategie:

- Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raums

Maßnahmenbeschreibung:

- (Temporäre) Illumination z.B. (Weihnachts-)Beleuchtung in den Bäumen
- Prüfung einer Kooperationsmaßnahme mit dem Ettlinger Tor Center, insofern Beleuchtungselemente als "Leitsystem" konzipiert werden

- Themenfeld: Öffentlicher Raum
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: GBA, **KME**, StplA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Ettlinger-Tor-Center
- Priorität: hoch – mittel – **gering**
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: ---

4.13 Profilierung des Schlossplatzes als "Ort der Kultur"

Citybereichs-Strategie:

- Attraktive Erdgeschossnutzungen mit Publikumsorientierung (in den Verwaltungsgebäuden) schaffen
- Durchgängiges City-Erlebnis für den Besucher und Kunden insbesondere in Bezug auf die Nord-Süd-Verbindungen und die Funktionalität der Plätze schaffen
- Funktion des Schlossplatzes neu definieren

Übergeordnete Strategie:

- Profilierung einzelner Quartiere auf Basis ihrer Stärken zur Generierung von zukunftsgerichteten Alleinstellungsmerkmalen

Maßnahmenbeschreibung:

- Definition der Verortung der Veranstaltungen auf dem Schlossplatz
- Nutzungsintensivierung des Platzes durch regelmäßige Bespielung mit ausgewählten Veranstaltungsformaten
- Ausweitung eines möglichen Quartiersprofilansatzes "Kunst- und Kulturquartier" auch in die neu zu belebende EG-Zonen der Randgebäude (v.a. Finanzamt, Amtsgericht - künftig Kunsthalle) nach einer sukzessiven Öffnung der EG-Zonen
- Integration der Profilierung in das zu erstellende Veranstaltungskonzept und das Konzept zur Gestaltung der Innenstadt mit EG-Zonen und öffentlichen Räumen

- Themenfeld: Marketing
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: Denkmalschutzbehörde, **KME**, SAM, StplA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: L-Bank Ba-Wü, 'Vermögen und Bau
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.22, 3.25, 3.36

4.14 Neugestaltung Lammstraße zur Aufwertung der Wegebeziehung Ettlinger Tor Center – Kaiserstraße

Citybereichs-Strategie:

- Durchgängiges City-Erlebnis für den Besucher und Kunden insbesondere in Bezug auf die Nord-Süd-Verbindungen und die Funktionalität der Plätze schaffen

Übergeordnete Strategie:

- Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raums

Maßnahmenbeschreibung:

- Mischflächen in Anlehnung an Begegnungszonen (Schweizer Vorbild) aller Verkehrsteilnehmer prüfen
- Berücksichtigung im Mobilitätskonzept

- Themenfeld: Öffentlicher Raum
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **OA, StplA**, TBA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: ---
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – mittelfristig – **langfristig**
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.37, 3.38

5 Maßnahmenprogramm „Zentrale Kaiserstraße“

Themenfeld	Priorität und Frist	Nummerierung	Maßnahme	Strategie	Aufwertung Europaplatz	Fahrradparkplätze ausbauen	Aufwertung und Anpassung der Immobilien- und Nutzungsstruktur
Man	k	5.1	Gründung einer Immobilieneigentümer-Interessensgemeinschaft Europaplatz		x		x
ÖR	m	5.2	Erstellung ganzheitliche, konzeptionelle gestalterische Idee Europaplatz		x		
ÖR	m	5.3	Gestalterische Verknüpfung der öffentlichen Räume im Umfeld des Europaplatzes		x		
Immo	sofort	5.4	Umsetzung einer stärkeren Beleuchtung der Arkaden auf der Nordseite des Europaplatzes		x		
SOS	m	5.5	Initiierung einer Gewerbeinitiative "Notinseln am Europaplatz"		x		
Mobi	m	5.6	Bereitstellung von qualitätsvollen Fahrradabstellplätzen am Europaplatz			x	
Immo	initiiert	5.7	Aktives Immobilienmanagement Schlüsselimmobilie "Saturn"		x		x
	initiiert	5.8	Aktives Immobilienmanagement Schlüsselimmobilie "Moninger Gebäude"		x		x
	initiiert	5.9	Aktives Immobilienmanagement Schlüsselimmobilie "Kaiserstr. Nr. 195-197"				x

5.1 Gründung einer Immobilieneigentümer-Interessensgemeinschaft Europaplatz

Citybereichs-Strategie:

- Aufwertung Europaplatz
- Aufwertung und Anpassung der Immobilien- und Nutzungsstruktur

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Initiierung eines „Runden Tisches“ zwischen Immobilieneigentümern und Stadt, um Ziele zu Entwicklungsthemen am Europaplatz und Maßnahmen zur Behebung bestehender Missstände zu formulieren (quartalsweise Treffen)
- Entwicklung möglichst einheitlicher Qualitätsziele für Nutzungs- und Branchenmixstruktur
- Vorstellung der Siegerentwürfe zur Umgestaltung Europaplatz in der IG Europaplatz und Diskussion zu den Übergangsbereichen zum privaten Raum
- Erarbeitung weiterer Maßnahmen in der IG zur Aufwertung des privaten Raums am Europaplatz
- Regelmäßige Einbindung der städtischen Wirtschaftsförderung bei Nachnutzungsfragen
- Prüfung zur Initiierung eines privaten Sicherheitsdienstes

- Themenfeld: Management
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **AfSta**, Dez 4, KME, KOD, StplA, TBA, **Wifö**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: CIK, Immobilieneigentümer
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – **kurzfristig** – mittelfristig – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.17

5.2 Erstellung ganzheitliche, konzeptionelle gestalterische Idee Europaplatz

Citybereichs-Strategie:

- Aufwertung Europaplatz

Übergeordnete Strategien:

- Konkretisierung von Gestaltung und Funktion der einzelnen innerstädtischen Plätze und Höfe zur künftigen verbesserten Profilbildung
- Verbesserung des Sicherheitsempfindens der Bevölkerung und der Sicherheitssituation

Maßnahmenbeschreibung:

- Für die Neugestaltung des Europaplatzes im Rahmen der Kombilösung existieren bereits Planungsergebnisse eines externen Büros. Es ist geplant, die Kioske und Imbisscontainer im Vorfeld der Postgalerie dauerhaft zu entfernen.
- Unter Berücksichtigung der bereits vorhandenen Planungen sollten folgende Aspekte zur Aufwertung des Europaplatzes zusätzlich geprüft werden:
 - Einsatz von mobilem/temporären Grün
 - Einsatz temporärer Möblierung
 - Verbesserung Erscheinungsbild Außengastronomie auf der Nordseite des Platzes (z. B. einheitliche Möblierung)
 - Prüfung der Möglichkeiten von inszenierender Beleuchtung
 - Fassadensanierung an der Nordseite des Europaplatzes
- Bei einer v.a. an der Nordseite des Platzes notwendigen Fassadensanierung können Immobilieneigentümer auf die Beratungsmöglichkeiten des StplA zurückgreifen

- Themenfeld: Öffentlicher Raum
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: GBA, **StplA**, TBA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Gewerbetreibende, Immobilieneigentümer, Landschaftsarchitekten des bereits beauftragten Planungsbüros, "Postgalerie-Vorplatz"
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: k.A
- Querbezüge: 3.14, 3.15, 3.36

5.3 Gestalterische Verknüpfung der öffentlichen Räume im Umfeld des Europaplatzes

Citybereichs-Strategien:

- Aufwertung Europaplatz

Übergeordnete Strategien:

- Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raums
- Erleichterung der Orientierung in der City

Maßnahmenbeschreibung:

- Ziele der Maßnahme sind zum einen die intuitive Orientierung ausgehend vom Europaplatz in Richtung Westen (Kaiserplatz) und Süden (Stephanplatz) zu erleichtern und zum anderen die Übergangssituation Europaplatz-Karlstraße-Kaiserstraße, d.h. in die Fußgängerzone, zu verbessern.
- Um die intuitive Orientierung in Richtung Westen und Süden zu erleichtern, sollte geprüft werden, welche Bodenbeläge diesem Zweck dienlich sein könnten und inwieweit ein durchgehender, einheitlicher Belag vom Europaplatz bis zum Kaiserplatz Ziel führend wäre.
- In der Übergangssituation Europaplatz-Karlstraße-Kaiserstraße sollte zunächst die Verkehrssituation geprüft werden. Evtl. ist an dieser Stelle die Einrichtung einer Misch- und Begegnungszone in Anlehnung an das Schweizer Modell sinnvoll.

- Themenfeld: Öffentlicher Raum
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: OA, StplA, TBA, VBK
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: ---
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: k.A
- Querbezüge: 3.38

5.4 Umsetzung einer stärkeren Beleuchtung der Arkaden auf der Nordseite des Europaplatzes

Citybereichs-Strategie:

- Aufwertung Europaplatz

Übergeordnete Strategie:

- Verbesserung des Sicherheitsempfindens der Bevölkerung und der Sicherheitssituation

Maßnahmenbeschreibung:

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">▪ Vor-Ort-Besichtigung und Bewertung der Situation mit den SwK▪ Prüfung, inwieweit Immobilieneigentümer in Maßnahme einbezogen werden müssen▪ Definition und Durchführung der notwendigen Umsetzungsschritte▪ Berücksichtigung des Beleuchtungskonzeptes Europaplatz |
|---|

- Themenfeld: Immobilien
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: SwK, StplA, TBA, Wifö
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Immobilieneigentümer
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: **sofort** – kurzfristig – mittelfristig – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.36

5.5 Initiierung einer Gewerbeinitiative "Notinseln am Europaplatz"

Citybereichs-Strategie:

- Aufwertung Europaplatz

Übergeordnete Strategie:

- Verbesserung des Sicherheitsempfindens der Bevölkerung und der Sicherheitssituation

Maßnahmenbeschreibung:

- Stadt prüft Standortpartner des Projekts Notinsel zu werden
- Nach Abschluss des Notinsel-Partnervertrags sind Notinsel-Geschäfte/-Gastronomiebetriebe vor Ort auszuwählen
- In der Folge sind Notinsel-Geschäftsvereinbarungen mit den Geschäften/Gastronomiebetrieben zu schließen
- Die Geschäfte/ Gastronomiebetrieben werden mit den Notinsel-Aufklebern und weiteren Informationen versorgt
- Zur Implementierung ist eine Auftaktveranstaltung mit Praxisschulungen obligatorisch

- Themenfeld: Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit (SOS)
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **KME**, VBK
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: **CIK**, Einzelhändler und sonstige Gewerbetreibende
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.46

5.6 Bereitstellung von qualitativ hochwertigen Fahrradabstellplätzen am Europaplatz

Citybereichs-Strategie:

- Fahrradparkplätze ausbauen

Übergeordnete Strategie:

- Verbesserung der Verkehrssituation im öffentlichen Raum

Maßnahmenbeschreibung:

- Das beauftragte Planungsbüro, das die Entwurfs-, Genehmigungs- und Ausführungsplanung durchführt, soll im Dialog mit Stadt und Immobilieneigentümern die bereits avisierten Standortideen vertiefen und ggf. ergänzen

- Themenfeld: Mobilität
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: OA, **StplA**, TBA, VBK
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: **CIK**, Einzelhändler und sonstige Gewerbetreibende
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: k.A.
- Querbezüge: 3.32, 3.33

5.7 Aktives Immobilienmanagement Schlüsselimmobilie "Saturn"

Citybereichs-Strategie:

- Aufwertung Europaplatz
- Aufwertung und Anpassung der Immobilien- und Nutzungsstruktur

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Initiierung Austauschgespräche mit Immobilieneigentümer "Saturn"
- Diskussion und Bewertung eines bis dahin vorliegenden Nutzungskonzeptes inkl. Abwägung neuer potentieller Ankermieter (bspw. Zalando Outlets GmbH)
- Wifö/Dez 4 soll künftig als aktiver Partner der Immobilieneigentümer eine beratende Funktion übernehmen
- Ziel muss es sein, an dieser Stelle eine möglichst hochwertige, für 1a-Lage adäquate Nachnutzung zur Stabilisierung der Kaiserstraße und des Europaplatzes zu gewinnen (bspw. Zalando Outlets GmbH)
- Empfehlung: EG (+ ggf. 1. OG) möglichst hochwertige Einzelhandelsnutzung (insbesondere nationale und internationale Filialkonzepte), ab (1.)/2. OG gewerbliches Wohnen (Hotel) oder Büronutzungen

- Themenfeld: Immobilien
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: AfSta, **Dez 4**, Wifö
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Immobilieneigentümer
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: Maßnahme bereits initiiert
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.8, 3.11

5.8 Aktives Immobilienmanagement Schlüsselimmobilie "Moninger Gebäude"

Citybereichs-Strategie:

- Aufwertung Europaplatz
- Aufwertung und Anpassung der Immobilien- und Nutzungsstruktur

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Initiierung Austauschgespräche mit Immobilieneigentümer "Moninger Gebäude"
- Diskussion und Bewertung eines bis dahin vorliegenden Nutzungskonzeptes inkl. Abwägung neuer potentieller Ankermieter
- Wifö/Dez 4 soll künftig als aktiver Partner der Immobilieneigentümer eine beratende Funktion übernehmen
- Ziel muss es sein, an dieser Stelle eine möglichst hochwertige, für 1a-Lage adäquate Nachnutzung zur Stabilisierung der Kaiserstraße und des Europaplatzes zu gewinnen
- Empfehlung: EG (+ ggf. 1. OG) möglichst hochwertige Einzelhandelsnutzung (insbesondere nationale und internationale Filialkonzepte), ab (1.)/2. OG vorwiegend sonstige Gewerbenutzungen, Gesundheits- und medizinischen Einrichtungen oder Büronutzungen (fallweise Abwägung). Ab 3. OG Wohnnutzungen denkbar.

- Themenfeld: Immobilien
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: AfSta, **Dez 4**, Wifö
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Immobilieneigentümer
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: Maßnahme bereits initiiert
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.8, 3.11

5.9 Aktives Immobilienmanagement Schlüsselimmobilie "Kaiserstr. Nr. 195-197"

Citybereichs-Strategie:

- Aufwertung und Anpassung der Immobilien- und Nutzungsstruktur

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Initiierung Austauschgespräche mit Immobilieneigentümer
- Diskussion und Bewertung eines bis dahin vorliegenden Nutzungskonzeptes inkl. Abwägung neuer potenzieller Ankermieter
- Wifö/Dez 4 soll künftig als aktiver Partner der Immobilieneigentümer eine beratende Funktion übernehmen
- Ziel muss es sein, an dieser Stelle eine möglichst hochwertige, für 1a-Lage adäquate Nachnutzung zur Stabilisierung der Kaiserstraße zu gewinnen
- Empfehlung: EG (+ ggf. 1. OG) möglichst hochwertige Einzelhandelsnutzung (insbesondere nationale und internationale Filialkonzepte), ab (1.)/2. OG vorwiegend sonstige Gewerbenutzungen, Gesundheits- und medizinischen Einrichtungen oder Büronutzungen (fallweise Abwägung). Ab 3. OG Wohnnutzungen denkbar.

- Themenfeld: Immobilien
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: AfSta, **Dez 4**, Wifö
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Immobilieneigentümer
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: Maßnahme bereits initiiert
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.8, 3.11

6 Maßnahmenprogramm „Östliche Kaiserstraße“

Themenfeld	Priorität und Frist	Nummerierung	Maßnahmen	Strategie	Aufwertung und Anpassung der Immobilien- und Nutzungsstruktur zur Verhinderung weiterer Trading Down-Prozesse	Verhinderung weiterer Trading Down-Prozesse durch Management- und Marketingmaßnahmen	Profilierung der Lage "Wissenschaft und Gründer"	Aufwertung und Anpassung der Immobilien- und Nutzungsstruktur
Immo	m	6.1	Erstellung Fachkonzept "EG-Nutzungen östliche Kaiserstraße"		x			
	m	6.2	Erstellung Fachkonzept "Vertikale Nutzungsmischung östliche Kaiserstraße"		x			
	k	6.3	Umfrage Nutzungsansprüche der Kultur-/Kreativwirtschaft und von Gründern an Immobilien				x	
	m	6.4	Erstellung Ansiedlungskonzept "Kultur- und Kreativschaffende/Gründerszene"				x	
	k	6.5	Entwicklung eines Mietzuschussmodells für gewerbliche Nutzer		x			
	m	6.6	Prüfung der Flächenzusammenlegung des Gebäudes am Nordrand des Berliner Platzes					x
Man	m	6.7	Eruieren der Bereitschaft zur Gründung einer Interessensgemeinschaft für ein BID nach GQP		x			
	m	6.8	Umsetzung eines BID nach GQP		x	x		
	m	6.9	Etablierung eines "gewerblichen" Quartiersmanagements "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" mit einem Gebietsmanager			x		
Mar	m	6.10	Aufbau einer Quartiers-Website			x		
Man	k	6.11	Sanierungsberatung Immobilieneigentümer		x			
Mar	l	6.12	(Stärkere) Einbindung der östlichen Kaiserstraße und des Kronenplatzes in bestehende und neue Veranstaltungen			x		

6.1 Erstellung Fachkonzept "EG-Nutzungen östliche Kaiserstraße"

Citybereichs-Strategie:

- Aufwertung und Anpassung der Immobilien- und Nutzungsstruktur zur Verhinderung weiterer Trading Down-Prozesse

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Erarbeitung eines Fachkonzeptes mit Definition denkbarer Nutzungsbausteine im Erdgeschoss:
 - City-Supermärkte, City-Discounter, spezialisierter Lebensmittelhandel als Anker und Frequenzbringer
 - Drogeriemarkt als Anker und Frequenzbringer
 - Individuelle Mischkonzepte aus Handel und Dienstleistung/Gastronomie
 - Qualitätvolle Gastronomie
 - Fitness-, Gesundheits-, Wellnessangebote
 - Kulturtreffs

- Themenfeld: Immobilien
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: AfSta, BOA, KFG, VoWo, LA, StplA, **Wifö**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: ---
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: 10.000 – 15.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: 3.17, Ergebnisbericht „Student*Innenstadt Karlsruhe weiterdenken“

6.2 Erstellung Fachkonzept "Vertikale Nutzungsmischung östliche Kaiserstraße"

Citybereichs-Strategie:

- Aufwertung und Anpassung der Immobilien- und Nutzungsstruktur zur Verhinderung weiterer Trading Down-Prozesse

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Erarbeitung eines Fachkonzeptes mit Definition denkbarer Nutzungsbausteine in den Obergeschossen:
 - Im 1. OG vorwiegend Büro-/ Gewerbenutzungen, Gesundheits- und medizinischen Einrichtungen
 - Ab dem 2. OG vorwiegend Wohnnutzungen, gewerbliche Wohnnutzungen (Boardinghaus, Hotel), studentisches Wohnen oder Büronutzungen (fallweise Abwägung). Sonstige Gewerbenutzungen, Gesundheits- und medizinischen Einrichtungen auch denkbar
- Ziel muss es sein, Nutzungsänderungen bestehender Handelsnutzungen oder anderer genehmigter Bauarten eines Gebäudes zu erleichtern. Hierfür sind ggf. Anpassungen der B-Pläne notwendig. Kerngebiete dürfen keine wesentliche Wohnanteile aufweisen. Daher ist bspw. zu prüfen, ob ein Urbanes Gebiet oder andere Gebietskategorien anzuwenden sind.

- Themenfeld: Immobilien
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: AfSta, BOA, KFG, VoWo, LA, StplA, **Wifö**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: ---
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: 10.000 – 15.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: 3.17, 3.12, 3.13, Ergebnisbericht „Student*Innenstadt Karlsruhe weiterdenken“

6.3 Umfrage Nutzungsansprüche der Kultur-/Kreativwirtschaft und von Gründern an Immobilien

Citybereichs-Strategie:

- Profilierung der Lage "Wissenschaft und Gründer"

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Initiierung und Durchführung einer Umfrage unter Kultur-, Kreativschaffenden und Gründern, welche Nutzungsansprüche sie an Immobilien (Flächengröße, -zuschnitte, Flexibilität der Immobilie etc.) haben
- Auswertung und Integration in ein Ansiedlungskonzept "Kultur- und Kreativwirtschaft/Gründerszene"

- Themenfeld: Immobilien
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: AfSta, k³, Wifö
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Fachleute (Gründerzentren z.B. "Alter Schlachthof")
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – **kurzfristig** – mittelfristig – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: ---

6.4 Erstellung Ansiedlungskonzept "Kultur- und Kreativschaffende/Gründerszene"

Citybereichs-Strategie:

- Profilierung der Lage "Wissenschaft und Gründer"

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Identifikation adäquater, freistehender Räumlichkeiten und Flächen im Citybereich
- Auf Basis der Auswertungen der Umfrage müssen ansprechende Exposés erstellt werden
- Aktives Anwerben und Vertriebsunterstützung für private Immobilieneigentümer
- Der Zielgruppe "Gründer" nach der Startphase, d.h. in der 1. Wachstumsphase, adäquate Flächen bieten (bspw. Zusammenarbeit mit "Alter Schlachthof", um Umzug vom Alten Schlachthof in die östl. Kaiserstraße zu unterstützen)

- Themenfeld: Immobilien
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: AfSta, k³, **Wifö**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Fachleute (Gründerzentren z.B. "Alter Schlachthof")
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: ---

6.5 Entwicklung eines Mietzuschussmodells für gewerbliche Nutzer

Citybereichs-Strategie:

- Aufwertung und Anpassung der Immobilien- und Nutzungsstruktur zur Verhinderung weiterer Trading Down-Prozesse

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Fortführung und Ausweitung der bestehenden Modelle der Zwischenvermietung (bspw. der KFG, der Volkswohnung) zur temporären Co-Finanzierung der Mieten (Dauer jeweils max. 1 Jahr) für private Vermieter
- Gedeckelte Zuschusskorridore
- Prüfung der Übertragbarkeit "Zuschussmodell" anderer Städte, z.B. Stuttgart, Bad Dürkheim

- Themenfeld: Immobilien
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: BOA, KFG, VoWo, LA, StplA, **Wifö**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: ---
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – **kurzfristig** – mittelfristig – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: ---

6.6 Prüfung der Flächenzusammenlegung des Gebäudes am Nordrand des Berliner Platzes

Citybereichs-Strategie:

- Aufwertung und Anpassung der Immobilien- und Nutzungsstruktur

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Prüfung der Machbarkeit der Ansiedlung eines Nahversorgers im EG (u.a. auch City-/Kleinflächen- und "to-go"-Konzepte)
- Zusammengelegte Flächen im EG des Gebäudes könnten Potenzialfläche für Nahversorger darstellen
- Stärkung Nahversorgungsfunktion und Übergang zum KIT

- Themenfeld: Immobilien
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: BOA, KFG, VoWo, LA, StplA, **Wifö**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Gebäude- und Grundstückseigentümer
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: 8.000 – 10.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: Ergebnisbericht „Student*Innenstadt Karlsruhe weiterdenken“

6.7 Eruien der Bereitschaft zur Gründung einer Interessensgemeinschaft für ein BID nach GQP

Citybereichs-Strategie:

- Aufwertung und Anpassung der Immobilien- und Nutzungsstruktur zur Verhinderung weiterer Trading Down-Prozesse

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Initiieren eines Kennenlern-/Austauschtreffens aller Interessierter unter externer Moderation
- Eruien: Bestehen gemeinsame Zielvorstellungen für eine positive Immobilienentwicklung und einen werthaltenden Nutzungsmix?

- Themenfeld: Management
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **AfSta**, KME, StplA, **Wifö**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: CIK
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: ---

6.8 Umsetzung eines BID nach GQP

Citybereichs-Strategie:

- Aufwertung und Anpassung der Immobilien- und Nutzungsstruktur zur Verhinderung weiterer Trading Down-Prozesse
- Verhinderung weiterer Trading Down Prozesse durch Management- und Marketingmaßnahmen

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Prüfung, welche Bereiche sich für die Umsetzung eines BID nach GQP eignen würden und Präsentation von Empfehlungen der Stadt zur Abgrenzung eines BID-Gebietes
- Erstellung eines Karlsruher-BID-Leitfadens nach GQP (ergänzend zu dem Leitfaden des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertags) als Erstinformation und Bereitstellung auf der städtischen Website
- Organisation und Durchführung einer Erstinformationsveranstaltung für Immobilieneigentümer:
 - Wie genau funktioniert ein BID?
 - Wie findet sich Interessensgemeinschaft zur Initiierung eines BIDs?
 - Welche Unterstützung kann die Stadt geben und welche nicht?
 - Welche Erfahrungen haben andere (baden-württembergische) Städte bereits mit BIDs gemacht?
 - Können Immobilieneigentümer-Abgaben auf Mieter umgelegt werden?
- Prüfung inwieweit Sonderabgaben der Immobilieneigentümer auf Mieter umgelegt werden können

- Themenfeld: Management
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **AfSta**, BOA, KFG, VoWo, LA, KME StplA, **Wifö**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: IHK
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: ---

6.9 Etablierung eines "gewerblichen" Quartiersmanagements "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" mit einem Gebietsmanager

Citybereichs-Strategie:

- Verhinderung weiterer Trading Down Prozesse durch Management- und Marketingmaßnahmen

Übergeordnete Strategie:

- Professionalisierung der Zusammenarbeit zwischen Stadt und City-Gewerbetreibenden
- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Gebietsmanager als Kümmerer/Lotse
- Aufgaben eines gewerblichen Quartiersmanagements im Rahmen des Sanierungsgebiets
 - Vernetzung und Kooperation mit zuständigen Stellen eines City-Flächenmanagements
 - Koordination der Sanierungsberatung zur Professionalisierung möglicher Sanierungsmaßnahmen zur Aufwertung des Immobilienbestands
 - Qualifizierung des Einzelhandels- und Gastronomieangebots
 - Schnittstellen zwischen privaten und öffentlichen Stellen herstellen/verbessern/stärker nutzen
 - Unterstützung der privaten Akteure bei Gründung einer Quartiersgemeinschaft "Östliche City" im Dörfle oder rund um den Lidellplatz
 - Unterstützung der privaten Aktivitäten in der Vorbereitenden Phase der Gründung eines BID nach GQP
 - Identifikation geeigneter Bereiche für die Initiierung eines BID nach GQP, d.h. Prüfung der Umsetzungsbereitschaft und -möglichkeiten unter den Immobilieneigentümern durch Gesprächsrunden. Ggf. Erarbeitung eines Vorschlags zur Lage eines BIDs innerhalb des Gebiets

- Themenfeld: Management
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: AfSta, **KME**, StplA, **Wifö**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: **CIK**
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: 40.000 – 60.000 € / Jahr (Kosten für ein extern betriebenes Quartiersmanagement)
- Querbezüge: ---

6.10 Aufbau einer Quartiers-Website

Citybereichs-Strategie:

- Verhinderung weiterer Trading Down Prozesse durch Management- und Marketingmaßnahmen

Übergeordnete Strategie:

- Nachhaltige Erhöhung der Wirksamkeit des gemeinsamen (Außen-) Marketings

Maßnahmenbeschreibung:

- Die Website ist als Teil einer "Online-Plattform" der Karlsruher City zu verstehen
- Zentralfunktion der Quartiers-Website: Newsletterversand, Kommunikationsplattform, Verwaltungsfunktionen
- Sämtliche Inhalte der Quartiers-Website werden von karlsruhe-erleben.de gehostet
- Ziele: Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für Kunden, Verbesserung der Sichtbarwerdung und Auffindbarkeit lokaler Händler

- Themenfeld: Marketing
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **KME**, PIA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: **CIK**
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: 5.000 – 10.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: ---

6.11 Sanierungsberatung Immobilieneigentümer

Citybereichs-Strategie:

- Aufwertung und Anpassung der Immobilien- und Nutzungsstruktur zur Verhinderung weiterer Trading Down-Prozesse

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Einrichtung einer Sanierungsberatung innerhalb des Sanierungsgebiets
- Enge Zusammenarbeit mit zu etablierendem City-Immobilien-Kompetenz-Team
- Erarbeitung eines Immobilieneigentümer-Leitfadens als Erst-Information auf der städtischen Website mit Bekanntgabe eines zentralen Ansprechpartners: StplA für bauliche/energetische/gestalterische Fragestellungen; Wifö für nutzungsspezifische Fragestellungen; fallweise Hinzuziehung einer Steuerkanzlei bei steuerrechtlichen Fragestellungen wird den Immobilieneigentümern empfohlen
- Informationen und Beratungsleistungen müssen Antworten geben können auf:
 - Welche bauliche/energetische/gestalterische Ansprüche bestehen bzgl. der Außengestaltung der Immobilie (v.a. Fassaden, Schaufenster)?
- Welche (Zwischen-) Nutzungen sind in meiner Immobilie denkbar/erwünscht und welche baulichen/energetischen/gestalterischen Voraussetzungen müssen dafür erfüllt sein?

- Themenfeld: Management
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure:
- Sanierungsberatung baulich, energetisch, gestalterisch: HGW, KEK, **StplA**
- Beratung Gebäudenutzungen: KFG, LA, KME, StplA, **Wifö**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Denkmalschutzbehörde
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – **kurzfristig** – mittelfristig – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.9, 3.10, 3.15

6.12 (Stärkere) Einbindung der östlichen Kaiserstraße und des Kronenplatzes in bestehende und neue Veranstaltungen

Citybereichs-Strategie:

- Verhinderung weiterer Trading Down-Prozesse durch Management- und Marketingmaßnahmen

Übergeordnete Strategie:

- Fortführung und Weiterentwicklung dauerhafter sowie qualitätsvoller Maßnahmen zur Frequenz- und Umsatzsteigerung

Maßnahmenbeschreibung:

- Das zu erstellende übergeordnete Veranstaltungskonzept muss bei innerstädtischen Events berücksichtigen, wie die Verbindung und damit die neu gestaltete Kaiserstraße zwischen Marktplatz und neu gestaltetem Kronenplatz aktiviert wird und damit Kopplungseffekte entstehen
 - Großevents brauchen eine räumliche und inhaltliche Differenzierung und eigenständige Motive in der östlichen Kaiserstraße/um den Kronenplatz herum
 - Während innerstädtischer Veranstaltungen sollten in der östlichen Kaiserstraße z.B. kreative, kulturelle Schwerpunkte geschaffen werden (anstatt nur gastronomische)
-
- Themenfeld: Marketing
 - Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **KME**
 - Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: CIK, Kultur- und kreative Anlieger (u.a. Jubez, Anstoß e.V.)
 - Priorität: hoch – mittel – **gering**
 - Fristigkeit: sofort – kurzfristig – mittelfristig – **langfristig**
 - Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
 - Querbezüge: 3.23

7 Maßnahmenprogramm „Waldstraße, Karlstraße, Erbprinzenstraße, Herrenstraße“

Themenfeld	Priorität und Frist	Nummerierung	Maßnahmen	Strategie	Positionierung als durchgängig wertiges Quartier	Funktion Stephanplatz als Scharnier zwischen Einkaufslagen im Citybereich stärken	Echte Flanierqualität für Fußgänger schaffen	Auflösung der Trennwirkung Karlstraße	Konfliktlösung bzgl. Thematik "Quartiersparken"	Schaffung einer durchgängigen Gestaltqualität zur Stärkung des publikumsnahen Gewerbes
Immo	m	7.1	Verortung des öffentlich zugänglichen "Forum Recht" auf dem Gelände des Bundesgerichtshofes		x					
Man	m	7.2	Eruieren der Bereitschaft zur Gründung einer Quartiersinitiative/Quartiersgemeinschaft		x					
	l	7.3	Etablierung eines "gewerblichen" Quartiersmanagements		x					
Mar	l	7.4	Aufbau einer Quartiers-Website		x					
ÖR	l	7.5	Erstellung eines Gestaltungskonzeptes "Karlstraße, Waldstraße, Erbprinzenstraße, Herrenstraße"		x					
	l	7.6	Erstellung eines Nutzungskonzeptes Stephanplatz			x				
Immo	m	7.7	Erstellung Nutzungskonzept "Portalbauten"			x				
Mar	k	7.8	Erarbeitung eines Märktekonzeptes "Stephanplatz"		x	x				
Mobi	l	7.9	Erarbeitung und Durchführung einer Kampagne "Mehr Miteinander in der Erbprinzen- und Waldstraße"				x			
	m	7.10	Neukonzeption der Querungsmöglichkeiten der Karlstraße					x		
	m	7.11	Prüfung der Wegeverbindung zwischen Waldstraße und Parkhaus "Stephanplatz"						x	
	m	7.12	Überprüfung der Park- und Zufahrtssituation rund um die Erbprinzenstraße im Rahmen des Parkraumkonzeptes 2019						x	
	k	7.13	Neugestaltung Fahrbahnmarkierungen der Cityroute-Süd				x			
	m	7.14	Neuordnung der Verkehre in der südlichen Waldstraße				x			
ÖR	m	7.15	Gestalterische Verknüpfung der öffentlichen Räume zwischen Ludwigsplatz und Stephanplatz			x		x		
	m	7.16	Mischverkehrsfläche in der Erbprinzenstraße bis zum Ludwigsplatz entsprechend der Funktion baulich ausgestalten				x			

7.1 Verortung des öffentlich zugänglichen „Forum Recht“ auf dem Gelände des Bundesgerichtshofes

Citybereichs-Strategie:

- Positionierung als durchgängig wertiges Quartier

Übergeordnete Strategie:

- Profilierung einzelner Quartiere auf Basis ihrer Stärken zur Generierung von zukunftsgerichteten Alleinstellungsmerkmalen

Maßnahmenbeschreibung:

- Eröffnung des "Forum Recht" in der Herrenstraße
- Herstellung von attraktiven Wegeverbindungen in ein möglicherweise zu profilierendes Quartier (v.a. Evaluation und ggf. gestalterische Verbesserung der Beläge, Lichtsituation, Sauberkeit etc.)
- Veranlassungen von Planungen zur Gestaltung der öffentlichen Räume in unmittelbarer Nähe zum "Forum Recht" (u.a. Bereitstellung entsprechenden Stadtmobiliars, Begrünung etc.)
- Prüfung der Ansiedlung eines gastronomischen Betriebs (z.B. Tages-Café) in der EG-Zone des "Forum Recht" oder eines unmittelbar angrenzenden Gebäudes

- Themenfeld: Immobilien
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: AfSta, KME, **StplA**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Forum Recht
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.22, 3.37

7.2 Eruiern der Bereitschaft zur Gründung einer Quartiersinitiative/Quartiersgemeinschaft

Citybereichs-Strategie:

- Positionierung als durchgängig wertiges Quartier

Übergeordnete Strategie:

- Profilierung einzelner Quartiere auf Basis ihrer Stärken zur Generierung von zukunftsgerichteten Alleinstellungsmerkmalen

Maßnahmenbeschreibung:

- Initiieren eines Kennenlern-/Austauschtreffens aller Interessierter (= "Delegierte" der verschiedenen Straßenzüge) unter externer Moderation
- Eruiern: Besteht eine gemeinsame Idee eines Quartiersprofils (Qualitätsmerkmale wie bspw. städtebauliche Elemente, Nutzungsmischung, qualitativer Besatz)?
- Eruiern: Besteht heute ein gemeinschaftliches Quartiersgefühl? Wer sind wir heute? Wer wollen wir morgen als Quartiersgemeinschaft sein?
- Vernetzung von Gewerbetreibenden und Immobilieneigentümern

- Themenfeld: Management
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **AfSta**, KME, **Wifö**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: CIK
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: 5.000 – 8.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: 3.22

7.3 Etablierung eines "gewerblichen" Quartiersmanagements

Citybereichs-Strategie:

- Positionierung als durchgängig wertiges Quartier

Übergeordnete Strategien:

- Professionalisierung der Zusammenarbeit zwischen Stadt und City-Gewerbetreibenden
- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Quartiersmanager als Kümmerer/Lotse
- Aufgaben eines gewerblichen Quartiersmanagements:
 - Planung und Umsetzung von Maßnahmen (v.a. Veranstaltungen)
 - Qualifizierung des Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gastronomieangebots
- Schnittstellen zwischen privaten und öffentlichen Stellen herstellen/verbessern/stärker nutzen

- Themenfeld: Management
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: AfSta, **KME**, **Wifö**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: **CIK**
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – mittelfristig – **langfristig**
- Kostenschätzung: 20.000 – 30.000 € / Jahr (Kosten für ein extern betriebenes Quartiersmanagement)
- Querbezüge: 3.22

7.4 Aufbau einer Quartiers-Website

Citybereichs-Strategie:

- Positionierung als durchgängig wertiges Quartier

Übergeordnete Strategie:

- Nachhaltige Erhöhung der Wirksamkeit des gemeinsamen (Außen-) Marketings

Maßnahmenbeschreibung:

- Die Website ist als Teil einer "Online-Plattform" der Karlsruher City zu verstehen
- Zentralfunktion der Quartiers-Website: Newsletterversand, Kommunikationsplattform, Verwaltungsfunktionen
- Sämtliche Inhalte der Quartiers-Website werden von karlsruhe-erleben.de gehostet
- Ziele: Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für Kunden, Verbesserung der Sichtbarwerdung und Auffindbarkeit lokaler Händler

- Themenfeld: Marketing
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **KME**, PIA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: **CIK**
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – mittelfristig – **langfristig**
- Kostenschätzung: 5.000 – 10.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: 3.22

7.5 Erstellung eines Gestaltungskonzeptes "Karlstraße, Waldstraße, Erbprinzenstraße, Herrenstraße"

Citybereichs-Strategie:

- Positionierung als durchgängig wertiges Quartier

Übergeordnete Strategien:

- Profilierung einzelner Quartiere auf Basis ihrer Stärken zur Generierung von zukunftsgerichteten Alleinstellungsmerkmalen
- Fortführung und Weiterentwicklung dauerhafter sowie qualitätsvoller Maßnahmen zur Frequenz- und Umsatzsteigerung

Maßnahmenbeschreibung:

- Gründung einer Projektgruppe zur Erarbeitung des Konzeptes
- Prüfung Umsetzbarkeit einer einheitlichen „Weihnachtsbeleuchtung“ der Quartiers-Fächerstraßen mit Kaiserstraße
- Erörterung, welche weiteren qualitätsvolle Gestaltungselemente, neben den Straßenlaternen in den Fächerstraßen, eine visuelle Verbindung zwischen den Straßenzügen herstellen können
- Prüfung der Umsetzbarkeit einer (temporären) Überhängung der Straßenzüge mit Gestaltungselementen mit und ohne Licht (bspw. Regenschirme, Kunstobjekte etc.)
- Prüfung Anschaffung weiterer Beleuchtungskörper mit Fernwirkung in den Fächerstraßen (bspw. Herrnhuter Sterne)
- Erarbeitung unter Federführung eines zu etablierenden Quartiersmanagements unter Einbindung der Quartiersinitiative
- Prüfung Umsetzbarkeit Möblierungs-/Begrünungselemente (z.B. Topfpflanzen am Eingang, einheitliche, qualitätsvolle Fahrradständer) im (teil-)öffentlichen Raum (gemeinschaftliche Anschaffung, einheitliche Gestaltungslinie)

- Themenfeld: Öffentlicher Raum
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: GBA, **KME**, KTG, OA, StplA, TBA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: CIK
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – mittelfristig – **langfristig**
- Kostenschätzung: 20.000 – 30.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: 3.16, 3.22, 3.37

7.6 Erstellung eines Nutzungskonzeptes Stephanplatz

Citybereichs-Strategie:

- Funktion Stephanplatz als Scharnier zwischen Einkaufslagen im Citybereich stärken

Übergeordnete Strategie:

- Konkretisierung von Gestaltung und Funktion der einzelnen innerstädtischen Plätze und Höfe zur künftigen verbesserten Profilbildung

Maßnahmenbeschreibung:

- Gründung einer Projektgruppe
- Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes zur Fortentwicklung des Stephanplatzes als Platz mit Treffpunkt- und Verweilfunktion zur ganztägigen Belegung des Platzes
- Beibehaltung des Baumhains und der geschwungenen Baumreihen an der Südseite Prüfung weiterer Begrünungsmöglichkeiten, bspw. Begrünung an Wänden der Portalbauten, Etablierung mobiles Grün
- Prüfung der Etablierung von Sport- und Spielmöglichkeiten (bspw. Kletterwand an Portalbauten, Federwippen, (temporärer) Sandkasten)
- Prüfung der Möglichkeiten einer stärkeren Integration der Brunnenanlage ins Platzgeschehen (bspw. Spielanlagen in unmittelbarer Nähe zum Brunnen, Sitzbänke um den Brunnen herum)
- Etablierung eines Trinkwasserbrunnens am Stephanplatz

- Themenfeld: Öffentlicher Raum
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: GBA, KME, KTG, Marktamt, **StplA**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: CIK, ggf. Verein Südl. Waldstraße
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – mittelfristig – **langfristig**
- Kostenschätzung: 15.000 – 20.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: 3.22, 3.23, 3.24, 3.36

7.7 Erstellung Nutzungskonzept "Portalbauten"

Citybereichs-Strategie:

- Funktion Stephanplatz als Scharnier zwischen Einkaufslagen im Citybereich stärken

Übergeordnete Strategie:

- Konkretisierung von Gestaltung und Funktion der einzelnen innerstädtischen Plätze und Höfe zur künftigen verbesserten Profilbildung

Maßnahmenbeschreibung:

- Die Portalbauten auf dem Stephanplatz sollten mit ganzjährig attraktiven Nutzungen/Funktionen etabliert werden
- Gründung einer Projektgruppe "Nutzungskonzept Portalbauten" mit Vertretern der StplA, Wifö, KME und CIK
- Festlegung von Qualitätszielen und -kriterien in Anlehnung an ein mögliches künftiges Quartiersprofil und Definition des Nutzungsspektrums in den leerstehenden Erdgeschossflächen
- Es wird die qualitätsvolle gastronomische Nutzung der Flächen mit umfangreicher Außenbestuhlung empfohlen (Prüfung Umsetzbarkeit notwendig)
- Sollte sich nach Konzepterstellung ergeben, dass keine tragfähigen Nutzungen etabliert werden können, ist alternativ ein Abriss zu erwägen

- Themenfeld: Immobilien
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: HGW, **KME**, StplA, TBA, **Wifö**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: CIK, Eigentümer Postgalerie
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: ---

7.8 Erarbeitung eines Märktekonzeptes "Stephanplatz"

Citybereichs-Strategien:

- Positionierung als durchgängig wertiges Quartier
- Funktion Stephanplatz als Scharnier zwischen Einkaufslagen im Citybereich stärken

Übergeordnete Strategie:

- Profilierung und Professionalisierung der bestehenden Märkte sowie künftiger Marktkonzepte

Maßnahmenbeschreibung:

- Erstellung eines Märktekonzeptes "Stephanplatz" zu seiner Neuausrichtung (Positionierung) als Platz für einen regelmäßigen hochwertigen Spezialitätenmarkt inkl. Parkierung für Marktbesucher
- Festlegung von Qualitätszielen und -kriterien, Markttagen und -zeiten. Marktbesuch muss Erlebnis sein, Destinationswirkung entfalten und Treffpunktfunktion sein
- Federführung, inhaltlich und organisatorisch, liegt beim Marktamt
- Gründung einer Projektgruppe
- Die Projektgruppe begleitet die Konzepterstellung
- Prüfung der Etablierung fester Einbauten (analog zu Wochenmarkt Fürth oder Viktualienmarkt München)
- Prüfung, inwiefern andere Marktkonzepte künftig auf dem Stephanplatz Bestand haben sollen (z.B. Prüfung Ausschluss „Hamburger Fischmarkt“)
- Die strategischen und konzeptionellen Überlegungen müssen mit dem gesamtinnerstädtischen Märktekonzept abgeglichen und in dieses integriert werden

- Themenfeld: Marketing
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: KME, KTG, **Marktamt**, StplA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: CIK
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – **kurzfristig** – mittelfristig – langfristig
- Kostenschätzung: 10.000 – 15.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: 3.22, 3.23, 3.24, 3.36

7.9 Erarbeitung und Durchführung einer Kampagne "Mehr Miteinander in der Erbprinzen- und Waldstraße"

Citybereichs-Strategie:

- Echte Flanierqualität für Fußgänger schaffen

Übergeordnete Strategie:

- Verbesserung der Verkehrssituation im öffentlichen Raum

Maßnahmenbeschreibung:

- Die Kampagne muss den Straßenraum als Begegnungsraum für Fahrradfahrer, Fußgänger und MIV thematisieren, in welchem verschiedene Nutzungsansprüche in Konkurrenz zueinanderstehen. Die Kampagne soll zur Sensibilisierung der Fahrradfahrer und Fußgänger und des MIV und zu einer gesteigerten gegenseitigen Rücksichtnahme beitragen
- Fortführung und nach 2020 Prüfung einer Neuauflage "Tu's aus Liebe"-Kampagne
- Die Kampagne soll an den Maßnahmen des Realexperiments des Forschungsprojektes "GO Karlsruhe" anknüpfen. Die dort gewonnen Erkenntnisse sind in die Erarbeitung einer neuen Kampagne zu integrieren.
- Neben der Ansprache der Zielgruppen Fahrradfahrer und Fußgänger müssen auch Neuregelungen für den Lieferverkehr getroffen werden (innerstädtisch)

- Themenfeld: Mobilität
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **StplA**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: CIK
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – mittelfristig – **langfristig**
- Kostenschätzung: k.A.
- Querbezüge: 3.30, 3.31

7.10 Neukonzeption der Querungsmöglichkeiten der Karlstraße

Citybereichs-Strategie:

- Auflösung der Trennwirkung Karlstraße

Übergeordnete Strategie:

- Erleichterung der Orientierung in der City

Maßnahmenbeschreibung:

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none">▪ Verbesserung der Querbarkeit der Karlstraße zwischen Amalienstraße und Europaplatz▪ Berücksichtigung der Zielgruppen Fußgänger, Fahrradfahrer▪ Barrierefreiheit muss gewährleistet werden▪ Prüfung der Verkehrsberuhigung in der Karlstraße |
|--|

- Themenfeld: Mobilität
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **StplA**, TBA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: ---
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: k.A
- Querbezüge: 3.37

7.11 Prüfung der Wegeverbindung zwischen Waldstraße und Parkhaus "Stephanplatz"

Citybereichs-Strategie:

- Konfliktlösung bzgl. Thematik "Quartiersparken"

Übergeordnete Strategie:

- Erleichterung der Orientierung in der City

Maßnahmenbeschreibung:

- Prüfung der Wegführung/-beleuchtung/-attraktivität des Zugangs am Lokal "Stövchen"
- Prüfung des Leitsystems im Parkhaus Stephanplatz mit Betreibergesellschaft PVB
- Initiierung dauerhafter Werbemaßnahmen der Händlerschaft zur Benutzung der Tiefgarage Stephanplatz
- Initiierung Sonderkampagne zur Stärkung der Akzeptanz des "Karlsruhers"

- Themenfeld: Mobilität
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **KME**, StplA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: CIK
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: 5.000 – 8.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: ---

7.12 Überprüfung der Park- und Zufahrtssituation rund um die Erbprinzenstraße im Rahmen des Parkraumkonzepts 2019

Citybereichs-Strategie:

- Konfliktlösung bzgl. Thematik "Quartiersparken"

Übergeordnete Strategie:

- Verbesserung der Verkehrssituation im öffentlichen Raum

Maßnahmenbeschreibung:

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">▪ Prüfung der bestehenden Regelungen und Ausnahmen▪ Prüfung Kampagne zur Stärkung des "Karlsruher" |
|---|

- Themenfeld: Mobilität
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: OA, **StplA**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: ---
- Priorität: hoch – mittel – **gering**
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: ---

7.13 Neugestaltung Fahrbahnmarkierungen der Cityroute-Süd

Citybereichs-Strategie:

- Echte Flanierqualität für Fußgänger schaffen

Übergeordnete Strategie:

- Erleichterung der Orientierung in der City

Maßnahmenbeschreibung:

- Die Fahrbahnmarkierungen auf dem Straßenbelag zur Umfahrung der Fußgängerzone Erbprinzen-/Waldstraße sollten deutlich sichtbarer gestaltet werden
- Ziel muss sein, den Fahrradfahrern die Routenführung und die Abbiegemöglichkeiten abseits von Schildern noch stärker zu verdeutlichen

- Themenfeld: Mobilität
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **StplA**, TBA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: ---
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – **kurzfristig** – mittelfristig – langfristig
- Kostenschätzung: k.A.
- Querbezüge: ---

7.14 Neuordnung der Verkehre in der südlichen Waldstraße

Citybereichs-Strategie:

- Echte Flanierqualität für Fußgänger schaffen

Übergeordnete Strategie:

- Verbesserung der Verkehrssituation im öffentlichen Raum

Maßnahmenbeschreibung:

- In der südlichen Waldstraße gibt es Konflikte zwischen Fußgängern, Fahrradfahrern und Autofahrern. Die Parkstände in der südlichen Waldstraße führen zusätzlich zu einer Verengung des Raumes für alle Verkehrsteilnehmer, erzeugen Parksuchverkehr und erhöhen das Konfliktpotential.
- Im Ergebnis ist eine deutliche Reduktion der Flanierqualität für diesen Bereich der Waldstraße festzustellen. Eine Aufenthaltsqualität ist kaum gegeben, sodass Potential für Außengastronomie ungenutzt bleibt.
- Eine Neuordnung der Verkehre sollte die Flanier- und Aufenthaltsqualität in den Vordergrund stellen.
- Im Parkhaus sind noch Kapazitäten frei. Der direkte Zugang am Lokal „Stövchen“ ist jedoch aus gestalterischen Aspekten nicht ausreichend und sollte attraktiver gestaltet werden.

- Themenfeld: Mobilität
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: Afsta, OA, **StplA**, TBA, Wifö
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: IG Südliche Waldstraße, Gewerbetreibende, Anwohner, Parkhausbetreiber
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: k.A.
- Querbezüge: ---

7.15 Gestalterische Verknüpfung der öffentlichen Räume zwischen Ludwigsplatz und Stephanplatz

Citybereichs-Strategie:

- Funktion Stephanplatz als Scharnier zwischen Einkaufslagen im Citybereich stärken
- Lösung der Trennwirkung Karlstraße

Übergeordnete Strategien:

- Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raums
- Erleichterung der Orientierung in der City

Maßnahmenbeschreibung:

- Verkehrliche Funktion der Karlstraße, auch auf Höhe des Übergangs Stephanplatz-Ludwigsplatz, muss geprüft werden. Evtl. ist an dieser Stelle die Einrichtung einer Misch- und Begegnungszone in Anlehnung an das Schweizer Modell sinnvoll.
- Konzepterstellung für Oberflächengestaltung einzelner Straßenabschnitte erforderlich.
- Um die intuitive Orientierung in Richtung des Quartiers "Erbprinzen-, Wald-, Herren- und Karlstraße" zu erleichtern, sollte geprüft werden, welche Bodenbeläge diesem Zweck dienlich sein könnten.
- Die Beläge sind konzeptabhängig zu wählen (Fußgängerwege vs. Fahrradwege etc.).
- Die Maßnahme ist bei Erstellung des Mobilitätskonzeptes zu berücksichtigen

- Themenfeld: Öffentlicher Raum
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **StplA**, TBA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: CIK
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: k.A.
- Querbezüge: ---

7.16 Mischverkehrsfläche in der Erbprinzenstraße bis zum Ludwigsplatz entsprechend der Funktion baulich ausgestalten

Citybereichs-Strategie:

- Echte Flanierqualität für Fußgänger schaffen

Übergeordnete Strategien:

- Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raums
- Erleichterung der Orientierung in der City

Maßnahmenbeschreibung:

- Konzepterstellung für Oberflächengestaltung einzelner Straßenabschnitte erforderlich. Dabei ist eine differenzierte optische Führung von Bedeutung
- Die Beläge sind konzeptabhängig zu wählen (Fußgängerwege vs. Fahrradwege etc.) zur indirekten Lenkung ins Quartier "Erbprinzen-, Wald-, Herren- und Karlstraße"

- Themenfeld: Öffentlicher Raum
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **StplA**, TBA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: CIK
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: k.A.
- Querbezüge: ---

8 Maßnahmenprogramm „Westliche Kaiserstraße bis Stephanienstraße inkl. Kaiserpassage“

Themenfeld	Priorität und Frist	Nummerierung	Maßnahme	Strategie	Aufwertung und Anpassung der Nutzungsstruktur zur Vermeidung von Trading Down-Prozessen	Stärkung der Frequenzen und Belebung der Kaiserpassage	Aufwertung Höfe als Karlsruher Besonderheit	Schaffung einer durchgängigen Gestaltqualität zur Stärkung des publikumsnahen Gewerbes
Immo	m	8.1	Erstellung Fachkonzept "EG-Nutzungen westliche Kaiserstraße bis Stephanienstraße inkl. Kaiserpassage"		x			
	m	8.2	Erstellung Fachkonzept "Vertikale Nutzungsmischung westliche Kaiserstraße bis Stephanienstraße inkl. Kaiserpassage"		x			
Ma	m	8.3	Gründung einer Interessensgemeinschaft "Kaiserpassage"			x		
EH	m	8.4	Erstellung eines Profilierungs-, Nutzungs- und Kommunikationskonzeptes zur Aufwertung und qualitativen Weiterentwicklung der Kaiserpassage		x	x		x
	m	8.5	Erstellung eines strukturellen Generalplans für das gesamte Objekt "Kaiserpassage" in Ergänzung zu einem erarbeiteten Nutzungskonzept		x	x		
Man	m	8.6	Zusammenschluss ausgewählter Höfe zu einer Interessensgemeinschaft: <ul style="list-style-type: none"> ▪Passagehof ▪Hirschhof ▪Karlshof ▪Lindencarrée 				x	
ÖfR	l	8.7	Erarbeitung eines Konsenspapiers zu Umgestaltungsmaßnahmen des Passagehofs und weiterer Höfe nach Abwägung				x	
Mobi	l	8.8	Erstellung alternativer Verkehrslösungen "Karlsruher Höfe"				x	
SOS	k	8.9	Befreiung der Zugänge zu den Höfen von Graffiti, Aufklebern und weiteren Verschmutzungen				x	
ÖfR	l	8.10	Erstellung Beleuchtungskonzept Passagehof und weiterer Höfe nach Abwägung				x	
	m	8.11	Bei Neugestaltung der Kaiserstraße Umsetzung einer gestalterischen Gesamtkonzeption zwischen Kaiserplatz und Europaplatz					x
	l	8.12	Stärkung der Anbindung des Kaiserplatzes an die Kaiserstraße					x

8.1 Erstellung Fachkonzept "EG-Nutzungen westliche Kaiserstraße bis Stephaniens- straße inkl. Kaiserpassage"

Citybereichs-Strategie:

- Aufwertung und Anpassung der Nutzungsstruktur zur Vermeidung von Trading Down-Prozessen

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Erarbeitung eines Fachkonzeptes mit Definition denkbarer Nutzungsbausteine im Erdgeschoss:
 - Individuelle Mischkonzepte aus Handel und Dienstleistung/Gastronomie
 - Finanz-/ Fitness-/ Gesundheits- und sonstige publikumsnahe Dienstleistungen
- Ergänzung durch spezialisierte Gastronomiekonzepte

- Themenfeld: Immobilien
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: AfSta, BOA, KFG, VoWo, LA, StplA, **Wifö**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: ---
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.17

8.2 Erstellung Fachkonzept "Vertikale Nutzungsmischung westliche Kaiserstraße bis Stephaniensstraße inkl. Kaiserpassage"

Citybereichs-Strategie:

- Aufwertung und Anpassung der Nutzungsstruktur zur Vermeidung von Trading Down-Prozessen

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Erarbeitung eines Fachkonzeptes mit Definition denkbarer Nutzungsbausteine in den Obergeschossen:
 - Im 1. OG vorwiegend Büro-/ Gewerbenutzungen, Gesundheits- und medizinische Einrichtungen
 - Ab dem 2. OG vorwiegend Wohnnutzungen, gewerbliche Wohnnutzungen (Boardinghaus, Hotel), Büro-/sonstige Gewerbenutzungen, Gesundheits- und medizinischen Einrichtungen auch denkbar
 - Ziel muss es sein, Nutzungsänderungen bestehender Handelsnutzungen oder anderer genehmigter Bauarten eines Gebäudes zu erleichtern. Hierfür sind ggf. Anpassungen der B-Pläne notwendig. Kerngebiete dürfen keine wesentliche Wohnanteile aufweisen. Daher ist bspw. zu prüfen, ob ein Urbanes Gebiet oder andere Gebietskategorien anzuwenden sind.

- Themenfeld: Immobilien
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: AfSta, BOA, KFG, VoWo, LA, StplA, **Wifö**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: ---
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.12, 3.13, 3.17

8.3 Gründung einer Interessensgemeinschaft "Kaiserpassage"

Citybereichs-Strategie:

- Stärkung der Frequenzen und Belebung der Kaiserpassage

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Identifikation eines Verantwortlichen auf privater Seite zur Etablierung einer Interessensgemeinschaft aus anliegenden Unternehmen (ohne Anwohner) und Immobilieneigentümern
- Enge Kommunikation mit CIK/Citymanagement und WiFö
- Etablierung eines gemeinsamen Managementmodells in Anlehnung an Centermanagements
- Organisation eines regelmäßigen Treffens zum Austausch, Identifikation von Problemen und entsprechenden Lösungsansätzen bezogen. auf Nutzungs-/Branchenmix und Marketingmaßnahmen in der Kaiserpassage

- Themenfeld: Management
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **AfSta**, KME, Stpl, **Wifö**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: CIK, **Immobilieneigentümer**
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: ---

8.4 Erstellung eines Profilierungs-, Nutzungs- und Kommunikationskonzeptes zur Aufwertung und qualitativen Weiterentwicklung der Kaiserpassage

Citybereichs-Strategie:

- Aufwertung und Anpassung der Nutzungsstruktur zur Vermeidung von Trading Down-Prozessen
- Stärkung der Frequenzen und Belebung der Kaiserpassage
- Schaffung einer durchgängigen Gestaltqualität zur Stärkung des publikumsnahen Gewerbes

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Erarbeitung eines Profilierungskonzeptes durch die Interessensgemeinschaft
- Erstellung Nutzungskonzept zur qualitativen Weiterentwicklung des Branchenmixes in der Kaiserpassage
- Nutzungskonzept sollte folgende Aspekte umfassen:
 - Kartierung der derzeitigen Nutzungs- und Branchenverteilung
 - Entwicklung qualitätsvoller Zielvorstellungen für Handel, Gastronomie, Dienstleistungen, Arbeiten und Wohnen
 - professionelle Markterkundung zu tragfähigen Nutzungen und deren Objektansprüchen
 - Festlegung von Umsetzungsschritten zur Zielerreichung, von Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten
- Erarbeitung eines gemeinsamen Kommunikationskonzeptes (CD/CI) für gemeinsame Marketingmaßnahmen der Unternehmer

- Themenfeld: Einzelhandel
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: AfSta, KME, **Wifö**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: CIK, **Immobilieeigentümer**
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: 15.000 – 25.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: ---

8.5 Erstellung eines strukturellen Generalplans für das gesamte Objekt "Kaiserpassage" in Ergänzung zu einem erarbeiteten Nutzungskonzept

Citybereichs-Strategie:

- Aufwertung und Anpassung der Nutzungsstruktur zur Vermeidung von Trading Down-Prozessen
- Stärkung der Frequenzen und Belebung der Kaiserpassage

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Unter Berücksichtigung des Profilierungs- und Nutzungskonzeptes Anpassung, d.h. Umstrukturierung der baulichen Struktur und Gestalt mit dem Ziel der Aufwertung der Kaiserpassage unter Beachtung aktueller und künftiger Nutzeransprüche (siehe Markterkundung)
- Es wird die Modernisierung des Eingangsbereichs von der Kaiserstraße zu Handel, Gastronomie und Dienstleistungen empfohlen
- Für gewerblich genutzte Flächen wird die bauliche Optimierung von Flächen empfohlen, um marktgängigere Flächen (Größe und Zuschnitte) zu erhalten. Weitere Erschließungs- und/oder Sanierungsmaßnahmen sind ggf. notwendig.
- Im ersten OG wird die Nutzung durch Dienstleistungsunternehmen und CoWorking-Spaces empfohlen
- Ab dem zweiten OG wird neben der gewerblichen Nutzung und CoWorking Spaces auch Wohnnutzung empfohlen

- Themenfeld: Einzelhandel
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **AfSta**, KME, StplA, **Wifö**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: CIK, **Immobilienigentümer**
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: k.A.
- Querbezüge: ---

8.6 Zusammenschluss ausgewählter Höfe zu einer Interessensgemeinschaft: Passagehof, Hirschhof, Karlshof und Lindencarrée

Citybereichs-Strategie:

- Aufwertung Höfe als Karlsruher Besonderheit

Übergeordnete Strategie:

- Konkretisierung von Gestaltung und Funktion der einzelnen innerstädtischen Plätze und Höfe zur künftigen verbesserten Profilbildung

Maßnahmenbeschreibung:

- Identifikation von Vertretern auf privater Seite zur Etablierung einer Interessensgemeinschaft (v.a. Unternehmer etc.)
- Erarbeitung einer gemeinsamen Profilierungsidee mit unterschiedlichen, spezifischen Teil-Profilen und Qualitätszielen je Hof
- Einberufung von Workshops zur Entwicklung von Zielen und Maßnahmen
- Profilsätze: Gastronomieunterschiede hinsichtlich des Niveaus und der Zielgruppen; Gegenpol zur belebten 1A-Einkaufslage
- Profilierung Hirschhof, Passagehof, Karlshof als Destinationen der qualitätvollen Gastronomie:
 - Einheitliche Schilder/Sammelstelen der Gewerbebetriebe an allen Hofeingängen
 - Gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen organisieren (bspw. Höfefest) in enger Zusammenarbeit/Abstimmung mit CIK/KME
 - Begleitende Öffentlichkeitsarbeit (online- und offline)
- Erarbeitung eines gemeinsamen Kommunikationskonzepts (CD/CI) ergänzend zu CD-Deckenelement
- Beachtung von Lärm- und Sicherheitsproblemen

- Themenfeld: Management
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: AfSta, KME, StplA, **Wifö**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: CIK, DEHOGA, **Immobilien Eigentümer, Leitunternehmen**
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.36

8.7 Erarbeitung eines Konsenspapiers zu Umgestaltungsmaßnahmen des Passagehofs und weiterer Höfe nach Abwägung

Citybereichs-Strategie:

- Aufwertung Höfe als Karlsruher Besonderheit

Übergeordnete Strategie:

- Konkretisierung von Gestaltung und Funktion der einzelnen innerstädtischen Plätze und Höfe zur künftigen verbesserten Profilbildung

Maßnahmenbeschreibung:

- Organisation eines Stadtspaziergangs bei Tageslicht und bei Dunkelheit
- Ziel muss es sein, die Aufenthaltsqualität in den Höfen zu erhöhen, um in unmittelbarer Nähe zur 1-A-Lage auch weniger konsumorientierte Aufenthalts-Teilräume zu schaffen
- Umfassende Beteiligung von Vertretern der Interessensgemeinschaft und weiterer interessierter, unmittelbar betroffener Akteure (Anrainer, Gewerbetreibende etc.) zur Erarbeitung eines gemeinsamen Konsenses
- Berücksichtigung und Definition folgender Aspekte im Rahmen der Fortschreibung des Plätze-/Höfekonzepts:
 - Prüfung der Installation umfassenderer Beleuchtungselemente (Art und Lokalisation)
 - Prüfung der Installation qualitativvollerer und zahlreicherer Sitzelemente
 - Prüfung der Verbesserungsmöglichkeiten von Art und Umfang der Begrünung (bspw. Möglichkeiten der Fassadenbegrünung, mobiles (temporäres) Grün - auch in Kooperation mit ansässigen Unternehmen)
 - Prüfung der Installation weiterer attraktiver Fahrradabstellplätze in den Höfen
 - Eruiere und Evaluation von Möglichkeiten zur Reduktion von Abfallbehältern in den Höfen (visuell und olfaktorisch)
- Erarbeitung von Lösungsansätzen zur Minimierung des Parksuchverkehrs und anderer nicht notwendiger Verkehre durch Installation von Elementen wie bspw. Poller, Schranke o.ä.

- Themenfeld: Öffentlicher Raum
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: Afa, AfSta, GBA, KME, OA, **StplA**, TBA, **Wifö**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Immobilieneigentümer
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – mittelfristig – **langfristig**
- Kostenschätzung: 20.000 – 40.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: 3.36

8.8 Erstellung alternativer Verkehrslösungen "Karlsruher Höfe"

Citybereichs-Strategie:

- Aufwertung Höfe als Karlsruher Besonderheit

Übergeordnete Strategie:

- Konkretisierung von Gestaltung und Funktion der einzelnen innerstädtischen Plätze und Höfe zur künftigen verbesserten Profilbildung

Maßnahmenbeschreibung:

- Ziel muss es sein, Lösungen zur Reduktion der nicht notwendigen Verkehre in den Höfen zu etablieren
- Durchführung einer Befragung aller Hof-Anlieger (Mieter, Immobilieneigentümer, Unternehmer) zur Evaluation ihrer (Un-) Zufriedenheit
- Eruiere von Handlungsbedarfen aus fachlicher Sicht und auf Basis der Auswertung der Anliegerumfrage
- Eruiere und Prüfung durch StplA von Lösungen zur Beschränkung der Durchfahrt für nicht notwendigen Verkehren: Welche derzeit funktionierenden Pollerlösungen sind in den Karlsruher Höfen denkbar und umsetzbar? Welche anderen, umsetzbaren Lösungen der Beschränkung der Zu-/Ausfahrt bestehen? Welche Möglichkeiten bestehen für Kurzzeitparker (auch Kunden?) Anliefersituation? Zu welchen Zeiten wären verkehrsfreie Höfe denkbar?
- Prüfung inwieweit Stellplätze reduziert werden können

- Themenfeld: Mobilität
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: AfSta, OA, **StaPla**, TBA, **Wifö**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: CIK, Immobilieneigentümer, Mieter
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – mittelfristig – **langfristig**
- Kostenschätzung: 10.000 – 20.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: ---

8.9 Befreiung der Zugänge zu den Höfen von Graffiti, Aufklebern und weiteren Verschmutzungen

Citybereichs-Strategie:

- Aufwertung Höfe als Karlsruher Besonderheit

Übergeordnete Strategie:

- Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raums

Maßnahmenbeschreibung:

- Koordination mit den neuen Einsatzkräften der Stadt und Einsatz des neuen Anti-Graffiti-Mobils
- Selbstverantwortung der Immobilieneigentümer und Betriebe stärken
- Einrichtung einer Erfa-Gruppe Sauberkeit der Höfe-IG
- v.a. Zugang zum Passagehof zwischen Colloseum Store und Nordsee

- Themenfeld: Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit (SOS)
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **Afa**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Immobilieneigentümer
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – **kurzfristig** – mittelfristig – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.41

Abbildung 5: Beispielhafte Visualisierung „Aufwertung eines Zugangs zum Passagehof“



Quelle: CIMA Beratung + Management GmbH 2018.

8.10 Erstellung Beleuchtungskonzept Passagehof und weiterer Höfe nach Abwägung

Citybereichs-Strategie:

- Aufwertung Höfe als Karlsruher Besonderheit

Übergeordnete Strategie:

- Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raums

Maßnahmenbeschreibung:

- Erarbeitung eines Konzeptes zur helleren und umfassenderen Beleuchtung des Passagehofs und weiterer Höfe
- Prüfung inwieweit Leuchtzeiten ausgeweitet bzw. Helligkeit neuer bzw. bestehender Leuchtmittel an Situation vor Ort angepasst werden müssen
- Empfehlung der Installation temporärer Lichtkörper/-elemente z.B. saisonal passende Baumbeleuchtung
- Integration des Beleuchtungskonzepts Passagehof in der zu erstellenden Fortschreibung des innerstädtischen Lichtkonzepts
- Entwicklung kreativer Beleuchtungsideen z.B. Kunstinstallationen von ZKM/Architekturstudenten für Hof-Fassaden
- Integration der gestalterischen und strukturellen Konzeption in die Fortschreibung des Lichtplans

- Themenfeld: Öffentlicher Raum
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **SWK**, StplA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Immobilieneigentümer
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – mittelfristig – **langfristig**
- Kostenschätzung: 10.000 – 15.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: 3.36

8.11 Bei Neugestaltung der Kaiserstraße Umsetzung einer gestalterischen Gesamtkonzeption zwischen Kaiserplatz und Europaplatz

Citybereichs-Strategie:

- Schaffung einer durchgängigen Gestaltqualität zur Stärkung des publikumsnahen Gewerbes

Übergeordnete Strategie:

- Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raums

Maßnahmenbeschreibung:

- Konzepterstellung für Oberflächengestaltung einzelner Straßenabschnitte in der westlichen Kaiserstraße zwischen dem Kaiserplatz und dem Europaplatz erforderlich.
- Dabei ist eine differenzierte optische Führung von Bedeutung, wobei der Belag konzeptabhängig zu wählen ist
- Dies gilt folglich auch für den Teilabschnitt zwischen Hirsch- und Douglasstraße, in dem die neue Haltestelle errichtet werden wird
- Die Maßnahme ist bei Erstellung des Mobilitätskonzeptes zu berücksichtigen

- Themenfeld: Öffentlicher Raum
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: AfSta, StaPla, **TBA**, VBK
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: ---
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: k.A.
- Querbezüge: ---

8.12 Stärkung der Anbindung des Kaiserplatzes an die Kaiserstraße

Citybereichs-Strategie:

- Schaffung einer durchgängigen Gestaltqualität zur Stärkung des publikumsnahen Gewerbes

Übergeordnete Strategien:

- Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raums
- Konkretisierung von Gestaltung und Funktion der einzelnen innerstädtischen Plätze und Höfe zur künftigen verbesserten Profilbildung

Maßnahmenbeschreibung:

- Zum Kaiserplatz wurde im Rahmen des Sanierungsgebiets Innenstadt-West im Jahr 2006 ein Bürgerdialog durchgeführt. Die dort vorgeschlagenen Maßnahmen sollten bei der Anbindung des Kaiserplatzes an die Kaiserstraße berücksichtigt werden.
- Allerdings ist das Kaiserdenkmal mit Oval als Gesamtanlage Denkmal. Gleichzeitig wird die Schienenführung aus verkehrstechnischen und betrieblichen Gründen künftig weiterhin nördlich und südlich im großen Oval geführt werden müssen. Auf das innere Oval können daher auch keine Querverbindungen für Fußgänger gelegt werden.
- Im Fokus sollte deshalb der Umbau der Leopoldstraße als niveaugleiche Fläche im Zusammenhang mit der Gestaltung der „grünen Dreiecke“ liegen. Konkret sollte u.a. eine klare Zuordnung und bessere Erreichbarkeit der gastronomischen Freiflächen (südliche Dreiecksfläche) sowie die Verbesserung der Nutzbarkeit des Freiraums (nördliche Dreiecksfläche) vorgenommen werden.
- Mobilitätskonzept für die Innenstadt berücksichtigen.

- Themenfeld: Öffentlicher Raum
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: GBA, OA, **StplA**, SWK, TBA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: ---
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – mittelfristig – **langfristig**
- Kostenschätzung: k.A.
- Querbezüge: ---

9 Maßnahmenprogramm „Östliche City“

Themenfeld	Priorität und Frist	Nummerierung	Maßnahme	Strategie	Aufwertung und Anpassung der Immobilien- und Nutzungsstruktur zur Verhinderung weiterer Trading Down-Prozesse	Verhinderung weiterer Trading Down-Prozesse durch Management- und Marketingmaßnahmen	Profilierung der Lage "Wissenschaft und Gründer"	Stärkung der Schamierfunktion des Kronenplatzes	Reduzierung der Trennwirkung zwischen Dörfle und Campus Süd	Qualitative Aufwertung Fasanenplatz	Konfliktlösung bzgl. Thematik "Quartiersparken"
Man	m	9.1	Eruieren der Bereitschaft zur Gründung einer Interessensgemeinschaft für ein BID nach GQP		x						
	m	9.2	Umsetzung eines BID nach GQP		x	x					
	m	9.3	Etablierung eines "gewerblichen" Quartiersmanagements "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" mit einem Gebietsmanager			x					
Mar	m	9.4	Aufbau einer Quartiers-Website			x					
Man	m	9.5	Sanierungsberatung Immobilieneigentümer		x						
ÖfR	l	9.6	Neugestaltung des Kronenplatzes I: Aufenthaltsfunktion				x	x			
	l	9.7	Neugestaltung des Kronenplatzes II: Bebauung und Randnutzung				x	x			
Man	m	9.8	Gründung Projektgruppe "Öffnung KIT am Kronenplatz"				x	x			
	m	9.9	Gründung Projektgruppe "Öffnung KIT entlang der Kaiserstraße"				x		x		
Immo	k	9.10	Einrichtung von Lernräumen für Studierende				x				
ÖfR	l	9.11	Umbau der östlichen Kaiserstraße (zw. Berliner Platz und Durlacher Tor)						x		
	m	9.12	Neugestaltung des Fasanenplatzes							x	
Mobi	m	9.13	Prüfung Parkraummanagement im Rahmen des Parkraumkonzepts 2019								x

9.1 Eruiere der Bereitschaft zur Gründung einer Interessensgemeinschaft für ein BID nach GQP

Citybereichs-Strategie:

- Aufwertung und Anpassung der Immobilien- und Nutzungsstruktur zur Verhinderung weiterer Trading Down-Prozesse

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Initiieren eines Kennenlern-/Austauschtreffens aller Interessierter unter externer Moderation
- Eruiere: Bestehen gemeinsame Zielvorstellungen für eine positive Immobilienentwicklung und einen werthaltenden Nutzungsmix?

- Themenfeld: Management
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: StplA, Wifö, AfSta, KME
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: CIK, KIT
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: ---

9.2 Umsetzung eines BID nach GQP

Citybereichs-Strategie:

- Aufwertung und Anpassung der Immobilien- und Nutzungsstruktur zur Verhinderung weiterer Trading Down-Prozesse
- Verhinderung weiterer Trading Down-Prozesse durch Management- und Marketingmaßnahmen

Übergeordnete Strategie:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Prüfung, welche Bereiche sich für die Umsetzung eines BID nach GQP eignen würden und Präsentation von Empfehlungen der Stadt zur Abgrenzung eines BID-Gebietes
- Erstellung eines Karlsruher-BID-Leitfadens nach GQP (ergänzend zu dem Leitfaden des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertags) als Erstinformation und Bereitstellung auf der städtischen Website
- Organisation und Durchführung einer Erstinformationsveranstaltung für Immobilieneigentümer:
 - Wie genau funktioniert ein BID?
 - Wie findet sich Interessensgemeinschaft zur Initiierung eines BIDs?
 - Welche Unterstützung kann die Stadt geben und welche nicht?
 - Welche Erfahrungen haben andere (baden-württembergische) Städte bereits mit BIDs gemacht?
 - Können Immobilieneigentümer-Abgaben auf Mieter umgelegt werden?
- Prüfung inwieweit Sonderabgaben der Immobilieneigentümer auf Mieter umgelegt werden können

- Themenfeld: Management
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: BOA, KFG, KME, VoWo, LA, StplA, **Wifö**, **AfSta**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: IHK
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: ---

9.3 Etablierung eines "gewerblichen" Quartiersmanagements "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" mit einem Gebietsmanager

Citybereichs-Strategie:

- Verhinderung weiterer Trading Down Prozesse durch Management- und Marketingmaßnahmen

Übergeordnete Strategie:

- Professionalisierung der Zusammenarbeit zwischen Stadt und City-Gewerbetreibenden
- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Gebietsmanager als Kümmerer/Lotse
- Aufgaben eines gewerblichen Quartiersmanagements im Rahmen des Sanierungsgebiets
 - Vernetzung und Kooperation mit zuständigen Stellen eines City-Flächenmanagements
 - Koordination der Sanierungsberatung zur Professionalisierung möglicher Sanierungsmaßnahmen zur Aufwertung des Immobilienbestands
 - Qualifizierung des Einzelhandels- und Gastronomieangebots
 - Schnittstellen zwischen privaten und öffentlichen Stellen herstellen/verbessern/stärker nutzen
 - Unterstützung der privaten Akteure bei Gründung einer Quartiersgemeinschaft "Östliche City" im Dörfle oder rund um den Lidellplatz
 - Unterstützung der privaten Aktivitäten in der Vorbereitenden Phase der Gründung eines BID nach GQP
- Identifikation geeigneter Bereiche für die Initiierung eines BID nach GQP, d.h. Prüfung der Umsetzungsbereitschaft und -möglichkeiten unter den Immobilieneigentümern durch Gesprächsrunden. Ggf. Erarbeitung eines Vorschlags zur Lage eines BIDs innerhalb des Gebiets

- Themenfeld: Management
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **KME, StplA, Wifö, AfSta**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: **CIK**
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: 40.000 – 60.000 € / Jahr (Kosten für ein extern betriebenes Quartiersmanagement)
- Querbezüge: ---

9.4 Aufbau einer Quartiers-Website

Citybereichs-Strategie:

- Verhinderung weiterer Trading Down Prozesse durch Management- und Marketingmaßnahmen

Übergeordnete Strategie:

- Nachhaltige Erhöhung der Wirksamkeit des gemeinsamen (Außen-) Marketings

Maßnahmenbeschreibung:

- Die Website ist als Teil einer "Online-Plattform" der Karlsruher City zu verstehen
- Zentralfunktion der Quartiers-Website: Newsletterversand, Kommunikationsplattform, Verwaltungsfunktionen
- Sämtliche Inhalte der Quartiers-Website werden von karlsruhe-erleben.de gehostet
- Ziele: Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für Kunden, Verbesserung der Sichtbarwerdung und Auffindbarkeit lokaler Händler

- Themenfeld: Marketing
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **KME**, StplA, Wifö, PIA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: **CIK**
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: 5.000 – 10.000 € (Kosten für externe Konzepterstellung)
- Querbezüge: ---

9.5 Sanierungsberatung Immobilieneigentümer

Citybereichs-Strategie:

- Aufwertung und Anpassung der Immobilien- und Nutzungsstruktur zur Verhinderung weiterer Trading Down-Prozesse

Übergeordnete Strategien:

- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes
- Attraktivierung von Gebäuden und des Erscheinungsbildes des innerstädtischen Gewerbes

Maßnahmenbeschreibung:

- Einrichtung einer Sanierungsberatung innerhalb des Sanierungsgebiets
- Enge Zusammenarbeit mit zu etablierendem City-Immobilien-Kompetenz-Team
- Erarbeitung eines Immobilieneigentümer-Leitfadens als Erst-Information auf der städtischen Website mit Bekanntgabe eines zentralen Ansprechpartners: StplA in Zusammenarbeit mit HGW und KEK für baulichen/energetischen/gestalterischen Fragestellungen; Wifö für nutzungsspezifische Fragestellungen; fallweise Hinzuziehung einer Steuerkanzlei bei steuerrechtlichen Fragestellungen
- Informationen und Beratungsleistungen müssen Antworten geben können auf:
 - Welche baulichen/energetischen/gestalterischen Ansprüche bestehen bzgl. der Außengestaltung der Immobilie (v.a. Fassaden, Schaufenster)?
 - Welche (Zwischen-) Nutzungen sind in meiner Immobilie denkbar/erwünscht und welche baulichen/energetischen/gestalterischen Voraussetzungen müssen dafür erfüllt sein?

- Themenfeld: Management
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure:
 - Sanierungsberatung baulich, energetisch, gestalterisch: HGW, KEK, **StplA**
 - Beratung Gebäudenutzungen: KFG, LA, **KME**, StplA, **Wifö**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Denkmalschutzbehörde
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.9, 3.10, 3.15

9.6 Neugestaltung des Kronenplatzes I: Aufenthaltsfunktion

Citybereichs-Strategie:

- Profilierung der Lage "Wissenschaft und Gründer"
- Stärkung der Scharnierfunktion des Kronenplatzes

Übergeordnete Strategien:

- Konkretisierung von Gestaltung und Funktion der einzelnen innerstädtischen Plätze und Höfe

Maßnahmenbeschreibung:

- Berücksichtigung der im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen zur Aufnahme in das Bund-Länder-Programm "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" erarbeitenden Maßnahmen
- An die auf dem Platz zu schaffenden Aufenthaltsräume muss ein hoher Qualitätsanspruch gelegt werden, bspw. Grünflächen, mehr qualitätsvolle Sitzelemente
- Prüfung der Errichtung eines Wasserspiels
- Der Platz muss Treffpunktfunktion haben. Die Gestaltung muss das (subjektive) Sicherheitsempfinden positiv beeinflussen: dunkle Ecken und uneinsehbare rückwärtige Bereiche sind zu vermeiden. Der Kronenplatz sollte offen und hell gestaltet werden

- Themenfeld: Öffentlicher Raum
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: GBA, **StaPla**, TBA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: KIT
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – mittelfristig – **langfristig**
- Kostenschätzung: k.A.
- Querbezüge: 3.22, 3.23, 3.24, 3.36

9.7 Neugestaltung des Kronenplatzes II: Bebauung und Randnutzung

Citybereichs-Strategie:

- Profilierung der Lage "Wissenschaft und Gründer"
- Stärkung der Scharnierfunktion des Kronenplatzes

Übergeordnete Strategien:

- Konkretisierung von Gestaltung und Funktion der einzelnen innerstädtischen Plätze und Höfe

Maßnahmenbeschreibung:

- Errichtung einer bildungsaffinen Gemeinbedarfseinrichtung (im besten Falle eines modernen Medien- und Kommunikationszentrums inkl. Stadtbibliothek)
- Integration eines modernisierten und "offenen" Jugend- und Begegnungszentrums "Jubez"
- Prüfung Ansiedlung weiterer gastronomischer Nutzungen in EG-Zonen. Ergänzende Dienstleister sind zudem denkbar.
- Die Vorfelder der Gebäude sollten großzügig und einladend ausgebildet werden und für die Unternehmen/Vereine o.ä. frei nutzbar sein (unter Berücksichtigung der zu erarbeitenden Sondernutzungsrichtlinien)
- Prüfung Verbesserung Eingangs- und Durchgangssituationen zwischen Kaiserstraße und Kronenplatz
- Prüfung der Integration "alternativer klimafreundlicher Gestaltungselemente", z.B. Begrünung Dachflächen, vertikales Fassadengrün o.ä. (Berücksichtigung der Klimaveränderung/vorschreitenden Mediterranisierung)

- Themenfeld: Öffentlicher Raum
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: Gartenbauamt, HGW, KFG, KIT, LA, **StplA**, TBA, Wifö
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Immobilieneigentümer, Jubez, KIT, Stadtbibliothek
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – mittelfristig – **langfristig**
- Kostenschätzung: k.A.
- Querbezüge: 3.22, 3.23, 3.24, 3.36

9.8 Gründung Projektgruppe "Öffnung KIT am Kronenplatz"

Citybereichs-Strategie:

- Profilierung der Lage "Wissenschaft und Gründer"
- Stärkung der Scharnierfunktion des Kronenplatzes

Übergeordnete Strategien:

- Profilierung einzelner Quartiere auf Basis ihrer Stärken zur Generierung von zukunftsgerichteten Alleinstellungsmerkmalen

Maßnahmenbeschreibung:

- Auf Seiten der Karlsruher Bevölkerung, der Einzelhändler und Gastronomen im Citybereich besteht der Wunsch, das KIT, seine Arbeit und Forschung, besser kennen zu lernen
- Prüfung der Öffnung der Erdgeschosszonen der im Nordbereich des Platzes bestehenden KIT-Gebäude für die Öffentlichkeit:
- Welche Möglichkeiten bestehen, den Karlsruhern „Wissenschaft und Forschung des KIT“ zugänglicher zu machen (z.B. Veranstaltungsfläche, "Show-Room Wissenschaft" des KIT, offenes Innovationslabor oder Science-Center (analog zum Josephs in Nürnberg), FabLab, andere Formate, die eine wissenschaftliche Ausprägung haben bzw. der Kultur- und Kreativwirtschaft zuzuordnen sind)
- Prüfung, inwiefern „Wissenschaft und Forschung des KIT“ mit einer (neuen) Stadtbibliothek oder anderen am Kronenplatz zu etablierenden bildungsaffinen Einrichtungen verknüpft werden können
- Ziel: „Neuen Ort“ für „neue“ Zielgruppen etablieren
- Ergebnisse sollen bei der Konzeption der Neugestaltung des Kronenplatzes Berücksichtigung finden

- Themenfeld: Management
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: KME, StplA, **Wifö**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: KIT
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: Ergebnisbericht „Student*Innenstadt Karlsruhe weiterdenken“

9.9 Gründung Projektgruppe "Öffnung KIT entlang der Kaiserstraße"

Citybereichs-Strategie:

- Profilierung der Lage "Wissenschaft und Gründer"
- Reduzierung der Trennwirkung zwischen Dörfle und Campus Süd

Übergeordnete Strategien:

- Profilierung einzelner Quartiere auf Basis ihrer Stärken zur Generierung von zukunftsgerichteten Alleinstellungsmerkmalen
- Beibehaltung, Entwicklung und Fortentwicklung eines attraktiven Nutzungsmixes

Maßnahmenbeschreibung:

- Der Rückbau des nicht-denkmalgeschützten Zauns durch das KIT ist zu befürworten
- Führung von Gesprächen zum Eruiieren und zur Evaluation weiterer Möglichkeiten zur Öffnung des KIT, z.B. Etablierung einer gastronomischen Nutzung inkl. Außengastronomie in EG-Lage auf der nördlichen Straßenseite suchen
- Ziel muss es sein, die Zugänge zum KIT zu öffnen und somit das KIT städtebaulich noch stärker in den Citybereich zu integrieren, v.a. nach Neugestaltung der Kaiserstraße und dem Rückbau eigener Gleiskörper bzw. Reduktion der Verkehrsflächen für den MIV
- Ergebnisse sollen bei der Konzeption des Umbaus der östlichen Kaiserstraße Berücksichtigung finden

- Themenfeld: Management
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: KME, StplA, **Wifö**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: KIT, VBK
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: Ergebnisbericht „Student*Innenstadt Karlsruhe weiterdenken“

9.10 Einrichtung von Lernräumen für Studierende

Citybereichs-Strategie:

- Profilierung der Lage "Wissenschaft und Gründer"

Übergeordnete Strategien:

- Profilierung einzelner Quartiere auf Basis ihrer Stärken zur Generierung von zukunftsgerichteten Alleinstellungsmerkmalen

Maßnahmenbeschreibung:

- Entwicklung von Anforderungsprofilen für studentische Lernräume unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Studie "Innenstadt von Morgen aus Sicht der Studierenden"
- Zielgruppe: Private Immobilieneigentümer mit geringem Professionalisierungsgrad im Vermietungsgeschäft
- Anforderungsprofile können private Immobilieneigentümer mit geringem Professionalisierungsgrad bei Umbau und Sanierung der Immobilie sowie im Vermietungsgeschäft unterstützen

- Themenfeld: Immobilien
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: StplA, Wifö, **Wissenschaftsbüro**
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: KIT, Immobilieneigentümer
- Priorität: **hoch** – mittel – gering
- Fristigkeit: sofort – **kurzfristig** – mittelfristig – langfristig
- Kostenschätzung: Derzeit keine externen Kosten absehbar
- Querbezüge: 3.10, Ergebnisbericht „Student*Innenstadt Karlsruhe weiterdenken“

9.11 Umbau der östlichen Kaiserstraße (zw. Berliner Platz und Durlacher Tor)

Citybereichs-Strategie:

- Reduzierung der Trennwirkung zwischen Dörfle und Campus Süd

Übergeordnete Strategien:

- Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raums

Maßnahmenbeschreibung:

- Der Querschnitt der Kaiserstraße zwischen Berliner Platz und Durlacher Tor soll umgestaltet werden
- Die Gehwege sollten auf der südlichen Straßenseite (Nordrand Dörfle) verbreitert werden, sodass großzügige Vorfelder der Gebäude entstehen. Die Nutzung dieser Vorfelder durch Fußgänger, aber auch durch Gastronomie ist zu favorisieren.
- Auf der nördlichen Straßenseite (Südrand KIT) soll ebenfalls ein breiter Gehweg und eine Fahrradstraße unter Berücksichtigung der Zielstellung des konfliktfreien Miteinanders von Fuß- und Fahrradverkehr integriert werden
- Die Bereitstellung von ausreichenden und qualitätsvollen Fahrradabstellplätzen am Straßenrand/Gehweg
- Weitere Begrünung des Straßenzugs durch Installation von mobilem Grün durch die Gewerbetreibenden vor ihren Unternehmen unter Berücksichtigung der Sondernutzungsrichtlinien prüfen (z.B. Kübelpflanzen)
- Zonierung von Streckenabschnitten für den Lieferverkehr/Handwerker/Be-/Entladezonen für Anwohner etc.

- Themenfeld: Öffentlicher Raum
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: GBA, OA, StaPla, **TBA**, VBK
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: KIT
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – mittelfristig – **langfristig**
- Kostenschätzung: k.A.
- Querbezüge: ---

9.12 Neugestaltung des Fasanenplatzes

Citybereichs-Strategie:

- Qualitative Aufwertung Fasanenplatz

Übergeordnete Strategien:

- Konkretisierung von Gestaltung und Funktion der einzelnen innerstädtischen Plätze und Höfe

Maßnahmenbeschreibung:

- Gestalterische Aufwertung der Sitzelemente, der Fahrradständer, Abfallbehälter und Grünanlagen
- Prüfung Beleuchtungssituation in den Abend-/Nachtstunden. Berücksichtigung der Beleuchtungsintensität für angrenzende Wohnnutzungen
- Profilierung als ruhiger Platz mit Treffpunktfunktion

- Themenfeld: Öffentlicher Raum
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **GBA**, SWK, StplA, TBA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: ---
- Priorität: hoch – mittel – **gering**
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: k.A.
- Querbezüge: ---

9.13 Prüfung Parkraummanagement im Rahmen des Parkraumkonzepts 2019

Citybereichs-Strategie:

- Konfliktlösung bzgl. Thematik "Quartiersparken"

Übergeordnete Strategien:

- Verbesserung der Verkehrssituation im öffentlichen Raum

Maßnahmenbeschreibung:

- Prüfung der Parkraumsituation im Rahmen des 2019 geplanten Parkraumkonzepts mit Bewohnerparkzonen
- Im Konzept Bereitstellung von Lösungsansätzen "Quartiersparken", z.B. welche bestehenden Konzepte oder Modelle für bessere Abläufe im Quartiersparkmanagement gibt es?
- Betrachtung im Rahmen des Mobilitätskonzeptes Innenstadt

- Themenfeld: Mobilität
- Involvierte bzw. federführende Städtische Akteure: **StplA**, TBA, OA
- Involvierte bzw. federführende Externe Akteure: Anwohner/ Unternehmer, (Paketdienstleister)
- Priorität: hoch – **mittel** – gering
- Fristigkeit: sofort – kurzfristig – **mittelfristig** – langfristig
- Kostenschätzung: k.A.
- Querbezüge: ---